International
Ein Jahr Brexit

Konjunktur
Erholung schwächelt

Fachkräfte
StudiumPlus
Campus Limburg stärken

IHK Industrie- und Handelskammer Limburg

02-03 2022

www.ihk-limburg.de

Wirtschaft

Region Limburg-Weilburg

Das Magazin der Industrie- und Handelskammer Limburg

Schnelles Handeln ist gefragt.

Exklusiv für Businesskunden[1] und für Fremdfabrikatfahrer[2]. Der Audi A6 Avant TFSI e[3] – nur 10-mal verfügbar zu diesen Top-Konditionen.

Vielseitig und elegant weiterkommen – mit dem Audi A6 Avant TFSI e[3], der voraussichtlich ab Mai 2022 lieferbar ist. Jetzt schnell sein und das limitierte Angebot sichern bei Auto-Bach im Audi Zentrum Limburg-Diez.

Ein attraktives Leasingangebot für Businesskunden[1] – jetzt anfragen mit der Angebotsnummer 0636863A0Q/36510:
z. B. Audi A6 Avant sport 50 TFSI e quattro, S tronic*

* Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,5; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 17,5; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 34; CO_2-Effizienzklasse A+++

Lackierung: Daytonagrau Perleffekt oder Mythosschwarz Metallic; Sonderausstattung: Assistenzpaket plus mit Remote Parkassistent plus, Businesspaket, S line Exterieurpaket, S line Sportpaket u. v. m.

Leistung:	220 kW (299 PS)	Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Vertragslaufzeit:	48 Monate	Sonderzahlung:	€ 3.750,–
Monatliche Leasingrate			**€ 649,–**

Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig.
Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt.

Etwaige Rabatte bzw. Prämien sind im Angebot bereits berücksichtigt.

[1] Zum Zeitpunkt der Leasingbestellung muss der Kunde der berechtigten Zielgruppe angehören und unter der genannten Tätigkeit aktiv sein. Zur berechtigten Zielgruppe zählen: gewerbetreibende Einzelkunden inkl. Handelsvertretern und Handelsmaklern nach § 84 HGB bzw. § 93 HGB, selbstständige Freiberufler/Land- und Forstwirte, eingetragene Vereine/Genossenschaften/Verbände/Stiftungen (ohne deren Mitglieder und Organe). Wenn und soweit der Kunde sein(e) Fahrzeug(e) über einen gültigen Konzern-Großkundenvertrag bestellt, ist er im Rahmen des Angebots für Audi Businesskunden nicht förderberechtigt.

[2] Das Angebot gilt bei Vorlage eines Fahrzeugscheins eines Fremdfabrikats (ausgenommen SEAT, ŠKODA, Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Porsche, Bentley, Bugatti, Lamborghini) mit mindestens 6 Monaten ununterbrochener Zulassungsdauer auf Ihr Unternehmen oder den eingetragenen Geschäftsführer.

[3] Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 1,7–1,5; Stromverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 18,2–17,5; CO_2-Emissionen in g/km: kombiniert 37–34

Angaben zu den Kraftstoffverbräuchen und CO_2-Emissionen sowie CO_2-Effizienzklassen bei Spannbreiten in Abhängigkeit vom verwendeten Reifen-/Rädersatz. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

10-mal lieferbar ab Mai 2022.

Auto-Bach GmbH

Limburger Straße 154–156, 65582 Diez
Tel.: 0 64 32 / 9 19 10, Fax: 0 64 32 / 91 91 50
info-audi@autobach.de, www.audi-zentrum-diez.audi

Hermannsteiner Straße 40–44, 35576 Wetzlar
Tel.: 0 64 41 / 9 37 30, Fax: 0 64 41 / 93 73 53
audi-wetzlar@autobach.de, www.bach-wetzlar.audi

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) die Warnstufe Rot ausruft, wird es ernst für IT-Abteilungen in Unternehmen. So geschehen zuletzt im Dezember 2021, als eine Schwachstelle in der Java-Bibliothek Log4j bekannt wurde. Auch in seinem jüngsten Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland geht die Behörde von einer angespannten bis kritischen Bedrohungslage aus.

In der Corona-Pandemie haben die Cyberkriminellen weiter hochgerüstet. Zugenommen hat dabei, befördert durch die Ausweitung von Homeoffice, nicht nur die Anzahl von Sicherheitsvorfällen. Auch die Raffinesse von Cyberattacken hat zugelegt, etwa bei neuen und professionalisierten Angriffsmethoden oder der massenhaften Ausnutzung schwerwiegender Software-Schwachstellen. Durch Datendiebstahl, Erpressung, Spionage, Sabotage und Ausfall von Systemen oder die Beeinträchtigung ganzer Lieferketten entstand der deutschen Wirtschaft im Jahr 2020 so ein Gesamtschaden von rund 223 Milliarden Euro – mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Cybersicherheit ist Chefsache

Informationssicherheit ist Voraussetzung für eine nachhaltige und sichere Digitalisierung in der Wirtschaft. Sie muss von Anfang an in den Betrieben mitgedacht werden und darf nicht als Bremsklotz missverstanden werden. Vielmehr sind Informations- und damit auch Cybersicherheit eine Investition in die Zukunft, denn sie machen eine erfolgreiche Digitalisierung von Unternehmen erst möglich.

Diese einfache Formel ist für die betriebliche Praxis jedoch nicht immer einfach zu vermitteln. Denn erfolgreiche Cybersicherheit ist unsichtbar und nur schwer dem Unternehmenserfolg zurechnen. Sichtbar wird sie dann, wenn sie nicht funktioniert. Deshalb muss Cybersicherheit Chefsache sein.

Viele Unternehmen halten sich jedoch nicht für ein lohnendes Ziel von Cyberangriffen – sie sehen sich als zu klein, zu unbedeutend, zu weit weg vom großen Business. Doch die Praxis sieht anders aus: Gerade kleine und mittlere Betriebe sind das Ziel der häufig automatisierten Angriffe. Denn sie sind oftmals leichte Beute und leisten weniger Gegenwehr. Dabei treffen sie die teilweise gravierenden Folgen aber besonders.

Unternehmen brauchen daher ein Update ihres Risikobewusstseins und müssen sich gegen die Cybergefahren wappnen. Sicherheitsstrategien beruhen dabei nicht nur auf Technologie sowie Organisation und Prozessen, sondern auch dem Faktor Mensch, der oft vernachlässigt wird. Wenn Unternehmen das volle Potenzial der Digitalisierung für sich nutzen wollen, dürfen sie die Informationssicherheit nicht vernachlässigen.

Ulrich Heep

Präsident der IHK Limburg

ANZEIGE

IT-Sicherheit – Gefahr erkannt ist nicht Gefahr gebannt!

Aktuelles zur Informationssicherheit vom IT-Grundschutz-Praktiker (BSI)

Unternehmen erachten Cyber-Attacken weltweit als die Größte Gefahr. Das lässt sich dem aktuellen Risikobarometer der Allianz[1] entnehmen. Unsere tägliche, praktische Erfahrung ist, dass das Sicherungsniveau der Unternehmen leider bei weitem noch nicht dieser Erkenntnis entspricht.

Einstiegshürden für Cyber-Policen nach wie vor niedrig

Trotz sehr dynamisch steigender Schadenzahlen und Versicherungsprämien sind Cyberpolicen für kleine- und mittlere Unternehmen aktuell einfach und bezahlbar abzuschließen. Wer seine Hausaufgaben in den Bereichen

- **Benutzermanagement**
- **Anti-Viren-Software und Firewall**
- **Patch-Management (Updates)**

macht, kann unkompliziert die zu seinem Unternehmen passende Cyberversicherung abschließen.

Für Industrie- und größere Unternehmen aller Branchen ist der Abschluss etwas anspruchsvoller, aber mit dem geeigneten Versicherungsmakler absolut machbar.

Schadenverhütung geht vor Versicherung

Mit dem Abschluss einer Versicherung ist es aber nicht getan. Durch die stetig wachsende Bedrohung sind Unternehmensverantwortliche gezwungen, regelmäßig an der Informationssicherheit ihres Unternehmen zu arbeiten. Zu diesem Zweck gibt es diverse Normen und Standards. Aus diesen sollte jedes Unternehmen die für sich passenden Bausteine und Komponenten (Kombinationen sind möglich) heraussuchen.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), „die Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes und Gestalter einer sicheren Digitalisierung in Deutschland"[2], liefert mit dem sogenannten IT-Grundschutz „ein solides fachliches Fundament und ein umfangreiches Arbeitswerkzeug mit einem ganzheitlichen Ansatz für Unternehmen und Institutionen."[2] So empfehlenswert der BSI-Grundschutz ist, so erheblich ist, in der Natur der Sache liegend, auch der Umsetzungsaufwand. Das kann leicht zur Hürde werden und damit zu Verzögerungen bei der Anschaffung und Einführung grundlegender Sicherheitsbausteine führen.

Deshalb empfehlen wir als Versicherungsmakler und Risikomanager für Gewerbe- und Industriebetriebe und zertifizierte BSI-Grundschutz-Praktiker, ein individuell an das Unternehmen angepasstes Vorgehen, orientiert an den nachfolgenden 4 Schritten:

1. Abschluss einer Cyberversicherung, um Kostenrisiken für das Unternehmen durch Risikotransfer sofort in den Griff zu bekommen.
2. IT-Sicherheits-Kurz-Check, um sicher zu stellen, dass die IT-Sicherheits-Basics umgesetzt werden.
3. Erweiterte Risikoanalyse, Sicherheitsmaßnahmen festlegen, Umsetzung der Maßnahmen.
4. Jährliche Überprüfung und Anpassung der unter Schritt 3 festgelegten Risikomaßnahmen.

Bei Unternehmen in entsprechender Größenordnung sollten anstelle von Schritt 3 und 4 der BSI IT-Grundschutz-Praktiker oder wie oben beschrieben, ähnliche, zum Sicherheitsbedürfnis des Unternehmens passende, Konzepte und Bausteine treten.

Cyber-Sicherheitscheck inklusiv

ProConsult bietet an vielen Stellen Beratung, Unterstützung und Engagement über das übliche Maß hinaus. So erhalten unsere Bestands- und Neukunden auf Wunsch kostenfrei einen Cyber-Check (wird NICHT zum Abschluss einer Cyber-Police benötigt) durch einen externen Partner im Gegenwert von 750,00 EUR um das Informationssicherheitsniveau ihres Unternehmens fundiert zu ermitteln. Bei der Auswahl der Cyber-Risk-Police und als Begleiter durch den IT-Risiko-Management-Prozess sollte darauf geachtet werden, dass ein erfahrender Versicherungsmakler mit nachgewiesener Expertise konsultiert wird. Die passende Versicherung und deren regelmäßige Anpassung kann nur ein Versicherungsmakler leisten, der über entsprechendes Wissen aus dem Bereich der Informationssicherheit verfügt.

Frank Tengler-Marx
Versicherungsbetriebswirt (DVA)
IT-Grundschutz-Praktiker (BSI)
Datenschutzbeauftragter (IHK)

QR-Code Ratgeberseite

Quellen: [1] www.agcs.allianz.com/
[2] www.bsi.bund.de – Bundesamt für sicherheit in der Informationspolitik (BSI)

Lizenz: Adobe Stock, #_481600286_outchill

INHALT

EDITORIAL

1 Cybersicherheit ist Chefsache

AKTUELLES

4 Digitalisierungsoffensive für Gastronomie
5 Neues IHK-Sachverständigenverzeichnis

TITELTHEMA

6 Wachsam bleiben, aktiv schützen, kooperieren
8 Cyber-Gefahren 2022
9 „Es ist entscheidend, loszulaufen"
10 Brücke zwischen IT, Sicherheit und Business
11 Informationen und Unterstützung

UNTERNEHMENSPRAXIS

12 Ein Jahr Brexit
13 Familienfreundliche Unternehmenskultur testen und verbessern
14 IHK-Termine
15 Berufliche Aufstiegsqualifizierung
16 Umweltschutz und wirtschaftlichen Erfolg verbinden

MENSCHEN UND UNTERNEHMEN

18 Von der Tennishalle zum Gesundheits-Kompetenz-Zentrum
20 Finanz-Center modernisiert
21 Fahrzeugeinrichtungen aus einer Hand
22 Tradition trifft auf Moderne
23 „Weitere, zukunftsweisende Gesellschaft"
24 Verantwortung im Unternehmen schon während des Studiums
26 Mitarbeiterjubiläen
27 Neuer CEO

REGION

28 Beteiligung am Regionalplan Mittelhessen
29 Wirtschaftsjunioren wählen Vorstand
30 Wie Innovation die Transformation im Unternehmen unterstützt

Titelbild: VideoFlow/stock.adobe.com
Beilage: Schultz KG

Foto: VideoFlow/stock.adobe.com

6
Cybersicherheit für Unternehmen

Foto: IHK Limburg

16
Umweltbewusste Betriebsführung

Foto: Erlenbachschule; Ez

36
„Mutige" Berufsorientierung

Foto: Technische Hochschule Mittelhessen

STUDIUM PLUS
DUALES STUDIUM

43
Hochschulstandort Limburg stärken

32 FrankfurtRheinMain – vielfältig stark
34 Konjunkturerholung schwächelt
35 Zusammenarbeit von Berufsschulen und Betrieben stärken
36 Mutmacher stärken Schüler bei der Berufswahl
37 Radverkehr bitte nicht kontra Autoverkehr

IHK AKTIV

38 Warenverkehr in Zukunft unter allen Umständen schützen
40 Prüfer sind das Rückgrat der beruflichen Bildung
42 Bildung mit Robotern
43 StudiumPlus-Campus Limburg stärken
44 Wechsel an HIHK-Spitze
45 Wirtschaft trifft Politik

VERLAGS-SONDER-VERÖFFENTLICHUNGEN

47 Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

BEKANNTMACHUNGEN

51 Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen

IHK-SERVICE

59 Bücher / Unternehmensbörsen

LETZTE SEITE

60 Nachgefragt: Florian Brechtel

IHK-Magazin online
www.ihk-limburg.de/ihk-magazin

Leserumfrage
Was gefällt Ihnen an unserem Magazin und was können wir besser machen?
www.ihk-limburg.de/leserumfrage

Besuchen Sie unsere Homepage! Dort finden Sie weitere Informationen der IHK Limburg: www.ihk-limburg.de

Digitalisierungsoffensive für Gastronomie

Die HA Hessen Agentur GmbH hat im Auftrag des Hessischen Umweltministeriums eine Digitalisierungsoffensive für die hessische Gastronomie gestartet. Das Programm unterstützt Gastronominnen und Gastronomen, Herausforderungen des wirtschaftlichen Betriebs wie dem Fachkräftemangel oder veränderten Kundenwünschen besser begegnen zu können. Das kostenlose Informations- und Beratungsangebot umfasst alle relevanten Aspekte – von der Online-Gästebindung bis hin zur digitalen Gestaltung interner Prozesse. Eine Besonderheit ist, dass neben Online-Seminaren auch Vor-Ort-Besuche in den Gastrobetrieben vorgesehen sind. So sollen die konkreten und individuellen Bedarfe und Handlungsoptionen ermittelt und gemeinsam Umsetzungsstrategien erarbeitet werden.

www.gastrodigital-hessen.de

Das kostenlose Informations- und Beratungsangebot der Hessen Agentur zur Unterstützung der Gastrobetriebe umfasst alle relevanten Aspekte – von der Online-Gästebindung bis hin zur digitalen Gestaltung interner Prozesse.

Hessenatlas online neu aufgelegt

Die Neuauflage „Atlas für Hessen" ist mit einem aktualisierten Datenangebot, erweiterten Funktionen und einem neuen Design ab sofort online verfügbar. Durch eine verbesserte Menüführung ist die Webseite noch leichter zu bedienen. Der Hessenatlas bündelt eine Vielzahl von Themengebieten der amtlichen Statistik und bietet vielen Unternehmern wichtige Informationen zu Bevölkerungsentwicklung, Flächennutzung oder Erwerbstätigkeit. Auch der Tourismus in Hessen wird bis auf Gemeindeebene untersucht und die Ergebnisse damit einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Neu ist, dass alle Informationen nicht nur heruntergeladen und geteilt, sondern auch gedruckt werden können. Auf Aktionskarten, die dreidimensional dargestellt werden, werden die Gewerbean- und abmeldungen in einem Landkreis bildlich dargestellt.

https://gis-hsl.hessen.de

Ausbildung von Hauptschülern wird gefördert

Aus dem Sonderprogramm „Ausbildungsplatzförderung für Hauptschüler" des Landes Hessen für 2022 können Arbeitgeber Zuschüsse erhalten, wenn sie Ausbildungsverträge mit Schülern der neunten Klasse einer allgemeinbildenden Schule schließen, sofern diese die Schule mit höchstens einem Hauptschulabschluss verlassen. Der Zuschuss beträgt im ersten Ausbildungsjahr 50 Prozent, im zweiten Jahr 25 Prozent der Ausbildungsvergütung. Zuschläge, wie Weihnachts- und Urlaubsgeld oder vermögenswirksame Leistungen, bleiben unberücksichtigt. Voraussetzung ist, dass das Ausbildungsverhältnis im gleichen Kalenderjahr beginnt. Zudem muss der Jugendliche bei der Berufsberatung der Arbeitsagentur oder des Jobcenters ausbildungsstellensuchend und zu Ausbildungsbeginn mit Hauptwohnsitz in Hessen gemeldet sein. Die Antragstellung durch das Unternehmen hat bis spätestens 30. April 2022 beim Regierungspräsidium Kassel zu erfolgen. Die Zahl der Förderfälle ist begrenzt. Entschieden wird nach der Reihenfolge des Antragseingangs im Regierungspräsidium.

www.arbeitsagentur.de

Berufsanerkennung auf hohem Niveau

Das Interesse an der Berufsanerkennung wurde von der Corona-Pandemie vergleichsweise wenig in Mitleidenschaft gezogen. Laut den vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Zahlen verweilte dieses im vergangenen Jahr weiter auf einem hohen Niveau. Daraus ist aus Sicht der IHK FOSA ableitbar, dass die Themen Fachkräftesicherung und im direkten Zusammenhang damit auch -zuwanderung auch in diesen Zeiten virulent bleiben. In der neuen Broschüre „Berufsanerkennung: Dem Fachkräftemangel entgegentreten" berichten Träger des Siegels „Wir fördern Anerkennung", warum es sich lohnt, Beschäftigte bei der Berufsanerkennung zu fördern. Mit dem Siegel werden Unternehmen ausgezeichnet, die auf herausragende Art und Weise Beschäftigte im Verfahren der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse unterstützt haben. Das Projekt „Unternehmen Berufsanerkennung" ist eine Initiative vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Gefördert wird es vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).

www.ihk-fosa.de

www.unternehmen-berufsanerkennung.de

Foto: Seventyfour/stock.adobe.com

Hessen lockt junge Unternehmen

Hessen bemüht sich verstärkt um junge Unternehmen mit neuen Produkten und Geschäftsideen. „Solche Start-ups sind unerlässlich für die Innovationsfähigkeit unseres Standorts und für den Übergang in eine nachhaltige Wirtschaftsweise", sagt Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir. Wie der Minister erläuterte, finden Start-ups in Hessen die Netzwerke und Unterstützungsangebote, die sie für ihr Wachstum benötigen: „Dieses Start-up-Ökosystem hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt." Davon profitierten insbesondere Gründungen auf dem Gebiet der Finanztechnologie („Fintechs"). „Hessen ist heute ein international sichtbarer Start-up-Standort", sagte Al-Wazir. „Wir bemühen uns verstärkt um junge Unternehmen, deren Ideen auf den Klimaschutz zielen. Wir wollen Hessen als führenden Standort auch solcher Green Start-ups etablieren."
www.starthub-hessen.de

Bestandteile des hessischen Start-up-Ökosystems sind als Anlaufstelle das StartHub Hessen, das Gründerzentrum TechQuartier, das House of Logistics and Mobility, die Angebote hessischer Kammern und regionaler Wirtschaftsförderer, die hessischen Hochschulen mit ihrer intensiven Forschung und ihren Transferstellen, verschiedene Wettbewerbe sowie die vielfältigen finanziellen Unterstützungsangebote wie Stipendien, Zuschüsse und Beteiligungen.

Familienfreundliche Personalpolitik

Der Bedarf an Informationen zu Vereinbarkeitsthemen wie „mobiles Arbeiten" oder „familienfreundliche Führung auf Distanz" steigt – nicht zuletzt durch die Pandemie. Das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie" bietet Arbeitgebern und Personalverantwortlichen dazu eine gute Plattform. Nun wurde das 8.000ste Mitglied begrüßt. Der kontinuierliche Mitgliederzuwachs zeigt, dass immer mehr Unternehmen familienfreundliche Arbeitsbedingungen für ihre Beschäftigten schaffen und dabei selbst von einer krisenfesten Personalpolitik profitieren. Mit den kostenfreien Angeboten des Unternehmensnetzwerks unterstützen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) und das Bundesfamilienministerium gemeinsam vor allem kleine und mittlere Betriebe bei der Umsetzung einer familienfreundlichen Personalpolitik. Bundesministerin Anne Spiegel: „Familienfreundlichkeit erweist sich in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels für Unternehmen immer stärker als Wettbewerbsvorteil. Denn viele Mütter wünschen sich mehr Zeit für den Beruf, viele Väter mehr Zeit für die Kinder. Wer Arbeitsplätze bietet, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern, ist attraktiver für junge Fachleute. Im Ergebnis profitieren beide Seiten: die Unternehmen genauso wie ihre Beschäftigten." DIHK-Präsident Peter Adrian: „Unternehmen, die Frauen und Männern gute Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie machen, profitieren stark im Ringen um Fachkräfte. Und sie nutzen das Fachkräftepotenzial, das in der Erwerbsbeteiligung von Frauen steckt."
www.erfolgsfaktor-familie.de

Neues IHK-Sachverständigenverzeichnis

Das neue bundesweite IHK-Sachverständigenverzeichnis ist online. Aufgelistet sind dort rund 8.000 Einträge der von Industrie- und Handelskammern, Architekten-, Ingenieur- und Landwirtschaftskammern sowie von Landesregierungen öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Im Fokus der Neugestaltung standen eine leistungsfähigere Suchfunktion sowie ein höherer Bedienungskomfort für alle Nutzergruppen auch von mobilen Endgeräten aus. Die Industrie und Handelskammern bestellen und vereidigen aufgrund gesetzlichen Auftrags auf etwa 245 verschiedenen Sachgebieten. Wer aus diesem Angebot einen Sachverständigen beauftragt, kann davon ausgehen, dass dieser persönlich integer und fachlich kompetent ist. Jeder Sachverständige muss vor seiner öffentlichen Bestellung in einem intensiven Überprüfungsverfahren die jeweils erforderliche Sachkunde nachweisen. Danach wird er einem umfangreichen Pflichtenkatalog unterworfen, betreut und überwacht. Der öffentlich bestellte Sachverständige wird darauf vereidigt, dass er seine Gutachten unabhängig, unparteiisch, weisungsfrei, persönlich und gewissenhaft erstellt.
https://svv.ihk.de

Foto: NDABCREATIVITY/stock.adobe.com

Foto: VideoFlow/stock.adobe.com

Wachsam bleiben, aktiv schützen, kooperieren

Seit Jahren steigen Qualität und Intensität von Cyber-Angriffen auf deutsche Unternehmen; zunehmend auch auf KMU. Spionage, Sabotage und Erpressung finden mittlerweile vor allem im digitalen Raum statt. Aber: mit konsequent umgesetzten IT-Sicherheitsmaßnahmen kann sich jede Firma schützen.

Arne Schönbohm
Präsident des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik

Die Schäden, die durch Cyber-Kriminalität entstehen, erreichen jedes Jahr neue Rekordhöhen. Für das Jahr 2020 berichten deutsche Unternehmen laut einer repräsentativen Umfrage des Bitkom (2021) von 223,5 Milliarden Euro Schaden durch Datendiebstahl, Industriespionage und Sabotage, 120,6 Milliarden Euro mehr als noch im Vorjahr. Auch die Auslagerung von Arbeitsplätzen in der Pandemie ins Homeoffice hat zu der enormen Steigerung der Schäden beigetragen. Zusätzlich zu den IT-Lösungen im Unternehmen vor Ort müssen auch die zahlreichen Systeme im Homeoffice und die Verbindungen der Systeme geschützt werden. Dies macht die unternehmenseigene IT vulnerabler. Denn Informationssicherheit und Digitalisierung gehören untrennbar zusammen: Sie sind zwei Seiten einer Medaille wie auch des Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Doch nur 16 Prozent der Unternehmen haben nach einer aktuellen Umfrage des BSI (2021) ihr IT-Sicherheitsbudget in der Corona-Krise erhöht. Dabei können die Folgen eines Angriffs für das betroffene Unternehmen gravierend sein und sogar die wirtschaftliche Existenz gefährden. Allein die sogenannten Distributed-Denial-of-Service-Angriffe, die einzelne Dienste oder Server im System blockieren oder verlangsamen, um die betriebliche IT-Infrastruktur lahmzulegen, verursachen durchschnittlich bereits nach einer Stunde Ausfallzeit Kosten in sechsstelliger Höhe. Erpressungsvorfälle mit Hilfe eingeschleuster Schadsoftware, die zum Ausfall von Informations- und Produktionssystemen oder der Störung von Betriebsabläufen führen, können den Betrieb für Tage oder Wochen lahmlegen – mit entsprechenden finanziellen Verlusten.

KMU sind besonders gefährdet

Anders als typische Großunternehmen beschäftigen kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) in der Regel keine dedizierten IT-Sicherheitsteams. Oftmals verfügen sie nicht einmal über einen eigenen IT-Bereich. Daraus folgt vielfach eine mangelnde Beurteilungskompetenz für IT-Sicherheitsgefährdungen. Dadurch sind KMU gegenüber Bedrohungen aus dem Cyber-Raum besonders anfällig.
So konnte beispielsweise im Rahmen einer Warnaktion des BSI im März 2021 zu Schwachstellen im Produkt Microsoft Exchange-Server eine große Zahl von verwundbaren Systemen in Deutschland identifiziert werden. Viele davon waren nicht nur durch die damals bekannt gewordenen Schwachstellen angreifbar, sondern auch durch bereits noch länger bekannte, für die seit geraumer Zeit Patches zur Verfügung standen. In der überwiegenden Zahl der Fälle betrafen diese Schwachstellen die Systeme von KMU.

Effektiver Schutz gegen Cyber-Angriffe ist möglich

Es gibt bereits viele Unternehmen, die sehr viel für den Schutz ihrer Daten, Systeme und Prozesse sowie das sicherheitstechnische Niveau ihrer Produkte und Dienstleistungen tun. Andere wiederum haben noch Nachholbedarf. Zentrale Bausteine einer ausreichenden IT-Sicherheit sind dabei, zum einen eine nachhaltige IT-Strategie zu implementieren und zum anderen einen umsetzbaren IT-Maßnahmenplan zu erarbeiten.
Auch dabei gibt das BSI als die Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes aktive Hilfestellung. Der IT-Grundschutz ist seit über 25 Jahren ein bewährtes Angebot des BSI, das alle Unternehmen nutzen können, um ihre Informationssicherheit zu erhöhen. Die BSI-Standards liefern hierzu drei bewährte Vorgehensweisen, das IT-Grundschutz-Kompendium benennt konkrete Anforderungen und die IT-Grundschutz-Profile ermöglichen auch kleinen Unternehmen und Handwerksbetrieben den Einstieg in die Cyber-Sicherheit.

BSI mit kooperativem Ansatz

Das BSI gestaltet als Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes Informationssicherheit in der Digitalisierung durch Prävention, Detektion und Reaktion für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Dabei setzt es auf einen dezidiert kooperativen Ansatz mit möglichst vielen Akteuren und Multiplikatoren, die die zahlreichen praxisorientierten Mindeststandards und zielgruppengerechten Handlungsempfehlungen des BSI zur IT- und Internet-Sicherheit in ihren Bereichen umsetzen. ■

Foto: Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Cyber-Gefahren 2022

Widerstandsfähigkeit im Unternehmen stärken

Ulrich Heun

Geschäftsführer der CARMAO GmbH und ehrenamtlich als Vorsitzender des CISO Alliance e. V. aktiv

Welche Cyber-Gefahren Unternehmen drohen und wie diese sich vorbereiten können, erklärt Ulrich Heun, Spezialist für Unternehmensresilienz.

Herr Heun, was sind aus Ihrer Sicht die größten Cyber-Gefahren im Jahr 2022?

Ein steigendes Risiko ergibt sich durch die zunehmende Digitalisierung. Durch die immer stärkere digitale Vernetzung und die Öffnung für das Internet entstehen neue Einfallstore für Cyber-Angriffe. Darüber hinaus beobachten wir eine weitere bedenkliche Entwicklung: Angreifer bedienen sich immer öfter der künstlichen Intelligenz. Auch für die Methoden Ransomware und Social Engineering prognostizieren wir, dass sie im Ranking der häufigsten Cyber-Verbrechen in diesem Jahr ganz weit oben stehen.

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz dabei genau?

Cyber-Kriminelle setzen zunehmend Multi-Ransomware und KI-Mechanismen ein, um unter anderem ihre Schadcodes zu verbessern und Angriffe zu automatisieren. Das bedeutet: in Zukunft greift die künstliche Intelligenz an. Eine rasant wachsende Bedrohung im KI-Umfeld ist außerdem das so genannte Deepfake. Dabei handelt es sich um eine äußerst perfide Methode: eine gefakte Mediendatei in Form von Foto, Audio oder Video, die mit Hilfe von Techniken der Künstlichen Intelligenz erzeugt wird und täuschend echt wirkt.
Die gefälschten Medien zeigen oft Menschen aus der Öffentlichkeit, da von ihnen besonders viel Material im Internet zu finden ist. Denn um das Endergebnis möglichst realistisch erscheinen zu lassen, benötigt die Software so viele Daten wie möglich. Aber auch der weniger bekannte Mensch kann zum Opfer werden: Betrüger fälschen zum Beispiel die Stimme eines Firmenchefs, um Mitarbeitende zu täuschen. Viele weitere Szenarien sind bereits verbreitet – Tendenz steigend. Es gibt sogar kostenfreie Apps, mit denen selbst Laien innerhalb kurzer Zeit Deepfakes erzeugen können.

> *Unternehmen sollten sich systematisch auf negative Einflüsse vorbereiten und so Prävention betreiben.*

Wie gehen Cyber-Kriminelle beim Social Engineering vor?

Social Engineering zielt auf den Menschen im Unternehmen. Das unrechtmäßige Erlangen sensibler firmenspezifischer Daten durch Ausnutzen der Gutgläubigkeit von Menschen ist ein boomendes Geschäft. Die Kontaktaufnahme geschieht in der Regel per E-Mail, Telefon, als Privatnachricht in sozialen Netzwerken oder per Brief. Die bekannteste Form sind Phishing-Mails, die zur Herausgabe vertraulicher Informationen oder Ähnlichem verleiten. Es gibt jedoch auch noch subtilere Methoden. Jemand gibt sich beispielweise als Support-Fachkraft des technischen Dienstleistenden am Telefon aus und versucht, Zugangsdaten zu erlangen, um ins Netzwerk eindringen zu können. Dies ist nur ein Beispiel von vielen. Social Engineering hat viele Ausprägungen.

Wie unterstützen Sie Unternehmen dabei, sich entsprechend zu schützen?

Unsere IT-Security-Beratung ist auf Unternehmensresilienz mit Schwerpunkten wie Informationssicherheit, Business Continuity Management etc. spezialisiert. Dabei stärken wir die Fähigkeit eines Unternehmens oder einer Organisation, sich systematisch auf aktuelle und künftige negative Einflüsse vorzubereiten und so Prävention zu betreiben. Unser Angebot reicht von der Analyse über die Beratung und Lösungsentwicklung bis hin zum Kompetenztransfer durch unser Seminarprogramm.
Da immer mehr Angriffsmethoden auf die Mitarbeitenden abzielen, ist es uns besonders wichtig, die Menschen aufzuklären. Daher haben wir eine Awareness-Online-Lernplattform entwickelt. Diese kann zum einen von Unternehmen dazu eingesetzt werden, Menschen in den angebotenen Themen online zu sensibilisieren. Zum anderen dient sie dazu, beispielsweise im Rahmen eines Datenschutz-Mandates die Mitarbeitenden eines Mandanten damit zu betreuen und unternehmensweit Awareness für Datenschutz oder Informationssicherheit zu schaffen. ■

Foto: CARMAO GmbH

„Es ist entscheidend, loszulaufen“

Sicherheitskultur und -management sind für Unternehmen das A und O in der digitalen Welt

Sebastian Artz

Bereichsleiter Cyber- und Informationssicherheit Bitkom e. V.

Cyber- und IT-Sicherheit sowie der verantwortungsbewusste Umgang mit Informationen werden für Unternehmen immer wichtiger. Sebastian Artz vom Digitalverband Bitkom informiert über Gefahren im digitalen Raum und wie Unternehmen sich schützen können.

Herr Artz, welche Rolle spielt Informationssicherheit in Ihrem beruflichen und privaten Alltag?

Informationssicherheit begegnet mir und uns ständig im Alltag, häufig auch unterbewusst, bspw. bei der routinemäßigen Nutzung von 2-Faktor-Authentifizierung, verschlüsselter Kommunikation oder beim automatisierten Backup. Die Gewährleistung der informationstechnischen Schutzziele Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität spielen für mich, sowie für uns alle, eine zentrale Rolle im beruflichen wie privaten Alltag.

Wie schätzen Sie die allgemeine Bedrohungslage im Cyberraum ein?

Die Bedrohungslage im Cyberraum ist angespannt. Kein Unternehmen und keine Behörde ist in der heutigen Zeit vor Cyberangriffen sicher. Die Vielzahl an potenziellen Einfallstoren stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen. Während ein Großteil der Angriffe mit Phishing und Social Engineering beginnt, öffnen natürlich auch ungepatchte Systeme den Kriminellen Tür und Tor. Im Endeffekt ist es unerheblich, ob die Angreifer per Phishing, Supply-Chain-Angriff oder über Zero-Day-Schwachstellen (Schwachstellen, für die noch kein Sicherheitsupdate bereitsteht und wodurch die Systeme verwundbar sind), fehlkonfigurierte Cloud-Umgebungen, Schatten-IT oder Innentäter zum Ziel kommen. Die kriminelle Energie findet ihren Weg.

Gehen Sie davon aus, dass die Zahl der Cyberangriffe weiter so stark steigt wie in den vergangenen Jahren?

Fest steht, es kann alle treffen – unabhängig von Größe, Branche, Umsatz oder Bundesland. Vor allem das Thema Ransomware wird in 2022 weiter Hochkonjunktur haben. Die Frage ist nicht ob es mich trifft, sondern wann. Deshalb ist es entscheidend, sich für den Ernstfall zu wappnen und sich mit dem Thema Cybersicherheit proaktiv auseinanderzusetzen.

Welche Art von Unternehmen und welche Branchen werden bevorzugt angegriffen und warum?

Der Löwenanteil von dem, was wir im Cyberraum beobachten, ist geschäftsgetrieben. Kriminelle sind häufig auf das schnelle Geld aus. Deshalb müssen sich Unternehmen bemühen, nicht am unteren Ende der Nahrungskette zu stehen. Neben dem fehlenden Verständnis für die eigene Attraktivität als Unternehmen für Cyberkriminelle mangelt es an Personal und Ressourcen. Dabei ist gerade der Mittelstand in den Augen von Cyberkriminellen ein lukratives Ziel, da man sich neben guten „Erfolgsaussichten“ tendenziell auch unter dem Rader der Strafverfolgungsbehörden bewegt.

> *Für die Cybersicherheit im Unternehmen braucht es einen zentralen Verantwortungsbereich auf Führungsebene.*

Was raten Sie Unternehmen, um sich besser vor Cyberangriffen zu schützen?

In Anbetracht der Bedrohungslage gilt es zunächst, nicht in Schockstarre zu verfallen. Sicherheit ist ein Prozess. Aller Anfang ist schwer, aber es ist entscheidend, loszulaufen. Ein zentrales Problem ist häufig, dass Cybersicherheit noch immer rein technisch und als Aufgabe der IT-Abteilung verstanden wird. Neben technischen Lösungen gehört zu einem robusten Sicherheitsmanagement aber auch, Mitarbeitende zu schulen, Prozesse für den Notfall aufzusetzen und das Sicherheitskonzept regelmäßig zu überprüfen. Dafür braucht es aber einen zentralen Verantwortungsbereich auf Führungsebene, wo Prioritäten festgelegt und Budgets kanalisiert werden. Nur so kann eine gesamtheitliche Sicherheitskultur gefördert und ein robustes Sicherheitsmanagement aufgebaut werden. Das ist das A und O. ■

Foto: Bitkom

Brücke zwischen IT, Sicherheit und Business

Warum Chief Information Security Officer wichtig für Unternehmen sind

Im Zuge der Digitalisierung durchdringt Software das gesamte Unternehmen. Das vergrößert die IT-Angriffsfläche signifikant. Die Rolle des Chief Information Security Officer (CISO), der die Gesamtverantwortung für die Informationssicherheit hat, gewinnt deshalb an Bedeutung. Was es mit dieser Management-Funktion auf sich hat, erklärt Ralf Kleinfeld, Chief Information Security Officer (CISO) bei Otto und ehrenamtlich aktiv als 2. Vorsitzender des CISO Alliance e. V.

Ralf Kleinfeld, 2. Vorsitzender des CISO Alliance e. V. und Chief Information Security Officer (CISO) bei Otto.

Herr Kleinfeld, warum benötigten Unternehmen einen CISO?

Der CISO ist das Bindeglied zwischen der Unternehmensführung bzw. dem operativen Management des Unternehmens und der Informationssicherheit. Er steht in engem Kontakt mit den Stakeholdern des Kerngeschäfts und koordiniert die Zusammenarbeit mit ihnen, um die Kritikalität und darauf aufbauend die Schutzbedarfe ihrer Informationswerte zu gewährleisten. Unter Informationswerten versteht man in diesem Zusammenhang alle schützenswerten Unternehmenswerte, Geschäftsprozesse und Informationen.

IT-Security betrifft das gesamte Unternehmen auf allen Ebenen. Ein Chief Information Security Officer muss daher einen ganzheitlichen Sicherheitsansatz verfolgen.

Der CISO verfügt über ein klares Verständnis von der Geschäftsstrategie des Unternehmens und setzt auf ein effektives Netzwerk zu den Stakeholdern des Kerngeschäfts. Er ist in der Lage, aus dem Geschäftsmodell des Unternehmens die Anforderungen an die Informationssicherheit zu identifizieren. Er kann in Bezug auf die Informationssicherheit direkt an die Führungsebenen des Unternehmens und die Unternehmensführung eskalieren und ist häufig berechtigt, Entscheidungen zur Informationssicherheit zu treffen oder sie herbeizuführen. Der CISO bringt die Kompetenz der Informationssicherheit in das Risikomanagement des Unternehmens ein und unterstützt die Geschäftsprozesse und deren Verantwortliche als von operativen Geschäftsprozessen unabhängige Instanz.

Welches sind die Kernverantwortlichkeiten eines CISOs?

Eine Schlüsselaufgabe ist die Definition und Kommunikation einer Informationssicherheits-Strategie, die an der Geschäfts- und IT-Strategie des Unternehmens ausgerichtet ist. Diese Strategie sollte unternehmensspezifisch sein, um die Aufwände zum Schutz der Informationswerte optimal priorisieren zu können und so Aufwände an der Kritikalität der Geschäftsprozes-

Foto: Karl-Heinz Schiffer

Foto: VideoFlow/stock.adobe.com

se auszurichten. Dazu gehört auch ein regelmäßiger Bericht zum Status der Informationssicherheit an die Unternehmensführung, in der Risiken und Handlungsbedarf aufgezeigt werden.
Eine grundlegende Verantwortlichkeit ist die Erstellung und Pflege des sogenannten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) für das gesamte Unternehmen. Unter einem ISMS versteht man die Sammlung von Regeln, Vorschriften und Prozessen, die erforderlich sind, um die Informationssicherheit im Unternehmen angemessen aufrechtzuerhalten. Die Definition, Umsetzung und kontinuierliche Prüfung sowie Steuerung eines ganzheitlichen Informationssicherheitsprozesses für das gesamte Unternehmen ist ebenso eine wesentliche Aufgabe eines CISOs.

Wie ordnen sich die Aufgaben eines CISOs in die Unternehmensorganisation ein?

Die Aufgaben eines CISOs können auf vielfältige Art und Weise in die Organisation eingebettet werden. Zwei Aspekte lassen sich herausstellen, die berücksichtigt werden sollen: Der CISO sollte idealerweise an die Geschäftsführung berichten und entsprechend mandatiert werden, um die Richtlinien und Ziele der Informationssicherheit durchzusetzen. Darüber hinaus sollte ein CISO unabhängig von operativen IT-Entscheidern agieren können, auch wenn eine enge und gute Zusammenarbeit sinnvoll und wünschenswert ist. Schließlich sollte ein CISO im Fall einer Cyberkrise den Fokus auf die Informationssicherheitsrisiken behalten und nicht gegen operative Störungen abwägen müssen.

Welche Qualifikation muss ein CISO mitbringen?

Die fachliche Qualifikation mit Wissen und Erfahrung auf den Gebieten der Informationssicherheit und IT bezüglich Bedrohungen bzw. Gefahren und Sicherheitslösungen sowie Kenntnissen in der Anwendung entsprechender technischer Maßnahmen und Prozesse. Dazu gehört ein hohes Sicherheitsbewusstsein und die persönliche Identifikation mit den Zielen der Informationssicherheit und den Geschäftszielen. ■

INFORMATIONEN UND UNTERSTÜTZUNG

Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Die Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes gestaltet Informationssicherheit in der Digitalisierung für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmen finden hier Informationen und Empfehlungen zu aktuellen Bedrohungen, Initiativen und Netzwerken, Standards und Zertifizierungen sowie Hilfen zur Vorsorge und im Ernstfall. **www.bsi.bund.de**

Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS)

Mit über 5.200 Teilnehmern die größte öffentlich-private Kooperationsplattform für Cyber-Sicherheit mit der Wirtschaft in Europa. Sie bietet im Schulterschluss mit über 150 Partnern und 100 Multiplikatoren aus der Wirtschaft zahlreiche Informations- und Austauschangebote wie (Online-) Seminare, Schulungen und Publikationen zu verschiedenen Fachthemen an. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) profitieren vom fachlichen Austausch sowie von praxisorientierten IT-Sicherheitsempfehlungen. **www.allianz-fuer-cybersicherheit.de**

CyberCompetenceCenter (Hessen3C)

Die Leistungen des Hessen3C, das im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport eingerichtet ist, können KMU in Anspruch nehmen. Dazu gehören: Beratung zur Prävention von Cyber-Angriffen, Durchführung von Beratungs- und Präventionsveranstaltungen, Schwachstellenwarnungen bei akuten Cyber-Bedrohungen, Unterstützung bei IT-Sicherheitsvorfällen (Beratung zum IT-Krisenmanagement, Analyse der Angriffswege auf die IT-Infrastruktur, Beratung zu gesetzlichen Meldepflichten und Erstattung von Strafanzeigen) sowie eine rund um die Uhr (24/7) erreichbare Notfall-Hotline. Die Unterstützung ist kostenlos, ergebnisoffen und produktneutral. **www.innen.hessen.de**

Vereinigung für die Sicherheit der Wirtschaft (VSV)

Als Schnittstelle zwischen den Sicherheitsbehörden und der Wirtschaft in allen Fragen der Unternehmenssicherheit steht die gemeinnützige Vereinigung als unabhängige Organisation zur Verfügung. Der Arbeitskreis „Cybercrime" des VSW richtet sich an alle Mitgliedsvertreter, die in den Themenfeldern IT- bzw. Informationssicherheit tätig sind. Hier werden aktuelle Entwicklungen und Problemfelder aus dem breiten Spektrum der Cybersicherheit behandelt. **www.vsw.de**

Transferstelle IT-Sicherheit in der Wirtschaft | Sec-O-Mat

Bundesweites Angebot für KMU, das Aktionen für mehr IT-Sicherheit im Betrieb zielgruppengerecht bereitstellt. Passgenaue Aktionspläne mit Umsetzungsvorschlägen zu Maßnahmen für eine bessere IT-Sicherheit bietet die IT-Sicherheitsanwendung „Sec-O-Mat". An der vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Initiative beteiligt sich auch der Deutsche Industrie- und Handelskammertag zur Unterstützung seiner Mitglieder.
www.tisim.de | www.sec-o-mat.de

Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

Ein Jahr Brexit

Erfahrungen aus Sicht des Zolls | Perspektiven für die Handelsbeziehungen

Das Vereinigte Königreich (VK) ist am 31. Januar 2020 mit Austrittsabkommen aus der EU ausgetreten. Damit gehört es seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr der EU-Zollunion an. Seit diesem Zeitpunkt gelten die im Unionsrecht vorgesehenen Zollförmlichkeiten für alle Waren, die aus Großbritannien in das Zollgebiet der Union oder aus dem Zollgebiet der Union nach Großbritannien verbracht werden.

Auf einmal Zoll

Trotz eines bestehenden Freihandelsabkommens sind seit dem 1. Januar 2021 im Warenverkehr mit dem Vereinigten Königreich die im Unionsrecht vorgesehenen Zollförmlichkeiten zu beachten und somit beispielsweise Zollanmeldungen und die Erhebung der Einfuhrumsatzsteuer erforderlich. Bei den Importen wurde in 2021 nahezu eine Verdoppelung der Zollabfertigung registriert, die hauptsächlich auf Warensendungen aus dem VK beruhte. Viele kleine und mittelgroße Unternehmen taten sich schwer bei der Bewältigung von Zollformalitäten im Warenverkehr mit dem VK. Lieferverzögerungen waren z. T. die Folge. Auch brauchte es eine Weile, bis die Regelungen des Freihandelsabkommens bei den Unternehmen im VK und in Deutschland bekannt waren und die Ausstellung von rechtsgültigen Präferenznachweisen sich einspielte.

Wichtiger Handelspartner hat an Bedeutung verloren

Das Vereinigte Königreich ist immer noch ein wichtiger Handelspartner, hat aber aufgrund der Brexitentscheidung über die vergangenen Jahre an Bedeutung für die deutsche Wirtschaft verloren, konstatiert Dr. Ulrich Hoppe, Geschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer. Aus seiner Sicht geht es wie folgt weiter: „Einer der Gründe für den Austritt des VK aus der EU war, Souveränität zurückzugewinnen. Dies bedingt natürlich, dass man sich eigene Regeln schaffen möchte, welche man für effizienter und besser geeignet für die britische Wirtschaft hält. Wie sich der regulative Rahmen zukünftig konkret ausgestaltet, bleibt abzuwarten. Wirtschaftliche Zwänge sorgen sicherlich in einigen Bereichen dafür, dass sich britische Regularien weiter parallel zur EU entwickeln werden. Nichtsdestotrotz werden häufig kostenintensive zusätzliche Registrierungen für den britischen Markt erforderlich, wie man bereits am Beispiel des UK Reach Systems sehen kann. Ob die Datenschutzregelungen langfristig gegenseitig Anerkennung finden, ist auch ein Bereich, den Unternehmen auf jeden Fall im Auge behalten sollten."

Dr. Ulrich Hoppe ist Geschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer in London.

Gibt es ein zurück?

Dass es für das Vereinigte Königreich einen Weg zurück in die EU gibt hält Hoppe für „Träumerei": „Die Briten hatten immer ein eher distanzierteres Verhältnis zur EU und sahen die Mitgliedschaft mehr als ein wirtschaftliches und weniger als ein politisches Projekt an. Mit der erwarteten stärkeren politischen Integration Europas entfernt sich die EU noch weiter von den Briten. Deshalb sehe ich auch mittel- und langfristig keinen Wiedereintritt der Briten. Das heißt aber nicht, dass wir auf lange Sicht in vielen Fällen nicht wieder enger kooperieren."

DEUTSCHE UNTERNEHMEN SPÜREN BREXIT-FOLGEN

Knapp ein Jahr nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus dem EU-Binnenmarkt werden die wirtschaftlichen Konsequenzen des Brexit für die deutschen Unternehmen vor Ort immer konkreter. Das zeigt die Sonderauswertung des AHK World Business Outlook durch den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Demnach rechnen von den deutschen Unternehmen in Großbritannien nur noch 29 Prozent mit einer besseren konjunkturellen Entwicklung vor Ort. In der Eurozone traf dies in der Gesamtumfrage dagegen für 43 Prozent der Unternehmen zu. Vor allem Handelsbarrieren, Fachkräftemangel und Probleme in den Lieferketten stellen die Unternehmen vor Herausforderungen. **www.dihk.de**

Foto: AHK London

Foto: Sashkin/stock.adobe.com

Familienfreundliche Unternehmenskultur testen und verbessern

Tools für Vereinbarkeit von Familie und Beruf

In Zeiten der Transformation unserer Arbeitswelt werden Unternehmen ihre Kultur aktiv und nachhaltig gestalten müssen. Dazu gehört auch, Fortschritte und Wirkungen familienorientierter Maßnahmen zu messen und transparent zu machen. Zwei Instrumente des Unternehmensprogramms „Erfolgsfaktor Familie" unterstützen dabei.

Der **Fortschrittsindex Vereinbarkeit** hilft Betrieben, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen nachhaltig zu verankern. Sie erhalten einen umfassenden Überblick über den Stand ihrer familienbewussten Unternehmenskultur, indem sie zwölf verschiedene Kennzahlen eingeben. So können sie jährlich ihren Fortschritt erfassen. Zudem erhalten sie passende Empfehlungen. Auch wird das Teilnahmesiegel freigeschaltet, mit dem sie intern und extern ihre Verantwortung für eine familienbewusste Unternehmenskultur zeigen können. Die Kriterien reichen vom Anteil der Beschäftigten mit flexiblen Arbeitszeitregelungen bis hin zur Bewertung als familienbewusster Arbeitgeber durch Externe.

Ergänzt wird das Instrument durch den **Fortschrittsindex „Quick".** Betriebe, für die aktuell bestimmte Punkte – zum Beispiel Homeoffice, Führung in Teilzeit oder flexible Arbeitszeiten – aus dem Katalog relevant sind, können sich jetzt mithilfe der „Quick"-Version in einzelnen Handlungsfeldern anonym und kostenfrei mit anderen Unternehmen der gleichen Größe und Branche vergleichen. Zudem erhalten sie Vorschläge, wie sich Vereinbarkeit für sie weiterentwickeln lässt. ■

UNTERNEHMENSPROGRAMM „ERFOLGSFAKTOR FAMILIE"

ERFOLGSFAKTOR FAMILIE

Wie schneidet mein Unternehmen im Vergleich zu anderen mit Blick auf weibliche Führungskräfte ab? Welches Bild ergibt sich beim mobilen Arbeiten? Wie kann ich die Mitarbeiterbindung steigern? Antworten auf diese und andere Fragen gibt es unter **www.fortschrittsindex.erfolgsfaktor-familie.de**. Der Service zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und für eine lebensphasenorientierte Personalpolitik wird vom Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie" des Bundesfamilienministeriums angeboten, zu dem das gleichnamige Unternehmensnetzwerk beim DIHK gehört. Mit bundesweit rund 8.000 Mitgliedern ist es Deutschlands größtes Netzwerk zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Mitgliedschaft ist für Unternehmen kostenfrei. **www.erfolgsfaktor-familie.de**

IHK-TERMINE

Alle Veranstaltungen online unter
www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

WEITERBILDUNG/SEMINARE

Virtuell Führen und Teams stärken
Mittwoch, 9. März 2022, 09:00 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Vergaberecht für Einsteiger
Mittwoch, 9. März 2022, 10:30 – 15:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 175 EUR

Vorbereitungslehrgang auf die Ausbildereignungsprüfung (AEVO)-online 48 UE
Start: Dienstag, 22. März 2022, 18:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 350 EUR

Effizientes Selbst -und Aufgabenmanagement
Mittwoch, 23. März 2022, 09:00 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Fachkraft Personalmanagement IHK - Modul I Lohnbuchhalter/Lohnbuchhalterin IHK
Start: Samstag, 26. März 2022, 07:45 Uhr
Teilnahmeentgelt: 780 EUR

Seminarreihe "Führen"
Start: Dienstag, 5. April 2022, 09:00 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 700 EUR

Basiswissen im Immobilien- und Maklerrecht
Mittwoch, 6. April 2022, 08:30 – 17:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 250 EUR

Praktische Zollabwicklung im Export – Basisseminar für Einsteiger
Donnerstag, 21. April 2022, 09:00 – 17:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Schwierige Situationen im Team und mit Vorgesetzten meistern
Dienstag, 26. April 2022, 09:00 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Datenschutzbeauftragter IHK – Bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgang
Start: Mittwoch, 27. April 2022, 09:00 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 1.250 EUR

Seminar für Existenzgründer und Nachfolger
Sechs Abende jeweils Dienstag, von 3. Mai bis 7. Juni 2022, 18:00 – 21:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 120 EUR

WEBINARE

Grundlagenseminar Warenursprung und Präferenzen
Mittwoch, 2. März 2022, 08:30 – 16:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: 195 EUR

Weiterbildung für Wohnimmobilienverwalter im Rahmen von §34c der GewO
Start: Montag, 21. März 2022, 09:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 979 EUR

Künstliche Intelligenz – was kommt da auf uns zu?
Mittwoch, 23. März 2022, 17:00 – 18:30 Uhr
Teilnahmeentgelt: kostenfrei

Führungszyklus – Mit Zielen motivierend führen
Freitag, 1. April 2022, 09:00 Uhr – 12:15 Uhr
Teilnahmeentgelt: 98 EUR

Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK Online-Zertifikatslehrgang
Freitag, 1. April 2022
Teilnahmeentgelt: 1.890 EUR

Weiterbildung für Immobilienmakler im Rahmen von §34c der GewO
Start: Montag, 23. Mai 2022, 09:00 Uhr
Teilnahmeentgelt: 979 EUR

SPRECHTAGE

Website-Check
Mittwoch, 6. April 2022, 09:00-16:00 Uhr
(vorherige 45min-Terminvergabe)

Sprechtag Unternehmensnachfolge
Mittwoch, 16. März 2022, ab 10:00 Uhr
Mittwoch, 6. April 2022, ab 10:00 Uhr

Unternehmersprechtag Finanzierung und Förderung
Montag, 28. März 2022, ab 14:00 Uhr
Montag, 25. April 2022, ab 14:00 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Workshop Unternehmensbewertung
Donnerstag, 3. März 2022, 09:00 - 12:00 Uhr

Informationsveranstaltungen zum Vorbereitungslehrgang „Geprüfte/r Personalfachkauffrau/-mann" (Start 24.September 2022)
Dienstag, 15. März 2022, 17:00 - 18:00 Uhr

Informationsveranstaltung zum Beruf der Bankkaufleute
Donnerstag, 31. März 2022, 09:00 – 12:00 Uhr

IHK-SERVICE

Weiterbildungsangebote anderer Anbieter können z. B. über Datenbanken im Internet wie **www.wis.ihk.de** eingesehen werden.
Alle Veranstaltungen finden in der IHK Limburg, Walderdorffstr. 7, 65549 Limburg, statt.
Weitere Informationen erhalten Sie beim Service-Center der IHK Limburg, Tel.: 06431 210-160, E-Mail: info@limburg.ihk.de oder auf unserer Internetseite **www.ihk-limburg.de.**

IHK-TERMINE

Alle Veranstaltungen online unter
www.ihk-limburg.de/veranstaltungen

ONLINE-INFORMATIONSVERANSTALTUNG KAUFMANN/-FRAU IM E-COMMERCE

Der Onlinehandel kann für den stationären Handel immer mehr ein weiteres Standbein sein. Jedoch ist qualifiziertes Personal erforderlich. Um auf diese Entwicklung adäquat reagieren zu können, wurde der neue dreijährige Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im E-Commerce" eingerichtet. Die Absolventen sind nach der Ausbildung Expertinnen und Experten dafür, Online-Shops einzurichten und zu optimieren. Ausgebildet wird der Ausbildungsberuf schwerpunktmäßig im Handel, ist aber auch für andere Branchen wie z.B. Tourismusunternehmen und Dienstleistungsanbieter interessant. Die Informationsveranstaltung stellt die Inhalte des Berufes vor und erläutert den Aufbau des Unterrichts in den Berufsschulen.

Dienstag, 5. April 2022, ab 17: 00 – 19:00 Uhr

ZERTIFIKATSKURS DATENSCHUTZBEAUFTRAGTER IHK

Seit dem 25. Mai 2018 muss jedes Unternehmen die Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) und das neue Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) umgesetzt haben. Welche personenbezogenen Daten im Unternehmen verarbeitet werden dürfen, welche Schutzmaßnahmen zu treffen sind und wie diese praktisch umgesetzt werden, zeigt der IHK-Zertifikatskurs „Datenschutzbeauftragter IHK", mit dem Dozenten Ulrich Heun. Die Teilnehmer erhalten Grundwissen zum Datenschutz und einen Überblick über dessen zentrale und aktuelle Fragen. In 56 Stunden vermittelt der Kurs die zu beachtenden gesetzlichen Vorgaben und zeigt, wie Datenschutz und Datensicherheit sowie damit verbundene IT-Sicherheit im Unternehmen organisiert werden kann.

Start: Donnerstag, 27. April 2022

DOZENTEN GESUCHT – GEBEN SIE IHR WISSEN WEITER

IHK-DOZENTEN LEISTEN SCHLÜSSELBEITRAG ZUR REGIONALEN FACHKRÄFTESICHERUNG

Die IHK sucht weitere Experten, die mit ihrem Wissen in den Bereichen Betriebswirtschaft, Kosten- und Leistungsrechnung sowie Finanzierung, Personalführung und -entwicklung, Naturwissenschaften und Technik aktiv zur Fachkräftesicherung in der Region beitragen wollen.

- **Bilanzbuchhalter/in IHK bzw. Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung**
- **Industriemeister/in IHK Fachrichtung Elektro und Metall**

Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Berufliche Aufstiegsqualifizierung

Kreis der Förderberechtigten wird ausgeweitet

Im Rahmen der Aufstiegsfortbildung gewährt das Land Hessen seit 2018 für erfolgreich abgelegte Prüfungen als Industriemeisterin und Industriemeister oder Fachmeisterin bzw. Fachmeister eine Aufstiegsprämie in Höhe von 1.000 Euro. Gefördert wird der Erwerb von Fortbildungsabschlüssen auf DQR-Niveau 6 (entspricht den Bachelor-Abschlüssen der Hochschulen) oder auf DQR-Niveau 7 (entspricht den Master-Abschlüssen der Hochschulen).

Neue Voraussetzungen

Seit dem 1. Januar 2022 haben sich die Voraussetzungen für die Beantragung der vom Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen geförderten Aufstiegsprämie geändert. Nunmehr können auch Fortbildungsabsolventinnen und -absolventen eine Förderung beantragen, die ihre Prüfung aus persönlichen Gründen außerhalb von Hessen abgelegt haben, selbst wenn die betreffende Prüfung in Hessen hätte abgelegt werden können. Voraussetzung ist in diesem Fall, dass die Antragstellerin bzw. der Antragsteller sowohl Wohnort als auch Arbeitsort in Hessen hat (bzw. zum maßgeblichen Prüfungszeitpunkt hatte). Die Anträge werden vom Hessischen Industrie- und Handelskammertag bearbeitet. **www.hihk.de**

Michael Hahn
06431 210-130
m.hahn@limburg.ihk.de
www.emas.de

Umweltschutz und wirtschaftlichen Erfolg verbinden

EMAS steht seit 29 Jahren für umweltbewusste Betriebsführung

Das Umweltmanagement des Straßen- und Tiefbauunternehmens Wilhelm Schütz erfüllt die hohen Anforderungen von EMAS. Zugleich ist der Betrieb Kooperationspartner von StudiumPlus, dem dualen Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Das Eco-Management and Audit Scheme – kurz EMAS – ist das weltweit anspruchsvollste System für Umweltmanagement und Umweltleistung. 1993 wurde es von der Europäischen Gemeinschaft speziell für Unternehmen aus Industrie und Gewerbe entwickelt, die ihre Umweltleistung verbessern wollen. Seit 2001 steht EMAS allen Unternehmen und Organisationen offen. Indem sie das freiwillige Umweltmanagementsystem anwenden und die Umweltbetriebsprüfung durchführen, leisten sie mehr als die gesetzlichen Vorgaben vorsehen. Damit kommen sie nicht nur ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nach, sondern haben auch ökonomische Vorteile: sie können Kosten sparen, erhöhen ihre Rechtssicherheit durch die Kenntnis von Gefährdungspotenzialen und haben eine bessere Position im Markt, wenn zukünftig Themen wie Nachhaltigkeit aber auch bei der Vergabe von Krediten und der Zusammenarbeit der Unternehmen untereinander immer wichtiger werden.

In Deutschland erfüllen rund 1.200 kleine und große Unternehmen und Organisationen mit fast 2.400 Standorten aus allen Branchen die EMAS-Anforderungen. In Hessen sind 68 Unternehmen und Organisationen mit 148 Standorten im EMAS-Register eingetragen, das für die hessischen Industrie- und Handelskammern von der IHK Kassel-Marburg als EMAS-Registrierungsstelle betreut wird.

Zu den Unternehmen, die das EMAS-Gütesiegel erhalten, gehört seit dem Jahr 2003 auch das Weilburger Straßen- und Tiefbauunternehmen Wilhelm Schütz. Für den mittelständischen Betrieb war es bereits die sechste Verlängerung der Zertifizierung. „Wir legen höchsten Wert auf den Einsatz nachhaltiger Produkte und Arbeitsmethoden. Diesen Anspruch lassen wir uns immer wieder nach strengsten Kriterien zertifizieren", erklärt der geschäftsführende Gesellschafter Ottmar Wilhelm Schütz.

Maximilian Wilhelm Schütz (Mitte), Sohn des geschäftsführenden Gesellschafters Ottmar Wilhelm Schütz und als Prokurist zuständig auch für Forschung und Entwicklung, sowie Jürgen Kaufmann, Geschäftsführer/Leiter Kalkulation, erhielten am 11. Februar 2022 die Urkunde für die aktuelle EMAS-Zertifizierung der Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG.

Foto: Wilhelm Schütz GmbH & Co. KG Foto: IHK Limburg

Für Firmenkunden die beste Bank in Hessen.

Vom Start-Up bis zum Weltmarktführer

Die Naspa bietet ihren Firmenkunden ganzheitliche Lösungen kombiniert mit der besten Beratung in Hessen – sagt „Die Welt“. Und das schon zum dritten Mal in Folge.

DIE WELT
Januar 2022
BESTE BANK IN HESSEN
– Beratung Firmenkunden - Gold –
Nassauische Sparkasse
Im Test: ca. 1.000 Bankfilialen in Deutschland in 2021
Testung und Auszeichnung durch Deutsches Institut für Bankentests GmbH

Naspa
Nassauische Sparkasse

Weil’s um mehr als Geld geht.

Von der Tennishalle zum Gesundheits-Kompetenz-Zentrum

Der Sportpark Elz feiert sein 10-jähriges Jubiläum – seit der Gründung hat er sich zu einem interdisziplinären Gesundheitszentrum entwickelt

Dr. Alexander Arendt hat 2012 den Sportpark Elz und 2020 das Gesundheitszentrum MediVital gegründet.

Auf dem Weg in die Selbstständigkeit hilft die IHK Limburg Unternehmen mit Beratungen und unterstützt bei der Auswahl geeigneter Fördermittel und deren Beantragung. Auch nach der Gründung steht sie den Betrieben mit Rat und Tat zur Seite. Eines der Unternehmen, bei dem die IHK von Anfang an „dabei" war, ist der Sportpark Elz. Gründer und Inhaber Dr. Alexander Arendt berichtet im Interview über die Entwicklungsgeschichte.

Herr Dr. Arendt, wie kamen Sie dazu, sich mit einem Sportpark in Elz selbstständig zu machen?

Schon während meines Studiums der Sportwissenschaften in Köln habe ich nebenher als Personal Trainer und Tennistrainer gearbeitet. In dieser Zeit als Freiberufler und durch die Aufnahme meines Promotionsstudiums an der Deutschen Sporthochschule ist in mir die Idee gereift, ein eigenes Unternehmen im Bereich Fitness und Gesundheitsprävention zu gründen. Dafür habe ich nach möglichen Standorten gesucht. 2011 kam dann das Angebot, die Tennishalle in Elz zu kaufen und deren Betrieb zu übernehmen. Für mich als „Halber Elzer" und Mitglied im dortigen Tennisverein schon seit Kindertagen war das die perfekte Möglichkeit, meine Pläne in die Tat umzusetzen.

Gerade fertig mit dem Studium und dann schon ein großes Gründungsvorhaben in der Planung – war die Finanzierung schwierig?

Für mich war es wichtig, das Vorhaben selbst finanzieren zu können. Ich hatte und habe zwar die tatkräftige Unterstützung meiner Familie, aber finanziell wollte ich sie nicht damit belasten. Mit meiner Hausbank habe ich dann eine Lösung gefunden, unter Einbeziehung eines KfW-Förderkredits und einer Absicherung durch die Bürgschaftsbank Hessen.

Wann und wie hatten Sie erstmals Kontakt zur IHK Limburg?

Sowohl für das KfW-Darlehen als auch die Bürgschaft der Bürgschaftsbank Hessen hat die IHK Limburg mit ihrer Gründungsberatung eine Stellungnahme zu dem geplanten Vorhaben abgegeben. Der erste Kontakt muss im Juni oder Juli 2011 gewesen sein.

Seit der Gründung vor zehn Jahren hat sich bestimmt einiges getan?

Ja, sehr viel sogar! Von Anfang an bestand die Idee, ein ganzheitliches, interdisziplinäres Angebot im Fitness- und Gesundheitsbereich aufzubauen. Auf dieses Ziel haben wir jedes Jahr weiter hingearbeitet mit konzeptionellen, personellen und baulichen Erweiterungen.
Die Trainings- wie auch die Kursraumflächen haben sich in dieser Zeit mehr als verdreifacht. Hinzu kamen ein großer Outdoor-Trainingsbereich, mehrere Physiotherapieräume und ein Verwaltungstrakt. Die Zahl der Kurse pro Monat sowie die Trainingsgeräte hat sich über die Jahre mehr als verdoppelt. Waren Gastronomie und Physiotherapie anfangs noch verpachtet beziehungsweise vermietet, so betreiben wir beides mittlerweile selbst.
Mit dem MediVital Gesundheitszentrum im Campus Limburg im ehemaligen Mundipharma-Gebäude haben wir im Jahr 2020 schließlich einen zweiten Standort eröffnet, mit dem wir ganz spezialisiert die Themen medizinisches Training, Gesundheitsprävention, Firmenfitness und Physiotherapie abdecken.
Besonders stolz bin ich auf die Entwicklung unserer Mitarbeiter. Gestartet sind wir mit zwei Festangestellten, einem Auszubildendem und sechs geringfügig Beschäftigten. Mittlerweile haben wir mit 15 Festangestellten schon mehr Mitarbeiter als zu Beginn insge-

> *Die Zahl der Kurse pro Monat sowie die Trainingsgeräte hat sich über die Jahre mehr als verdoppelt.*

Foto: Sportpark Elz

samt. Dazu kommen noch 23 geringfügig Beschäftigte und fünf dual Studierende. Wir haben eine tolle Stimmung im Team und eine sehr geringe Fluktuation.

Welche Meilensteine und Herausforderungen wurden gemeistert?

Zu den Meilensteinen zählen auf jeden Fall die fast jährlichen baulichen Erweiterungen, die stetige Vergrößerung des Teams und besonders die Eingliederung der eigenen Physiotherapiepraxis.
Eine große Herausforderung war 2020 die Entscheidung, einen der drei Tennisplätze aufzugeben und dafür die Trainings- und Therapiefläche zu vergrößern. Bis zum Ausbruch von Corona hatten wir stetig steigende Mitgliederzahlen. Nun gingen die Zahlen erstmals leicht zurück. Wir standen dann vor der Überlegung, wie wir darauf reagieren sollen. Entschieden haben wir uns dazu, in der Krise zu investieren, um während und auch nach Corona optimale und sichere Trainingsvoraussetzungen zu schaffen. Diese schwierige Entscheidung war die richtige, wie sich nun zeigt. Durch den Platzgewinn können wir jetzt genauso viele Trainingsplätze wie vorher anbieten und dabei die geforderten Mindestabstände einhalten. Unsere Mitglieder fühlen sich daher sehr sicher bei ihrem Training. Viele, die zwischendurch unsere Online-Angebote genutzt hatten, kommen nun wieder ganz regelmäßig zu uns vor Ort.

Hatten Sie nach der Gründung weiter Kontakt zur IHK?

Ja, es bestand immer wieder mit den verschiedensten Themen Kontakt zur IHK und deren Mitarbeitern. Ich habe die IHK immer als ersten Ansprechpartner gesehen und genutzt, wenn ich in einem Thema Fragen hatte. Darüber hinaus sind wir als ausbildendes Unternehmen tätig und haben im Bereich Firmenfitness mit der IHK zusammengearbeitet. Kontakt zur IHK hatte ich zudem ab 2012 durch mein Engagement bei den Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez. Seit 2019 bin ich nun auch sehr gerne Mitglied der IHK-Vollversammlung und engagiere mich dort für die regionale Wirtschaft.

Was planen Sie für das Jubiläumsjahr und für die Zukunft?

Der Sportpark Elz wurde im Oktober 2012 eröffnet. Zu unserem 10-jährigen Jubiläum planen wir in diesem Jahr zehn besondere Events, deren Einnahmen vollständig in einen gemeinnützigen Zweck fließen werden. Konkret wollen wir Spenden für den Bau von vier Brunnen in Sambia sammeln, um den Menschen dort den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen. Mit der Gründung des MediVital kurz vor dem Ausbruch der Pandemie hatten wir natürlich den ungünstigsten Zeitpunkt erwischt. Dennoch sind wir optimistisch, den Standort weiter aufzubauen und uns vor allem mit der neuen Physiotherapiepraxis für gesetzlich und privat Versicherte als Gesundheitsexperte in der Region zu etablieren.
Für den Sportpark Elz plane ich, nun etwas Ruhe hineinzubringen und die Qualität weiter hoch zu halten. Die großen Umbaumaßnahmen sollen erstmal abgeschlossen sein, denn wir sind nun nahe an dem Ziel, das ich vor der Gründung immer vor Augen hatte: ein ganzheitliches interdisziplinäres Gesundheitszentrum zu sein, in dem Menschen mit verschiedensten gesundheitlichen Zielen geholfen wird. ■

10 Jahre Sportpark Elz: Dr. Alexander Arendt (Mitte) freut sich mit Alina Lee und Christian Silea.

GRÜNDUNG MIT DER BÜRGSCHAFTSBANK HESSEN

Für Gründer gibt es eine Vielzahl an unterschiedlichen Förderprogrammen. Die IHK Limburg hilft mit ihren Partnern dabei, herauszufiltern, welches Programm für das jeweilige Vorhaben in Frage kommen kann.

Gerade bei größeren Vorhaben kann es sinnvoll oder notwendig sein, die Bürgschaftsbank Hessen mit ins Boot zu holen. Mit ihren Bürgschaften vereinfacht sie die Kreditaufnahme oder macht diese überhaupt erst möglich. Dabei tritt sie als Bürge für den Gründer ein, wenn dieser nicht genug eigene Sicherheiten für ein Hausbankdarlehen stellen kann. Mit dem Programm Bürgschaft ohne Bank ist es sogar möglich, das Vorhaben erst von der Bürgschaftsbank prüfen zu lassen. Mit einer positiven Bürgschaftszusage kann das anschließende Finden einer Hausbank, die das Vorhaben dann finanziert, vereinfacht werden. **www.bb-h.de**

Foto: IHK Limburg

Finanz-Center modernisiert

Naspa investiert 715.000 Euro in Hadamar

Bürgermeister Michael Ruoff (v.l.), Stefan Hartmann, Leiter Privatkunden Region Nord, FC-Leiter Marcus Brückbauer, Naspa-Vorstandsmitglied Michael Baumann, Landrat Michael Köberle und Naspa-Personalrat Andreas Immel eröffnen das modernisierte Naspa-Finanz-Center in Hadamar für die Kundinnen und Kunden.

Die Nassauische Sparkasse (Naspa) hat ihr Finanz-Center (FC) in Hadamar modernisiert. FC-Leiter Marcus Brückbauer freut sich, seine Kundinnen und Kunden im neuen Ambiente begrüßen zu können: „Der Umbau hat sich wirklich gelohnt. Mein Team und ich erhalten durchweg positive Reaktionen unserer Kundinnen und Kunden."

„Wir haben rund 715.000 Euro in unser Finanz-Center investiert. Das ist ein klares Statement für Hadamar und die umliegenden Gemeinden. Wir sichern damit Arbeitsplätze und versorgen die Menschen mit Finanzdienstleistungen – und zwar vor Ort", sagt Naspa-Vorstandsmitglied Michael Baumann.

Die Räumlichkeiten warten nach dem Umbau mit einer frischen und modernen Optik, umfangreicher Technik auf dem neuesten Stand und der gewohnt kompetenten Beratung auf. Niemand solle einen Grund haben, finanzielle Dienstleistungen außerhalb der Naspa zu nutzen, so Baumann. Die Naspa investiere daher permanent in die Modernisierung ihres Filialnetzes, das mit derzeit 118 Finanz-, Service- und SB-Centern das dichteste der Region sei. Bundesweit unterhalte sie als neuntgrößte Sparkasse das fünftgrößte Filialnetz aller 376 Sparkassen in Deutschland.

Bekenntnis zur Filiale vor Ort

Landrat Michael Köberle und Bürgermeister Michael Ruoff haben sich vor Ort ein Bild vom modernisierten Finanz-Center gemacht und freuten sich, dass sich die Naspa in Zeiten zunehmender Beliebtheit von Online- und Smartphone-Banking zur Filiale am Ort bekennt, für die Menschen erreichbar und persönlich ansprechbar bleiben will und mit ihrer Investition in Hadamar diesen Standort und die ganze Region stärkt.

„Wir sind gerne in Hadamar", betont Stefan Hartmann, Leiter Privatkunden Region Nord. „Mit der Neugestaltung unseres FCs unterstreichen wir zudem unseren Anspruch, uns konsequent auf die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden einzustellen. Auch wenn viele Leistungen heute digital angeboten werden, hat die persönliche und qualifizierte Beratung vor Ort einen unverändert hohen Stellenwert", so Hartmann. „Dafür stehen mein Team und ich voller Überzeugung."

NEUE REISEZEIT BEGINNT

Traveldesign by Sina

Sina Hahnefeld ist mit ihrem eigenen Reisebüro TRAVELDESIGN by Sina am 3. Januar 2022 in die Selbstständigkeit gestartet. Aufbauen kann sie dabei auf ihre 26-jährige Berufserfahrung und ihr wertvolles weltweites Netzwerk. Ulrich Heep und Monika Sommer haben sie in ihren Geschäftsräumen in der Limburger Altstadt am Bischofsplatz besucht und viel Interessantes über die Branche erfahren. Wir wünschen viel Erfolg!

Foto: Nassauische Sparkasse

Foto: IHK Limburg

Fahrzeugeinrichtungen aus einer Hand

Landrat und Bürgermeister besuchen Quirmbach Fahrzeugeinrichtungen

Zu einem Firmenbesuch waren Landrat Michael Köberle und der Mengerskirchener Bürgermeister Thomas Scholz bei der Quirmbach Fahrzeugeinrichtungen GmbH in Waldernbach und zeigten sich angetan von dem kleinen, jedoch dynamisch wachsenden Betrieb.

Die Systeme des Unternehmens bieten Innenausbau mit strukturiertem Stauraum. Die Fahrzeugeinrichtungen sind universell konfigurier- und erweiterbar und bieten höchste Sicherheit. Genutzt werden dazu eine 3D-Planungssoftware, zwei CNC-Maschinen, die die Laderaumverkleidung passgenau im eigenen Haus fertigen sowie für Zubehör und Beschriftungen Partner und Lieferanten aus der Region. Von der Gestaltung bis hin zur Montage erfolgt somit alles aus einer Hand. Angeboten werden zudem gebrauchte Einrichtungen, die meist aus Leasing-Rückläufen stammen.

„Unser Bestreben ist es, optimale Arbeitsbedingungen zu schaffen – und dies tun wir mit Leidenschaft und großem Know-how. Der Service am Kunden und eine optimale Betreuung stehen bei uns an höchster Stelle. Mit einem hohen Qualitätsanspruch bieten wir unseren Kundinnen und Kunden hochwertige, individuelle und flexible Lösungen für ihre Fahrzeuge", erläutert Geschäftsführer Thomas Quirmbach.

Unternehmensbesuch in Waldernbach (v.l.): Landrat Michael Köberle, Geschäftsführer Thomas Quirmbach und der Mengerskirchener Bürgermeister Thomas Scholz.

Wärme und Strom selbst produzieren

Mit einer Hackschnitzelanlage versorgt sich das Unternehmen komplett selbst mit der benötigten Wärme. Hierzu werden die anfallenden Produktionsabfälle genutzt, wodurch man sich die teure Entsorgung spart. Geplant ist zudem die Installierung einer PV-Anlage (99 Kilowatt-Peak), womit der selbst benötigte Strom komplett eigenproduziert und zudem noch Strom in das Netz eingespeist werden könnte. Damit wäre das Unternehmen autark und geht einen großen Schritt hin zur Klimaneutralität.

2007 wurde die Einzelunternehmung Quirmbach Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen mit Firmensitz in Waldernbach gegründet, 2011 folgte der Umzug nach Mengerskirchen und die Umwandlung in die Quirmbach Fahrzeugeinrichtungen GmbH. 2019 startete der Betrieb in der eigenen Produktionshalle mit Bürogebäude in Waldernbach. „Heute produzieren und arbeiten wir in einer eigenen Betriebsstätte von 1.200 Quadratmetern auf einem Grundstück von insgesamt 5.000 Quadratmetern, beschäftigen 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und entwickeln uns kontinuierlich weiter", so Thomas Quirmbach. ■

Einblick in die Produktion der Laderaumverkleidungen

Foto: Kreisverwaltung Landkreis Limburg-Weilburg Foto: Quirmbach Fahrzeugeinrichtungen GmbH

Tradition trifft auf Moderne

PVS Limburg investiert in Neubau

Visualisierung: So wird das neue Gebäude der PVS Limburg aussehen.

Das Unternehmen PVS (Privatärztliche Verrechnungsstelle) Limburg kümmert sich um die Abrechnung privatmedizinischer Behandlungen von 2.100 Ärzten über die Region Limburg-Weilburg bis in das Rhein-Main-Gebiet. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums investiert es nun in ein neues Bürogebäude, in Nachbarschaft zum bisherigen, im Gewerbegebiet Dietkirchen. Neben der Schaffung neuer Büroräume war bei der Planung vor allem auch das Thema Effizienz und Nachhaltigkeit vorrangig.

Mit einer Gesamtfläche von insgesamt 3.600 Quadratmetern, verteilt auf vier Stockwerke, entsteht ein modernes und funktionales Bürogebäude. Zunächst werden Büroräume für ca. 100 Beschäftigte geschaffen. Erweitert werden können die Räumlichkeiten für bis zu 130 Personen. Betreut wird das 10-Millionen-Euro-Projekt von dem Bad Camberger Architekturbüro Willi Hamm + Partner. „Ziel ist es, den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen auch architektonisch und energetisch nachhaltig Rechnung zu tragen," so Geschäftsführer Dr. Jörg Schellenberger. Berücksichtigung finden daher die Anforderungen des KFW40-Standards, insbesondere Klimatisierung, Sonnenschutz und Beleuchtung betreffend. Mehrere Meetingräume und ein offenes Bürokonzept erlauben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern außerdem ein interaktives Arbeiten.

Der Spatenstich für den Neubau erfolgte im Dezember 2021. Das Bauende sowie der Umzug in das neue Gebäude sind für Ostern 2023 geplant. Damit einhergehend sollen ca. 25 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. „Auch und gerade in diesen besonderen Zeiten bietet der Gesundheitsmarkt Zukunft und sichere Arbeitsplätze – die PVS Limburg sieht für das Unternehmen weiterhin Wachstumspotential und steht den Ärztinnen und Ärzten auch zukünftig als starker Partner zur Seite", so Dr. Schellenberger.

Das Unternehmen investierte in der Vergangenheit bereits in einen geräumigen Neubau, sodass sich der Standort im Jahr 2002 aus der Diezer Straße in Limburg in das Dietkirchener Gewerbegebiet verlagerte. Mit der Ausgründung des Tochterunternehmens PVS dental folgte im Jahr 2010 ein weiteres Gebäude „Auf der Heide".

„Füreinander stark sein und miteinander gestalten" – diese Maxime lebt die Limburger PVS seit über 95 Jahren. Neben dem steigenden Honorarvolumen hat sich auch die Anzahl der Mitarbeiter auf derzeit 75 Personen erhöht.

Spatenstich im Dezember 2021 (v.l.): Michael Stanke (Erster Stadtrat), Oliver Hamm (Architekturbüro), Thomas Lückert (Generalunternehmer Köster), Dr. Wolfgang Birkhölzer (Aufsichtsratsvorsitzender), Dr. Jörg Schellenberger (Geschäftsführer), Oliver Senzig (stellv. Geschäftsführer), Ansgar Schmitz (stellv. Geschäftsführer).

Foto: PVS/Limburg-Lahn GmbH

Auf Wachstumskurs

Albert Weil gründet neue Gesellschaften

Die Bauunternehmung Albert Weil AG ist durch die Gründung neuer Gesellschaften weiter auf Wachstumskurs.

Mit der Albert Weil Umwelt GmbH wurde eine neue 100-prozentige Tochtergesellschaft geschaffen. Sie ist Teil der Unternehmensgruppe, die neben der Muttergesellschaft mittlerweile sechs Tochtergesellschaften umfasst. Die neue Gesellschaft soll die bisher in der Muttergesellschaft angesiedelten Aktivitäten im Deponiegeschäft weiter fokussieren und intensivieren. Zum bisherigen Portfolio der „AW Umwelt" zählen die Rückverfüllung der Gruben Karl (Beselich) und Augusta (Niederselters). „Durch die Gründung der AW Umwelt haben wir eine wichtige Weiche gestellt, um die Unternehmensgruppe Albert Weil in die Zukunft zu führen – für diese und für nachfolgende Generationen", so die Geschäftsführer Klaus Rohletter und Stefan Jung-Diefenbach.

Gesellschaft für nachhaltige Deponielösungen

Mit Wirkung zum 1. Februar 2022 haben die Albert Weil Umwelt GmbH und die August Schmidt GmbH u. Co. KG die gemeinsame Gesellschaft AWAS Westerwald GmbH mit Sitz in Limburg geründet. Sie soll den Kunden in der Region Alternativen im Bereich der langfristigen Deponierung von unbelastetem Erdaushub zu bieten. Die Verantwortlichen trafen deshalb die Voraussetzungen für die Maßnahmen zur Rückverfüllung in der Grube Frieden im Gebiet Lämmersbach der Firma Aloys Jos. Müller GmbH & Co. KG. Die Aktivitäten stellen eine Ergänzung des bestehenden Portfolios im wachsenden Deponiegeschäft dar.

Investition in die Zukunft

Zudem hat die Albert Weil Idstein GmbH wesentliche Vermögensgegenstände der Otto Stricker Bau GmbH aus Idstein übernommen. Sämtliche Mitarbeiter und die im Unternehmen vorhandenen neuen Aufträge werden in die neue Gesellschaft überführt, die eine Tochtergesellschaft der Bauunternehmung Albert Weil AG ist. „Die Übernahme ist eine vielversprechende Ergänzung unseres bestehenden Portfolios, eine Stärkung unserer Aktivtäten im Rheingau-Taunus-Kreis und dadurch eine Investition in die Zukunft", erklären Rohletter und Jung-Diefenbach.

Die Otto Stricker Bau GmbH ist ein mittelständisches Bauunternehmen mit 32 Mitarbeitern. Die Schwerpunkte liegen im kommunalen Tief- und Straßenbau einschließlich aller Erdarbeitern und die Erschließungen von Baugrundstücken. „Wir sind glücklich, mit der Albert Weil AG bzw. der AW Idstein einen vertrauensvollen und kompetenten Partner gefunden und auf diesem Wege eine Nachfolgeregelung getroffen zu haben. Beide Unternehmen sind Familienunternehmen und teilen zahlreiche Werte sowie Philosophien. Daher freuen wir uns ebenfalls auf die Zusammenarbeit und alles, was kommt", so der ehemalige Geschäftsführer Jörg Stricker, der weiterhin als Prokurist im Unternehmen tätig sein wird.

Ulrich Stricker (v.l.), Brigitte Stricker, Jörg Stricker, Klaus Rohletter, Stefan Jung-Diefenbach und Dr. Heinz Berger.

Fotos: Albert Weil AG

Verantwortung im Unternehmen schon während des Studiums

Duales Studium bei Schäfer Dein Bäcker

Mindestens dreieinhalb Jahre an der Uni pauken und dann zum ersten Mal mit der Praxis im Unternehmen oder in einer Institution in Kontakt kommen, das ist nicht jedermanns Fall. Auch Laura Reuker merkte während ihres Lehramtsstudiums schnell, dass ihr dabei der Praxisbezug fehlt. Neben dem Studium war sie als Aushilfe bei Schäfer Dein Bäcker in der Filiale in Hadamar tätig. Dort kam sie über einen dualen Studenten des Unternehmens, der gerade eine Praxisphase in derselben Filiale verbrachte, mit StudiumPlus in Berührung. „Ich fand es toll, wieviel Verantwortung er schon während seines Studiums hatte", erläutert Reuker. Offensichtlich überzeugte das Konzept die 22-Jährige so sehr, dass sie dem klassischen Studium den Rücken kehrte und selbst ein duales Studium bei Schäfer begann.

Am Campus in Limburg absolviert sie seit Oktober 2020 den theoretischen Teil ihres Studiums im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft mit der Fachrichtung Mittelstandsmanagement. Dabei gefällt Reuker besonders gut der intensive Praxisbezug von StudiumPlus: „Bei der Vermittlung des Vorlesungsstoffs wählen die Dozierenden, wo es geht, Beispiele aus der Praxis. Dabei beziehen sie auch die besonderen Anforderungen der Branchen mit ein, aus denen unsere Partnerunternehmen stammen", freut sie sich. Ein riesiges Plus sei zudem die persönliche Betreuung in kleinen Gruppen.

Wie spannend die Praxisphasen im dualen Studium bei Schäfer Dein Bäcker sind, sieht man am jüngsten Projekt der 22-Jährigen. Neue Beschäftigte in den Filialen durchlaufen bei dem Unternehmen eine umfassende Willkommensschulung, in der sie mit allem Wichtigen rund um die Backwaren und den entsprechenden Service vertraut gemacht werden. Trainingseinheiten am Backofen gehören ebenso dazu wie das Belegen von Snacks. Außerdem werden die Neuen für den Umgang mit den Kunden fit gemacht und lernen,

Laura Reuker (hinten, links) absolviert ihr duales Studium am Campus in Limburg. In ihrer jüngsten Praxisphase nahm sie die Willkommensschulung für neue Beschäftigte ganz genau unter die Lupe.

Foto: Technische Hochschule Mittelhessen

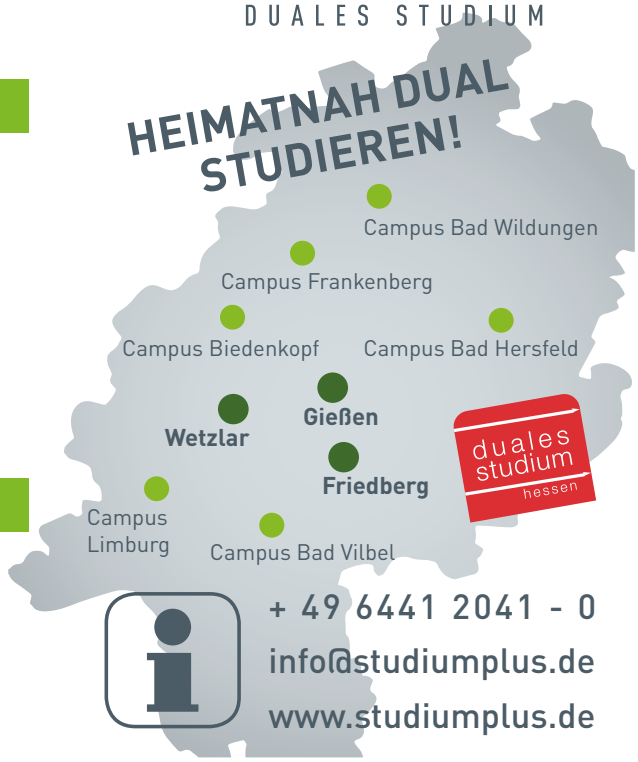
die Unternehmenskultur von Schäfer nach außen zu repräsentieren.
Reukers Aufgabe war es, die Willkommensschulung ganz genau unter die Lupe zu nehmen und deren Erfolg zu bewerten. Dafür nahm sie zunächst selbst an einer der viertägigen Schulungen teil. Später besuchte sie – quasi in geheimer Mission – die neuen Kolleginnen und Kollegen in der Filiale und beobachtete, wie sehr ihnen die Schulung dabei geholfen hatte, die neuen Aufgaben zu bewältigen. Auch bewertete sie, inwiefern die Stammbelegschaft das in der Schulung Gelernte weiterträgt. „Unser Ziel ist es natürlich, dass die erfahrenen Beschäftigten, da anknüpfen, wo die Schulung aufhört", erläutert Reuker. Am Ende des Projekts war ihr Fazit positiv. Dennoch gäbe es noch kleine Stellschrauben, an denen man drehen könnte, um die Schulung noch effektiver zu gestalten. Dies sei der nächste Schritt für das Unternehmen, erläutert die 22-Jahren.
„Mir ist es wichtig zu zeigen, dass die Fachrichtung Mittelstandsmanagement nicht nur den klassischen Verwaltungsbereich umfasst, sondern z. B. auch den sehr spannenden Bereich Vertrieb", berichtet Personalleiterin Angela Ulloa. „Frau Reuker ist ein hervorragendes Beispiel dafür – aber auch unsere drei anderen dual Studierenden haben verantwortungsvolle Aufgaben im Unternehmen." In Zukunft wolle Schäfer Dein Bäcker an der Partnerschaft mit StudiumPlus festhalten und weiter dual Studierende qualifizieren.
Das inhabergeführte Familienunternehmen existiert seit 101 Jahren, hat inzwischen 140 Filialen – und befindet sich weiter auf Expansionskurs. Seit 2020 hat Schäfer seinen Hauptsitz im 14.000 Quadratmeter großen Neubau in der Nähe des Limburger ICE-Bahnhofs. Hier hat auch Reuker während der Praxisphasen, die 50 Prozent der Zeit ausmachen, ihren Arbeitsplatz. Ihr absoluter Herzensbereich ist aber die Arbeit in den Filialen. Hier sieht sie auch ihre Zukunft nach dem erfolgreichen Abschluss bei StudiumPlus, denn sie möchte gerne als Bereichsleiterin im Vertrieb arbeiten. In dem Fall wäre sie für den reibungslosen Ablauf von zehn bis zwölf Filialen und somit für ein Team von ca. 120 Mitarbeitern sowie für die betriebswirtschaftlichen Zahlen verantwortlich. „Diese spannende Position im mittleren Management ist genau die Rolle, in der wir Frau Reuker nach dem Ende ihres Studiums sehen", betont Ulloa. ■

THM
TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

STUDIUM PLUS
DUALES STUDIUM

Bachelor
- Betriebswirtschaft (B. A.)
- Ingenieurwesen Maschinenbau (B. Eng.)
- Ingenieurwesen Elektrotechnik (B. Eng.)
- Wirtschaftsingenieurwesen (B. Eng.)
- Bauingenieurwesen (B. Eng.)
- Softwaretechnologie (B.Sc.)

Master
- Future Skills u. Innovation (M. Sc.)
- Prozessmanagement (M. Sc.)
- Systems Engineering (M. Eng.)
- Technischer Vertrieb (M. Eng.)



+ 49 6441 2041 - 0
info@studiumplus.de
www.studiumplus.de

MITARBEITERJUBILÄEN

30 JAHRE

PPI Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Weinbach

Dipl.-Ing. Heinz-Günther Ketter, Geschäftsführer

25 JAHRE

Bauunternehmung Albert Weil Aktiengesellschaft, Limburg

Axel Stendebach, Vorarbeiter Tiefbau
Torsten Stotz, Baumaschinenführer Tiefbau

Beck+Heun GmbH, Mengerskirchen

Christoph Simon, Betriebsschlosser
Iwan Hass, Produktionsmitarbeiter
Wladimir Meisner, Vorarbeiter Produktion

20 JAHRE

ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg

Carsten Brehmer, Service-Techniker Projektgeschäft

15 JAHRE

Elektrotechnik Otto & Zirner GmbH, Limburg

Marion Kaleve, Büromanagement

PPI projekt plan GmbH, Weinbach

Katja Lauterbach, Bauzeichnerin

Schneider Logistik GmbH, Weilmünster

Udo Römer, Berufskraftfahrer im Fernverkehr

ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg

Ulrike Schönwetter, Teamleiterin Servicekoordination

10 JAHRE

Hanzlik GmbH Fahrzeug- und Betriebseinrichtungen, Limburg

Peter Bornschein, Monteur Fahrzeugeinrichtungen & Mobiler Montageservice
Tina Müller, Büroorganisation und Buchhaltung

ThermoTEC Weilburg GmbH & Co. KG, Weilburg

Thomas Bohn, Service-Techniker

URKUNDE ZUM FIRMENJUBILÄUM

Begeht ein Mitgliedsunternehmen ein Firmenjubiläum, fertigt die IHK Limburg auf Anforderung durch das Unternehmen kostenfrei eine Urkunde aus.

Dies ist erstmals für ein 10-jähriges Jubiläum und dann ab dem 25-jährigen Jubiläum in 5-Jahres-Schritten möglich. Ein Unternehmen kann über mehrere Jahrzehnte mehrere Urkunden bestellen.

www.ihk-limburg.de/firmenjubilaeum

Beratung · Planung · Installation · Support
AVAYA
INDIVIDUELLE KOMMUNIKATIONS-LÖSUNGEN FÜR IHR UNTERNEHMEN
Effizienter und schneller arbeiten mit innovativen Kommunikationssystemen und modernster Technologie.
Lehmkaut 6 · 65614 Beselich-Obertiefenbach
Telefon 06484 891440 · www.fps-telecom.de
FPS Telekommunikation GmbH

member of INDAVER Group
PANSE WETZLAR
Entsorgungsdienstleistungen vom Spezialisten.
Leistungsstark, nachhaltig, kosteneffizient.
Transport und Entsorgung von Sonderabfällen
Klassifizieren und Verpacken
Entleerung, Reinigung und Wartung von Öl- und Fettabscheideanlagen
Generalinspektion und Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen
Instandsetzung und Neubau von Abwasseranlagen
PANSE WETZLAR Entsorgung GmbH | An der Kommandantur 8 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 92499-0 | Fax: 06441 92499-46 | info@panse.de | www.panse.de

Neuer CEO

Thomas Berger ist neuer Vorstandsvorsitzender der Harmonic Drive SE

Thomas Berger hat am 1. März 2022 das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Harmonic Drive SE übernommen. Damit tritt er die Nachfolge von Norimitsu Ito an, der seit 2017 im Vorstand der Harmonic Drive SE tätig ist. Ito verbleibt weiterhin im Vorstand des Unternehmens und verlegt seinen Geschäftssitz gruppenintern nach Asien.

„Asiatische Märkte sind auf starkem Wachstumskurs. Um wichtige Marktentscheidungen beeinflussen zu können, benötigen wir Spitzenmanager mit internationaler Erfahrung in Asien vor Ort. Nur so können wir unsere Technologieführerschaft auch in Zukunft weiterhin ausbauen und global agieren", kommentiert Aufsichtsratsvorsitzender Gottfried Bertram die Unternehmensentscheidung. „Intelligente Antriebstechnik und All-in-one-Aktuatoren eröffnen neue Dimensionen im Maschinenbau. Zukunftsweisende Antriebstechnik muss effizient, intelligent und nachhaltig sein", erläutert Ito die Unternehmensausrichtung, die er zukünftig auch in Asien umsetzen wird.

„Wir werden mit unseren innovativen Produkten global einen Mehrwert zur Digitalisierung im Maschinenbau leisten. In meiner neuen Funktion als CEO freue ich mich darauf, den nachhaltigen Wandel und anspruchsvollen Transformationsprozess unseres Technologieunternehmens in die Zukunft zu tragen", sagt Berger.

Thomas Berger ist neuer CEO der Harmonic Drive SE. Er folgt auf Norimitsu Ito, der im Vorstand des Unternehmens bleibt nun aber am Geschäftssitz in Asien tätig ist.

Foto: Harmonic Drive SE

Beteiligung am Regionalplan Mittelhessen

IHK nimmt Anregungen bis zum 25. März 2022 entgegen

Anmerkungen zum Regionalplan bitte an:

Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.rp-giessen.hessen.de

Wo können künftig Baugebiete für Industrie und Gewerbe ermöglicht werden? Wo hat der Hochwasserschutz Vorrang? Welche Flächen stehen für den Abbau von Rohstoffen zur Verfügung? Der Regionalplan Mittelhessen, der etwa alle zehn Jahre neu aufgestellt wird, gibt Antworten auf diese und viele andere Fragen. Er ist die Planungsgrundlage für alle Flächennutzungs- und Bebauungspläne der Kommunen und damit eine wichtige Basis für die Bebaubarkeit von Grundstücken.

Fast 200 Seiten stark ist der Textentwurf des Regionalplans Mittelhessen, zu dem auch eine großformatige Karte gehört.

Der Entwurf des neuen Regionalplans Mittelhessen liegt zur Einsicht und Beteiligung bereit. Noch bis zum 25. März 2022 kann die IHK Limburg – neben Kommunen und Behörden - die Unterlagen einsehen und Anregungen ihrer Mitgliedsunternehmen für die Entwicklung der Region Mittelhessen geben. Unternehmen können ihre Anmerkungen zum Regionalplan an die IHK weitergeben.

Der fast 200-seitige Entwurf des Regionalplans und die weiteren umfangreichen Unterlagen sind auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Gießen einsehbar. Erstmals wurde für den neuen Regionalplan Mittelhessen ein Gewerbeflächenkonzept vom Regierungspräsidium Gießen durch die Prognos AG erstellt. Der IHK-Verbund Mittelhessen hat in dem dazu eingerichteten Beirat die Belange der Wirtschaft vertreten. ■

Foto: RP Gießen

Wirtschaftsjunioren wählen Vorstand

Zweite digitale Mitgliederversammlung | Veranstaltungen 2022

Jan-Oke Schöndlinger
06431 210-131
j.schoendlinger@limburg.ihk.de

Die Wirtschaftsjunioren Limburg-Weilburg-Diez sind mit ihrer zweiten digitalen Mitgliederversammlung in das Jahr 2022 gestartet. 31 Mitglieder fanden sich virtuell zusammen und lauschten zu Beginn den einleitenden Worten des Präsidenten Jan Spriestersbach. Anschließend berichtete der bisherige Vorstand über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres. Erinnert wurde insbesondere an das neu eingeführte Onlineformat der Lunch Sessions, die Auszeichnung von Reiner Schmidt mit dem Goldenen Löwen für das Projekt „Schulen für Ruanda", die Besichtigung bei „Schäfer dein Bäcker" sowie an das Sommerfest auf dem Gelände der Orth Automobile. Aus dem Erlös der Sommerfest-Tombola – 2.000 Euro einschließlich Aufstockung durch die Wirtschaftsjunioren – gehen jeweils 50 Prozent an den Verein „Die Clown Doktoren" und an die Opfer der Flutkatastrophe im Aartal.

Für das Jahr 2022 stand im Anschluss die Vorstandswahl auf der Tagesordnung. In offenen Abstimmungen und direkter digitaler Auszählung für den Vorstand wurde Maximilian Acht (NetPlans IT-Systeme GmbH) als Kreissprecher gewählt. Ebenfalls zur Kandidatur angetreten und gewählt wurden: Nathalie Jung (stlv. Kreissprecherin; PAYONE GmbH), Gökhan Pektas (Ressort Kasse; MNT Revision und Treuhand GmbH), Stefanie Seefeldt (Ressort Mitglieder/Neumitglieder; BARMER), Alexander Kranz (Ressort Eventkordination; LBH-Steuerberatungsgesellschaft mbH) und Tatjana Kühnal (Ressort Öffentlichkeitsarbeit; T-Paint Studio). Ergänzt wird das Team durch der erweiterten Vorstand bestehend aus: Elisa Ruhnau (Müller & Höhler GmbH & Co. KG) und Sylvana Löw (Kreissparkasse Limburg). Jan Spriestersbach wird als Past-Präsident den Vorstand weiter mit Rat und Tat unterstützen.

Für das Jahr 2022 plant das neue Vorstandsteam neben dem Beibehalten der „Lunch Session" einige neue Veranstaltungen, wie etwa ein Golf Charity Event. Darüber hinaus ist eine Überarbeitung der Internetpräsenz und die Intensivierung der „SocialMedia"-Aktivitäten angedacht.

Sie möchten inserieren?
Mediaservice Markus Stephan | 0177 8341847 | info@mediaservice-stephan.de

Wie Innovation die Transformation im Unternehmen unterstützt

Zum dritten Mal lud das Regionalmanagement Mittelhessen am 2. Februar 2022 zum Innovationsforum und bot den über 200 Teilnehmenden Impulse für ihr Unternehmen

„Skalierung als Innovationsbeschleuniger", unter diesem Motto standen die vier Vorträge, Gespräche und Ideenwerkstätten, die aufgrund der anhaltenden pandemischen Lage live aus dem Kinopolis Gießen gestreamt wurden.
Moderatorin Bianca von der Au vom Hessischen Rundfunk begrüßte die Grußwortredner Oberbürgermeister Manfred Wagner (Aufsichtsratsvorsitzender des Regionalmanagement Mittelhessen) und Dr. Carsten Ott (Hessen Trade & Invest). „Das mutige Unternehmertum ist fest verankert in der regionalen DNA – ob Ernst Leitz oder Emil von Behring Anfang des letzten Jahrhunderts oder die erfolgreichen Startups wie Fintech Systems in der heutigen Zeit", sagte Wagner. Dr. Ott erläuterte die Initiative Technologieland Hessen und ihr zum Konferenzthema passendes Motto „Zukunft vernetzt gestalten".

Skalierung von Geschäftsmodellen

Das Programm am Vormittag bestritten Prof. Dr. Bastian Halecker (Inhaber des German Deep Tech Institutes, Potsdam), Christoph Maas (Logistiker ANCLA, Wetzlar), Charlott Buchholz und George Parks Davie (FinTech-Dienstleister Klarna), Hendrik Adam („DIA - die Interaktiven", Wetzlar) und Alexander Arndt (Laserline, Mühlheim-Kärlich).
Gemeinsam stellten sich die Vortragenden unter Moderation von Sven Keller, Professor an der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM), den Fragen des virtuellen Publikums. Auf die Frage nach dem richtigen Weg zur Zukunftssicherung des eigenen Unternehmens durch Innovation erläuterte Prof. Dr. Halecker, dass Innovationen durch Vertrauen und eine damit einhergehende gesunde Fehlerkultur ermöglicht wer-

Prof. Bastian Halecker bei seinem Vortrag auf dem Innovationsforum Mittelhessen.

Foto: Katrina Friese / Regionalmanagement Mittelhessen

de. Außerdem waren sich alle einig, dass der Kunde immer der bestimmende Faktor für eine gesunde Skalierung sei und mit seinem Feedback die Geschwindigkeit festsetze. Um den Standort Mittelhessen weiterzuentwickeln sei es wichtig, dass die Region durch gute Netzwerkarbeit eine feste Beziehung zu Ihren Talenten aufbaue. Es sei wichtig, dass die Talente ihren Weg gingen; gewännen sie einen guten Eindruck von ihrer Umgebung, sei die Chance hoch, dass sie zurückkehrten. Dass es in Mittelhessen einen sehr guten Talentpool gibt, sei unbestritten.

Vor der Mittagspause präsentierte Andreas Lukic, Vorsitzender der Business Angels Mittelhessen, das Angebot des neu gegründeten Vereins. Ziel der Business Angels sei es, zukünftig den Dreiklang aus Gründern, Privatinvestoren und Firmenpartnern zu fördern und mehr Investmentkapital in die Region zu bringen.

Nach der Mittagspause fanden in virtuellen Räumen interaktive Workshops statt. Folgende Themen wurden behandelt: Identitätsbildung im Unternehmen, Finanzierung innovativer Prozesse, Einsatz datengetriebener Marketinginstrumente und der Umgang mit Fachkräftemangel im Unternehmen. Diese Auswahl bot zahlreiche Anknüpfungspunkte für angeregte Diskussionen. Die Workshops wurden von regionalen Partnern wie der IHK Hessen innovativ in Kooperation mit GAL Digital, Hessen Trade & Invest in Kooperation mit Eluthia, Tomas Herzberger sowie der Milch & Zucker AG beigesteuert.

Regionalmanagement als Dialog-Plattform

„Wir haben gelernt, dass Innovation auch immer mit dem Mut zum Experimentieren einhergehen muss, dass Skalierung und Geschwindigkeit nicht bedeuten müssen, auf Regionalität und Nachhaltigkeit zu verzichten und dass über alle Facetten die Kundenzufriedenheit letztlich die Limits setzt", so Benjamin Stuchly, Ökosystemmanager des Regionalmanagements Mittelhessen. Jens Ihle, Geschäftsführer des Regionalmanagement Mittelhessen, fügt hinzu: „Unsere Rolle ist das Organisieren von Veranstaltungen wie dem Innovationsforum. So kann das Regionalmanagement Mittelhessen eine Dialog-Plattform sein, um Zukunft zu gestalten!"

Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de
www.frankfurt-rhein-main.de
www.perform-frankfurtrhein-main.de

FrankfurtRheinMain – vielfältig stark

Kooperationen für eine herausragende Metropolregion

Die drei Bundesländer übergreifende Metropolregion FrankfurtRheinMain (FRM) ist überaus vielfältig aufgestellt: Sie ist unter anderem internationaler Finanzplatz, eine Verkehrs- und Logistikdrehscheibe mitten in Europa, europäischer Internetknoten und eine Wissensregion mit 34 Hochschulen, an denen 250.000 junge Menschen studieren. Letzteres kann zu einem riesigen Pluspunkt werden, wenn der Fachkräftemangel weiter zunimmt.

Gute Lage

Dreh- und Angelpunkt ist der internationale Flughafen Frankfurt am Main, der im Vor-Corona-Rekordjahr 2019 mehr als 70 Millionen Passagiere zählte. Der Flughafen lockt nicht nur viele nachhaltige Investoren an, er ermöglicht es den Menschen in der Metropolregion auch, schnell in viele Länder zu reisen, um dort zum Beispiel als Monteur berufliche Aufgaben zu erfüllen. Der Flughafen zieht zahlreiche europäische Institutionen wie die Europäische Zentralbank, die Europäische Aufsichtsbehörde über das Versicherungswesen, die Europäische Organisation für Wettersatelliten oder das Europäische Raumfahrtkontrollzentrum haben ihren Sitz in der Region. Erst kürzlich erfolgte der Zuschlag für den Hauptsitz des International Sustainability Standards Board.

Gutes Leben

Was wäre FRM ohne seine weichen Standortfaktoren? Hier punktet die Region mit einer hohen Lebensqualität und einem wunderbaren Freizeit-, Kultur- und Naherholungsangebot. 37 Prozent der Fläche sind bewaldet, weitere 42 Prozent werden landwirtschaftlich genutzt. Trotz ihrer zahlreichen Zentren entfallen nur knapp elf Prozent der Fläche auf Siedlungsflächen und lediglich weitere rund sieben Prozent auf Verkehrsflächen. Der Anteil der Gewerbeflächen erreicht gerade einmal zwei Prozent. Wenn hier die meisten Ansiedlungen in Deutschland von ausländischen Unternehmen aus den USA, UK, China und Frankreich zu finden sind, dann gibt es dafür gute Gründe.

Gutes Arbeiten

Werden die Fakten der beiden letzten Abschnitte zusammengenommen, ist nachvollziehbar, warum FRM so viele junge und qualifizierte Menschen anlockt. Der Mix aus wirtschaftlicher Stärke, erfolgreichen Unternehmen und Institutionen sowie hochwertigem Freizeitangebot sorgt schlicht für Arbeitsplätze und Lebensqualität. Mehr als 2,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind mittlerweile in der Region tätig. Die Wachstumsdynamik der Metropolregion ist beeindruckend: Allein seit dem Jahr 2011 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um rund 360.000 Personen gewachsen. Parallel dazu ist die Zahl der Einwohner binnen zehn Jahren um rund 330.000 Personen gestiegen.

Gute Kooperation

Dieses erstaunliche Wachstum bringt neue Herausforderungen mit sich. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten angegangen. Die Pendlerverflechtungen sind stark ausgeprägt und nehmen stetig zu. Deswegen stößt die Verkehrsinfrastruktur an vielen Stellen an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Bedarf an Fachkräften hat trotz der Corona-Einschränkungen wieder stark zugenommen. Für die Fachkräfte fehlt schon heute vielerorts Wohnraum. Darüber hinaus fehlen den Unternehmen zunehmend bezahlbare Gewerbeflächen mit guter verkehrlicher Anbindung.
Die immensen Herausforderungen sind nur kommunal- und länderübergreifend auf der Ebene einer koordiniert agierenden Metropolregion zu meistern. Die IHKs setzen hier immer wieder wichtige Impulse und sie helfen damit den Unternehmen. Aktuell übernimmt die Initiative PERFORM viele dieser Aufgaben, damit FRM national und international im harten Wettbewerb der besten Wirtschaftsstandorte weiterhin ganz weit oben steht.

PERFORM
Zukunftsregion FrankfurtRheinMain

Unsere Netze mit
100 % Grünstrom*
Die ersten
6 Monate für
0 €**
Ihr Business-
Festnetz, das die
Umwelt schützt
Zusammen GigaGreen – mit Red Business Internet & Phone:
Wechseln Sie jetzt in das nachhaltige Kabel-Festnetz von Vodafone
Business und profitieren Sie von Internet mit bis zu 1.000 Mbit/s
aus 100 % Grünstrom* – gut für Ihr Unternehmen und unser Klima.
Das ist: Business-Erfolg neu gedacht.
vodafone.de/greencable
Together we can
vodafone
business
*100 % Grünstrom: Für Drittstandorte ohne Nutzung erneuerbarer Energien erfolgt ein Ausgleich über Grünstromzertifikate. **Aktion bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten): Sie erhalten rechnerisch die ersten 6 Monate den Basispreis für 0,00 €. Für Kabel-Produkte der Anbieter Vodafone NRW GmbH, Vodafone Hessen GmbH & Co. KG und Vodafone BW GmbH gilt: In den ersten 6 Monaten wird der Basispreis des Tarifes auf der Rechnung mit 0,00 € berechnet, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden weiterhin berechnet. Für Kabel-Produkte des Anbieters Vodafone Deutschland GmbH gilt: Es wird ein Startguthaben auf der ersten Rechnung gutgeschrieben, mit welchem der Basispreis des Tarifes in den ersten 6 Monaten verrechnet wird, anschließend gilt der monatliche Basispreis des jeweiligen Tarifes. Für den Tarif Red Business Internet & Phone 1000 Cable beträgt das Startguthaben 300,00 € netto (Basispreis 49,90 € netto mtl.). Zusatzleistungen und kostenpflichtige Dienste werden ebenfalls mit dem Startguthaben verrechnet. Dies kann dazu führen, dass innerhalb der ersten 6 Monate der Basispreis des Tarifes nicht mehr rechnerisch 0,00 € beträgt. Für alle Anbieter gemeinsam gilt: Im Aktionszeitraum entfällt für die vorgenannten Tarife das einmalige Bereitstellungsentgelt von 69,90 €. Mindestlaufzeit 24 Monate, danach jederzeit mit einer Frist von 1 Monat kündbar. Beachten Sie bitte die Verfügbarkeit: Internet-&-Phone-Produkte sind in vielen unserer Kabel-Ausbaugebiete und mit jeweils modernisiertem Hausnetz verfügbar. Alle Preise sind Nettopreise und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt. Gültig für Internet-&-Phone-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden der Vodafone Baden-Württemberg GmbH, Vodafone Hessen GmbH, Vodafone Nordrhein-Westfalen GmbH, Vodafone Deutschland GmbH bzw. der Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH waren. Anbieter der Kabel-Produkte in NRW, Hessen und BW sind: in NRW die Vodafone NRW GmbH, in Hessen die Vodafone Hessen GmbH & Co. KG, in BW die Vodafone BW GmbH, alle Aachener Straße 746–750, 50933 Köln. Ansonsten ist Anbieter die Vodafone Deutschland GmbH, Betastraße 6–8, 85774 Unterföhring.
Vodafone GmbH • Ferdinand-Braun-Platz 1 • 40549 Düsseldorf • vodafone.de/business

Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

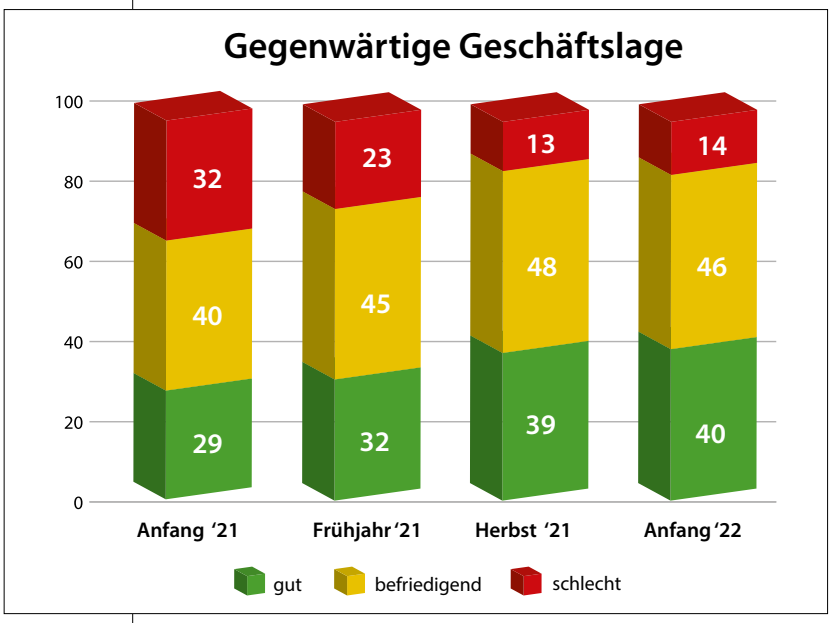
Konjunkturerholung schwächelt

Die Wirtschaft der Region Limburg-Weilburg ist, vor dem Hintergrund der weiterhin erheblichen Auswirkungen der Corona-Pandemie, auf dem Weg zu einer Normalisierung zurückgefallen.

Die Konjunkturumfrage der IHK Limburg zum Jahresbeginn 2022 zeigt die wirtschaftlichen Situation für die Region Limburg-Weilburg wie folgt auf: Der IHK-Konjunkturklimaindex, der Lage und Erwartungen der gesamten befragten Betriebe zusammenfasst, war aufgrund der Pandemie im Frühjahr 2020 auf 66 Punkte eingebrochen. Danach hat sich der Index, abgesehen von einem kleinen Rückfall im letzten Winter, stetig verbessert, bis auf 114 Punkte im vorigen Herbst. Nun gab es erneut einen kleinen Rückfall auf 112 Punkt zum Jahresanfang 2022. Abzuwarten bleibt so, ob der langjährige Durchschnitt von 116 Punkten in diesem Jahr erreicht wird oder die Wirtschaft noch längere Zeit insgesamt auf einem niedrigeren Niveau auf und ab pendelt.

Auch wenn die Lageeinschätzung ähnlich wie im vergangenen Herbst überwiegend positiv ist: der insgesamt leichte Optimismus beim Blick nach vorn hat sich wieder verflüchtigt. Die Bundesregierung hat ihre Erwartungen ebenfalls nach unten korrigiert und erwartet für 2022 nun ein Wachstum von 3,6 Prozent (statt zuvor 4,1 Prozent).

Gegenüber dem zurückliegenden Herbst bewerten aktuell mit 40 Prozent etwas weniger Unternehmen im Bezirk der IHK Limburg ihre momentane Geschäftslage mit gut und etwas mehr als schlecht (14 Prozent). Fast die Hälfte (46 Prozent) bezeichnet ihre Lage als befriedigend. Auf die weitere Entwicklung wird verhalten geschaut, gegenüber den letzten Umfragen hat sich der leichte Optimismus in leichten Pessimismus gekehrt. So rechnen 19 Prozent der Betriebe mit einer Verschlechterung der Geschäftslage, 17 Prozent sehen einer Besserung entgegen, 64 Prozent der Betriebe erwarten eine gleichbleibende Entwicklung bzw. sind abwartend bzw. unsicher, ob es in 2022 auf- oder abwärts geht.



Risiken für die weitere Entwicklung

Die weitere Erholung der Wirtschaft insgesamt hängt von vielerlei Risiken ab. Starke und aufgrund der demografischen Entwicklung nachhaltige Auswirkungen hat der Fachkräftemangel. Er wird von 53 Prozent der Unternehmen aktuell als Risiko genannt. Das Thema Fachkräfte treibt die Betriebe mittlerweile wieder so stark um wie vor der Krise.

Gegenüber dem vergangenen Herbst haben neben den Sorgen wegen den direkten und indirekten Auswirkungen von Corona, wie etwa Lockdown und Quarantäne, vor allem aber die Sorgen bezüglich der Energie- und Rohstoffpreise bzw. der Verfügbarkeit nochmals deutlich zugenommen (genannt von 67 Prozent). Noch nie stand ein Risiko so im Fokus. Auch Materialmangel und Preiserhöhungen belasten die Aufwärtsentwicklung. Die Pandemie hat in weltweiten Wellen das Gleichgewicht auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten in Unruhe versetzt und die Lieferketten funktionieren nicht mehr störungsfrei. Hinzu kommen klimapolitisch gesetzte Kostentreiber. Sorgen machen den Unternehmen vermehrt auch steigende Arbeitskosten (40 Prozent). Die erhöhten Kosten der verschiedenen Vorprodukte wälzen sich durch die Wertschöpfungskette und kommen in Form von Preissteigerungen auch bei den Endverbrauchern an. Mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) sorgt sich auch angesichts der Inflation um die Inlandsnachfrage. „Angesichts der vor allem auch von den Energiepreisen getriebenen Kostenentwicklung der Unternehmer und der Preisentwicklung bei den Verbrauchern wäre es von Vorteil für die weitere wirtschaftliche Entwick-

> *Mehr als jedes dritte Unternehmen (36 Prozent) sorgt sich auch angesichts der Inflation um die Inlandsnachfrage.*

lung, wenn die Politik in ihrer Klimaschutzpolitik darauf Rücksicht nimmt. Wenn neben den im internationalen Vergleich besonders hohen Steuern noch immer höhere Klimaschutzbelastungen in Form von Energiepreiserhöhungen und Bürokratiekosten hinzukommen, gelangt die Wirtschaft auch nach Corona schwerlich zurück auf einen Wachstumspfad", mahnt IHK-Präsident Ulrich Heep. ■

KONJUNKTURUMFRAGE DER IHK-ORGANISATION

- Die Einschätzungen der Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage trüben sich ein. Während die Vorumfrage im Herbst 2021 noch unter dem Eindruck einer wirtschaftlichen Erholung nach Ende des zweiten Lockdowns stand, prägen nun die Omikron-Welle, anhaltende Lieferengpässe sowie Sorge um strukturelle Risiken wie steigende Energie- und Rohstoffpreise oder der Fachkräftemangel die aktuelle Situation.
- Aufgrund der deutlich gedämpften Rückmeldungen aus den Unternehmen passt der DIHK seine ursprüngliche Wachstumsprognose von 3,6 Prozent für das laufende Jahr auf 3,0 Prozent an.
- Die strukturellen Risiken für die Geschäftsentwicklung haben sich aus Sicht der Unternehmen im Vergleich zum Herbst 2021 weiter verschärft. Steigende Energie- und Rohstoffpreise sind mittlerweile das größte Risiko (64 Prozent nach zuvor 58 Prozent). Knapp unter Rekordniveau folgt der Fachkräftemangel (61 Prozent nach zuvor 59 Prozent; Rekordwert im Herbst 2018 mit 62 Prozent). **www.dihk.de**

Zusammenarbeit von Berufsschulen und Betrieben stärken

Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Machbarkeitsstudie für eine flächendeckende Digitalisierung der Lernort-Kooperation in Hessen

Die duale Berufsausbildung bleibt attraktiv, wenn sie sich regelmäßig den wandelnden Anforderungen der modernen Arbeitswelt anpasst und das Lernen von Theorie und Praxis optimal aufeinander abgestimmt sind. Zugleich haben die Digitalisierung in der Wirtschaft sowie die Pandemie eine stärkere digitale Zusammenarbeit zwischen den Lernorten Ausbildungsbetrieb und Berufsschule erforderlich gemacht. Dies betrifft im Besonderen den Kern der dualen Ausbildung, also die Verzahnung von Theorie und Praxis.

Derzeit werden in etlichen Projekten digitale Kooperationsformen erprobt, die hauptsächlich aber in Insellösungen münden. Ein Ansatz zur flächendeckenden Digitalisierung der Lernort-Kooperation in Hessen ist nicht erkennbar. Um dieser Situation zu begegnen, haben sich die Spitzen der Wirtschaft in Hessen zu einem Konsortium zusammengeschlossen, dem auch der Hessische Industrie- und Handelskammertag angehört.

Ziel ist es, im Rahmen einer Machbarkeitsstudie den tatsächlichen Bedarf der an der Lernort-Kooperation beteiligten Akteure zu erfassen sowie bereits praktizierte Lösungen und deren gezielte Verknüpfung zu spezifizieren. Daraus sollen möglichst effiziente Umsetzungsszenarien für eine flächendeckende Digitalisierung der Lernort-Kooperation in Hessen abgeleitet werden. Das Vorhaben wird durch die Projektbeteiligten finanziert und aus Mitteln des Förderprogramms Distr@l der Hessischen Staatskanzlei im Bereich der Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung gefördert. ■

DIGITALE LERNORTKOOPERATION

Digitale Lernortkooperation meint Kommunikations- und Lernplattformen, die von Lehrenden, Ausbildern und Auszubildenden gemeinsam genutzt werden. Die Betriebe unterstützen die Schulen dabei, mehr Praxisbezug herzustellen. Die Schulen wiederum helfen den Betrieben mit leicht verfügbarem Theoriebezug. Die Auszubildenden profitieren von der digitalen Verzahnung der Lerninhalte in einem modernen, motivierenden Lernumfeld. Zusammen werden Lerneinheiten und Kurse mit digitalen Werkzeugen erarbeitet. So können etwa individuelle Lernvideos und -podcasts entstehen, aber auch interaktive Mindmaps, multimediale Portfolios, Wikis und Glossare. Je nach Funktionalität können hier auch Evaluation und Feedback stattfinden. Die Lernplattformen können theoretisch auch mehrere Schulen, Unternehmen, Standorte umfassen.

Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de
www.mein-mutiger-weg.de
www.ihk-limburg.de/olov

Mutmacher stärken Schüler bei der Berufswahl

Berufsorientierung mit Start-up erarbeitet Zukunftsperspektiven

Neue Wege der beruflichen Orientierung gehen die Westerwaldschule Waldernbach, die Erlenbachschule Elz und die Theodor-Heuss-Schule Limburg mit den Seminaren des Start-ups „Mein mutiger Weg". Das Angebot will nicht nur das Hirn, sondern auch das Herz der Schülerinnen und Schüler erreichen und damit zur Potenzialentfaltung jedes Einzelnen beitragen.

Die IHK Limburg und die anderen Partner der OloV-Steuerungsgruppe Limburg-Weilburg, einem Zusammenschluss der regionalen Ausbildungsmarktakteure (OloV steht für Optimierung lokaler Vermittlungsaktivitäten) unterstützen die Projekte in den Schulen.

„Wir wollen die Schüler nicht nur über unterschiedliche Berufsbilder informieren, sondern vor allem die Persönlichkeit der jungen Menschen entwickeln. Erst dann helfen wir ihnen dabei, eine Zukunftsperspektive zu entwerfen und den für sie richtigen Beruf zu finden", erklärt Pascal Keller, Geschäftsführer von „Mein mutiger Weg".

Nach den Kick-Off-Veranstaltungen im Dezember unterstützt in den kommenden Monaten das Mutmacher-Team die Schülerinnen und Schüler mit weiteren digitalen Workshops und Mentoring. Das Herzstück bildet der „Traumjob Campus", in dem sich die Schüler individuell ihren Zukunftswünschen nähern können. Nach Abschluss des Programms evaluieren die beteiligten Schulen die Ergebnisse gemeinsam mit ihren Schülerinnen und Schülern und der IHK Limburg.

Neue Wege in der Berufsorientierung: Mit persönlichen Beispielen, Übungen und Rollenspielen werden die Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach dem Traumjob unterstützt.

Foto: Erlenbachschule, Elz

Land Hessen fördert OloV-Initiative

In der Corona-Pandemie können viele Angebote wie Praktika, Ausbildungsmessen oder Betriebserkunden nicht wie gewohnt stattfinden. Zugleich aber hatten in keiner Generation zuvor junge Menschen so viele Möglichkeiten, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten wie heute. Daher hat die regionale OloV-Gruppe das Start-up „Mein mutiger Weg" mit ihrem innovativen Konzept der Berufsorientierung in die drei heimischen Schulen geholt. Die Hessische Landesregierung unterstützt das Projekt finanziell mit fast 10.000 Euro. In jeder Schule können rund 60 Schülerinnen und Schüler der achten bis zehnten Klasse teilnehmen.

Berufsorientierung auf Augenhöhe

Bei den Berufsorientierungsseminaren von „Mein mutiger Weg" wird es nicht nur oft laut, sondern auch emotional. Bei den Kick-Off-Veranstaltungen kamen die Schülerinnen und Schüler wie bei einer Kinopremiere über einen roten Teppich in die Veranstaltungshallen der Schulen. Begrüßt wurden sie vom Team der Mutmacher.

Vier Stunden lang motivierten diese anschließend die Schüler, auf die eigenen Stärken zu vertrauen. Zum Auftakt fanden sich die Teilnehmer zu Paaren zusammen und machten zu dröhnender Popmusik Kniebeugen – die Szene erinnerte eher an ein Fitnessstudio, als an eine Veranstaltung zur Berufsorientierung. Jedoch machten alle begeistert mit. Es galt, das wurde schnell klar, durchzuhalten – so wie im Berufsleben. Als Keller, der selbst erst 29 Jahre alt ist, von seinen eigenen Erfahrungen nach der Schule berichtete, hörten die Schüler aufmerksam zu.

Die Kommunikation auf Augenhöhe kam bei den Schülerinnen und Schülern gut an und überzeugt auch die Lehrkräfte. Genia Gütter, Konrektorin der Westerwaldschule Waldernbach, sagt: „Es wurde ein toller Prozess angestoßen, auch durch das Workbook, das in den nächsten Wochen gemeinsam im Unterricht weiterbearbeitet wird." „Das haben die Jungs toll gemacht", sagt Stefan Reitz, Schulleiter der Theodor-Heuss-Schule.

Radverkehr bitte nicht kontra Autoverkehr

Wie das Radwegekonzept für Limburg, sollten auch die Voraussetzungen für den motorisierten Straßenverkehr verbessert werden

Alfred Jung
06431 210-140
a.jung@limburg.ihk.de

Die IHK Limburg begrüßt das verbesserte Radwegekonzept für Limburg. Zugleich hat sie gegenüber der Stadt zum Ausdruck gebracht, bei der weiteren Planung auch die Voraussetzungen für den motorisierten Straßenverkehr nicht außer Acht zu lassen, die dringend verbessert werden müssten. Im IHK-Verkehrsausschuss war dies bereits mehrfach Thema.

Angesichts der in Limburg mehr als ausgelasteten innerörtlichen Straßen seien insbesondere die Überlegungen fraglich, eventuell Kapazitäten für den Straßenverkehr zurückzubauen bzw. für den Radverkehr umzuwidmen. Schon jetzt werde tagtäglich in Limburg vor Augen geführt, dass die Kapazitäten für den Straßenverkehr in der Innenstadt an ihre Grenzen stoßen. Nach Einschätzung der Unternehmen leidet die Wirtschaft vor allem an einem nicht weiter entwickelten Straßenausbau und weniger an den leider noch fehlenden ausreichenden Fahrradwegen. Insbesondere im Innenstadtbereich sind ohne eine Entlastung der Verkehrswege vom Durchgangsverkehr die Möglichkeiten für eine bessere Radwegeplanung nur sehr begrenzt vorhanden. Bei einem vollständigen Umgehungsring um die Stadt wäre in der Innenstadt weit mehr Kapazität für alle Verkehrsträger vorhanden, der Verkehrsfluss wäre kontinuierlicher, darüber hinaus auch die Luftwerte besser.

Der weitere Radwegeausbau in Limburg wird von der IHK grundsätzlich begrüßt. Insbesondere in der Verbindung der Ortsteile gibt es Potenzial. Schwieriger ist es bei den Radwegen im Zulauf auf die Innenstadt aufgrund eines kaum erweiterbaren Straßenraums.

Nach Einschätzung der IHK ist das Auto für die regionalen Kunden der Stadt in einem ländlichen Umfeld mangels ausreichender Alternative das Mittel der Wahl, um in die Stadt zu kommen, ebenso auch für viele Pendler und Geschäftsreisende. Angesichts der räumlichen und technischen Gegebenheiten sei längst nicht absehbar, wann ÖPNV und Fahrrad das Auto als wichtigstes Transportmittel ablösen könnten. Von daher sollten sich, bei denen von Klima-, Energie- und Verkehrswende bestimmten Überlegungen zur Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur für Limburg, an den Gegebenheiten und der noch mehrheitlich benötigten und gewünschten Verkehrsform orientiert werden. Ein wertvoller Beitrag zur Schaffung von Alternativen zum automobilen Verkehr sei der im vergangenen November gestartete LahnStar. Das neue On-Demand-Projekt ermögliche eine höhere Flexibilität und biete einen deutlichen Mehrwert und Service für die Bürgerinnen und Bürgern. ■

BÜHRER + WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung

INDUSTRIEBAU

KOMPETENT PLANEN

Bührer + Wehling bietet Ihnen gesamtplanerische Kompetenz bei Projekten jeder Größenordnung. Sollten Sie bereits über eine Planung verfügen, prüfen wir diese gerne in Hinblick auf zusätzliche Potenziale und Optimierungen.

www.buehrer-wehling.de

Foto: Lukas Bast/stock.adobe.com

DIHK

Warenverkehr in Zukunft unter allen Umständen schützen

Drei Fragen an den neuen Eurochambres-Präsident Luc Frieden

Seit dem 1. Januar 2022 ist der Luxemburger Luc Frieden neuer Präsident des europäischen Kammerdachverbandes Eurochambres. Wieso er den EU-Binnenmarkt stärken möchte und welche Rolle Eurochambres dabei spielen kann, erklärt der Präsident der Luxemburgischen Handelskammer in der DIHK-Reihe „Drei Fragen an".

Macht sich für die Vollendung des Binnenmarktes stark: Luc Frieden. Der Vorsitzende der Luxemburger Chambre de Commerce ist seit Januar 2022 Präsident von Eurochambres. Er bringt sowohl Erfahrungen aus der Wirtschaft als auch aus der Politik mit. Frieden war tätig in internationalen Unternehmen wie der Banque Internationale in Luxemburg, der Deutschen Bank und der Luxemburger Börse, als Partner einer Kanzlei und insgesamt 15 Jahre zunächst Justiz- und später Finanzminister Luxemburgs. Als europäischer Dachverband vertritt Eurochambres 45 Industrie- und Handelskammerverbände mit insgesamt 20 Millionen Mitgliedsunternehmen aus 43 Ländern gegenüber den EU-Institutionen.

Herr Frieden, auf EU-Ebene soll dieses Jahr über wichtige regulatorische Vorhaben entschieden werden – vom CO_2-Grenzausgleich bis zu Sorgfaltspflichten in Lieferketten. Was steht hier für die europäischen Unternehmen auf dem Spiel?

Unabhängig von den erheblichen Folgen der Corona-Pandemie stehen die Unternehmen vor einer Reihe großer Herausforderungen. Lieferengpässe, die sich infolge der weltweiten Wiederöffnung ergeben, steigende Inflation, Arbeits- und Fachkräftemängel sowie die Herausforderung der Energiewende werden die Unternehmen 2022 weiterhin begleiten. Die im Rahmen des Green Deal verschärften Klimaziele werden absehbar zu höheren CO_2-Preisen in der EU führen. Die Wettbewerbsnachteile europäischer Unternehmen sollen ausgeglichen werden durch das CO_2-Grenzausgleichssystem, das im Rahmen von „Fit for 55" vorgestellt wurde.

Die Einführung eines Zertifizierungssystem für die CO_2-Reduzierung gilt es künftig gründlich zu beobachten, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen aufrechtzuerhalten. Die Corona-Pandemie hat zudem die Bedeutung der globalen Lieferketten nochmals stärker in die öffentliche Diskussion gebracht. Verbindliche Vorschriften über die Sorgfaltspflicht der Unternehmen gegenüber ihren Unterauftragnehmern können jedoch nur verlangen, was machbar und verhältnismäßig ist.

Als Präsident wollen Sie den EU-Binnenmarkt und den Freihandel zu Ihren Prioritäten machen. Warum besteht gerade hier Handlungsbedarf?

Der europäische Binnenmarkt gilt als eine der wichtigsten Errungenschaften der Europäischen Union bei der Reduzierung bürokratischer Hürden für Geschäfte in und außerhalb Europas. Zeitweilige Exportbeschränkungen und Grenzkontrollen stellten in den vergangenen Monaten tiefgreifende Einschränkungen des Betriebslebens dar. Die Vollendung des EU-Binnenmarktes muss daher im Zentrum unserer Antwort auf die Corona-Pandemie stehen und zum Ziel haben, dass der freie Verkehr von Waren und Dienstleistungen in Zukunft unter allen Umständen aufrechterhalten werden kann. Das geplante Notfallinstrument für den EU-Binnenmarkt soll künftige Störungen verhindern, was auch im Sinne einer höheren Resilienz grundsätzlich zu begrüßen ist. Als Präsident von Eurochambres möchte ich die Unternehmen ermutigen, die Chancen des europäischen Binnenmarktes besser zu nutzen und gleichzeitig aktiv mit den europäischen Institutionen zusammenzuarbeiten.

Ein freier und fairer internationaler Handel ist für die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Unternehmen unabdingbar. Europa ist durch seine Exporte eng mit den größten Wirtschaftsräumen der Welt verflochten. Die Erschließung neuer Märkte eröffnet europäi-

Foto: Pierre Guersing - Chambre de Commerce

schen Unternehmen umso mehr die Möglichkeit, ihre Aktivitäten und Kooperationen mit Drittstaaten zu vertiefen. Es gilt, starke Partnerschaften mit den Nachbarländern der EU weiter auszubauen, insbesondere mit der Schweiz und dem Vereinigten Königreich.
Zudem sollte die Zusammenarbeit mit anderen wichtigen internationalen Handelspartnern wie den Vereinigten Staaten, China und Russland verstärkt werden, um globale einheitliche Spielregeln für einen fairen Wettbewerb voranzubringen. Während meines Mandates möchte ich, dass Eurochambres einen Beitrag dazu leisten kann, ein partnerschaftliches Europa zu festigen.

Was kann Eurochambres konkret für deutsche Unternehmen in Brüssel bewirken?

Eurochambres vertritt, dient und fördert die europäischen Industrie- und Handelskammern durch Advocacy-Arbeit, Entwicklung von Projekten und Dienstleistungen für Mitglieder. Der Dachverband der europäischen Kammerorganisationen setzt sich als Stimme der Wirtschaft und Partner der Politik in Brüssel für die gesamteuropäischen Belange der Wirtschaft ein.
Mit Stellungnahmen zu wirtschaftspolitischen Kernthemen wie dem EU-Binnenmarkt, der Kapitalmarktunion, der Internationalisierung oder der Bildung positioniert sich Eurochambres zu wirtschaftsrelevanten Themen im europäischen Entscheidungsprozess. Die Zusammenarbeit innerhalb Eurochambres ist zudem geprägt durch die Heterogenität der Mitgliedsverbände (EU versus Nicht-EU, klein versus groß, privat versus öffentlich-rechtlich), was den Eurochambres-Positionen eine besondere Schlagkraft im Austausch mit den politischen Entscheidungsträgern der EU verleiht. Deutsche Unternehmen können über den DIHK, eines der Hauptmitglieder, auf dieses europäische Netzwerk zurückgreifen, um ihre Anliegen vorzubringen und durch ein gemeinsames Sprachrohr in Brüssel zu kommunizieren.

AUTORIN
Susanne Schraff

Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de

Prüfer sind das Rückgrat der beruflichen Bildung

Ohne die ehrenamtliche Tätigkeit der Prüfer ist die hohe Qualität von IHK-Aus- und Fortbildungsprüfungen nicht denkbar

Mit dem Ehrenamt übernehmen die Prüferinnen und Prüfer gesellschaftliche Verantwortung für die Unternehmen und deren Beschäftigte und leisten dabei einen ganz wesentlichen Beitrag zum Erfolgsmodell der dualen Berufsausbildung und der IHK-Weiterbildung.

Derzeit engagieren sich allein bei den Industrie- und Handelskammern ehrenamtlich mehr als 150.000 Prüfer in über 30.000 Prüfungsausschüssen. Sie führen jährlich mehr als 600.000 Zwischen- und Abschlussprüfungen in der Ausbildung, mehr als 60.000 Prüfungen in der Höheren Berufsbildung und über 70.000 Ausbildereignungsprüfungen durch. Prüfer übernehmen somit Verantwortung für die Ausbildung der jungen Generation sowie die berufliche Entwicklung von Absolventen der Höheren Berufsbildung. Zugleich sind sie für die Fachkräftesicherung in den Unternehmen zuständig. Eine der wichtigsten Aufgaben der Industrie- und Handelskammern ist mit den ehrenamtlichen Prüfern tief in der Gesellschaft verwurzelt.

Die IHK Limburg nimmt rund 1.500 Prüfungen pro Jahr in mehr als 80 Ausbildungsberufen und in regional angefragten Fortbildungsprüfungen ab. Fast 400 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer sichern die hohe Qualität der IHK-Prüfungen. Für diese Vielzahl an Prüfungen ist die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Prüfer unerlässlich.

Gerade in Zeiten des viel diskutierten Fachkräftemangels ist es von besonderer Bedeutung, dass Experten aus der Praxis ihr Fachwissen in die berufliche Bildung einbringen und dazu beitragen, die Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft auch in unserer Region zu sichern. Zugleich jedoch steigt der Druck auf die berufliche Bildung: Demografie und der Trend zur Akademisierung lassen die Teilnehmerzahlen in der dualen Ausbildung tendenziell schrumpfen.

Gestalten Sie die berufliche Bildung mit

Das System der beruflichen Bildung steht für praxisnahe und handlungsorientierte Prüfungen. Die Qualität der künftigen Fach- und Führungskräfte hängt vom Niveau der Prüfung ab. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft für die Wirtschaft prüfen.

Zur Verstärkung der Prüfungsausschüsse in der Beruflichen Bildung sucht die IHK Limburg engagierte und fachlich kompetente Personen aus der Praxis, die Spaß daran haben, sich in der Weiterentwicklung von Nachwuchskräften einzubringen, und motiviert sind, langfristig an der Abnahme von mündlichen, schriftlichen

PRÜFUNGEN 2020 IN ZAHLEN BEI DER IHK LIMBURG

- 371 Prüferinnen und Prüfer in der Aus- und Fortbildung
- 833 Prüfungsteilnehmer in der Ausbildung
- 146 Prüfungsteilnehmer in den Fortbildungsprüfungen
- 106 Teilnehmer in den Sachkundeprüfungen

Foto: ElringKlinger AG

PRÜFER WERDEN

Wenn Sie Interesse an der spannenden und verantwortungsvollen Aufgabe des Prüfers haben, würden wir Sie gerne näher kennenlernen und bei Bedarf als neues Mitglied in einen unserer IHK-Prüfungsausschüsse berufen.

und praktischen Prüfungen in der Aus- und Fortbildung mitzuwirken.
Die Prüfungstätigkeit ist nicht nur eine reizvolle Herausforderung, sondern bietet – auch für Unternehmen, aus denen die Prüfer kommen – handfeste Vorteile:

- kostenlose Schulungen über neue Ausbildungsinhalte und Prüfungsabläufe
- Möglichkeit zur Mitgestaltung von Prüfungsabläufen und -inhalten
- enger Kontakt zur IHK Limburg
- regelmäßiger Austausch mit anderen Fachleuten
- Einblick über die Ausbildung in anderen Betrieben
- die Möglichkeit, ein wirtschafts- und betriebsnahes Prüfungswesen mit zu gestalten

Das Entsenden von Prüfern sollte für jeden Ausbildungsbetrieb Ehrensache und Teil einer Fachkräftesicherungsstrategie sein. Die Vorteile der Fachkräftesicherung überwiegen, die durch Freistellungen entstehenden Kosten bei weitem.

Michael Schwertel

Prüfer seit 1991: Ich engagiere mich als Prüfer, weil ich so organisatorische Strukturen unterstützen kann, die der Gesellschaft, den Betrieben und letzten Endes auch mir nutzen. Ich bin dadurch fachlich in einer permanenten Entwicklung und freue mich auf neue Herausforderungen, die die Prüfertätigkeit in Zeiten des technischen Wandels mit sich bringt.

Lars Gemmer

Prüfer seit 2009: Zum einen trage ich durch die Prüfertätigkeit einen kleinen Teil zur Fachkräftesicherung in unserer Heimat bei - dies sowohl qualitativ als auch quantitativ. Zum anderen bleibe ich selbst auf einem aktuellen Wissenstand und kann über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Dass die Arbeit in einem Prüfungsausschuss auch noch Spaß macht und man nette Leute kennenlernt, rundet die Sache ab.

Bernhard Gressmann

Prüfer seit 2011: Ich engagiere mich als Prüfer, weil ich grundsätzlich ein ehrenamtliches Engagement für sehr wichtig halte, weil ich meinen Teil dazu beitragen möchte, dass uns der Nachwuchs an qualifizierten Verkaufsmitarbeitern im Einzelhandel nicht ausgeht und ich von der Tätigkeit als Prüfer auch für meine eigene Arbeit als Ausbilder und Führungskraft enorm profitieren kann.

DANKE AN BERND UNSELT

Am 16. Dezember 2021 wurde Bernd Unselt nach fast 9-jähriger ehrenamtlicher Prüfertätigkeit im Prüfungsausschuss der Werkzeugmechaniker von der IHK Limburg und seinen Prüferkollegen in einer kleinen Feierstunde in der Firma ElringKlinger AG verabschiedet.
Wer Prüferin oder Prüfer bei der IHK werden möchte, muss einige Voraussetzungen erfüllen: praktisches Wissen aus dem Berufsalltag und theoretischer Background sind ebenso gefragt wie aktuelle Kenntnisse. Idealerweise verfügen die Prüferinnen und Prüfer außerdem über fachliche und soziale Kompetenzen, Urteilsvermögen und pädagogisches Geschick.
Voraussetzungen, die Bernd Unselt spielend erfüllt hat. Als Lehrer an der Friedrich-Dessauer-Schule in Limburg verfügt er über alle erforderlichen Kompetenzen. „Menschenkenntnis, Neutralität und Fairness sind ebenso wichtig wie Professionalität und Teamfähigkeit", ergänzt Unselt. Darüber hinaus sei ein vertrauensvolles, positives Verhältnis innerhalb des Prüfer-Teams unersetzlich. Eine angenehme Atmosphäre während der Prüfung zu schaffen, sei ihm außerdem immer wichtig gewesen.

Bernd Becker (ElringKlinger AG) (v.l.), Bernd Unselt (FDS), Jutta Golinski (IHK Limburg), Bernd Schäfer (ElringKlinger), Arco Alexander Tietze (FDS).

Foto: ElringKlinger AG

IHK LIMBURG

Bildung mit Robotern

IHK-Projekt „Robotik im Schulalltag“ führt Schüler spielerisch an Technologie und Wissenschaft heran

Jutta Golinski
06431 210-150
j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de/robotik

Um bei Kindern und Jugendlichen Neugierde und Interesse an Robotik zu wecken, unterstützen die IHK Limburg und regionale Unternehmen seit Ende 2020 in diesem Jahr zum zweiten Mal heimische Schulen mit insgesamt 20.000 Euro für Robotik-Bausätze und Schulungen zum Robotik-Kursleiter. Ziel der Initiative ist es, Robotik-Angebote in den Schulalltag zu integrieren, um Mädchen und Jungen für Elektronik, Technik, Mechanik oder Programmierung zu begeistern und mit Unternehmen aus der Region in Kontakt zu bringen.

Zehn Roboter-Bausätze für die Kinder der Grundschule Staffel übergaben Schulamtsleiter Michael Scholz und IHK-Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Die Robotik-Bausätze für die Taunusschule Bad Camberg überreichten Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Für MINT interessieren

„In Robotik steckt ganz viel MINT drin: also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik“, sagt IHK-Präsident Ulrich Heep. „Fähigkeiten und Kenntnisse in diesen Fächern sind schon heute gefragte Qualitäten in vielen Berufen. Mit zunehmender Digitalisierung von Arbeitsprozessen werden computer- und softwaregestützte Anforderungen in immer mehr Berufsfelder vordringen. Deshalb ist es wichtig, Schülerinnen und Schüler frühzeitig für MINT-Themen zu interessieren. So können sie technisches Wissen und entsprechende Fertigkeiten entwickeln und interessieren sich später vielleicht einmal für einen Ingenieur- oder IT-Beruf. Das ist auch im Interesse der heimischen Betriebe, die mit Fachkräften aus der Region weiterwachsen wollen“, so der IHK-Präsident.

Weitere Schulen begeistern

Im Dezember und Januar überreichten Vertreter der IHK Limburg 64 altersgerechte Robotik-Bausätze an vier Grund- und zwei weiterführende Schulen aus der Region Limburg-Weilburg, die sich besonders engagieren. Ausgewählt wurden sie von einer Jury aus zwölf Bewerbungen.

Freuen können sich über die Robotik-Bausätze die Freiherr-vom-Stein-Schule Hünfelden, die Taunusschule Bad Camberg und die Grundschule Ellar. Sie wurden zum zweiten Mal bedacht, da die Jury der Ansicht ist, dass hier das Projekt exzellent umgesetzt wird. Neu in diesem Jahr sind die Grundschule Staffel, die Erlenbachschule in Elz und die Schule im Emsbachtal, die mit ihren Bewerbungen im Jahr 2021 überzeugen konnten.

„Wir wollen die teilnehmenden Schulen natürlich auch als Multiplikatoren für die Region gewinnen und qualifizieren, um die anderen Schulen im Landkreis für das Thema Robotik zu begeistern und auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen“, so Michael Scholz, Leiter des Staatlichen Schulamts und Mitglied der Jury.

Foto oben: IHK Limburg
Foto unten: Taunusschule Bad Camberg

StudiumPlus-Campus Limburg stärken

Der Campus Limburg von StudiumPlus, dem dualen Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e. V. (CCD), soll gesichert und weiterentwickelt werden

Im Wintersemester 2016/2017 begann der Studienbetrieb von StudiumPlus, dem dualen Studienangebot der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) und des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien – StudiumPlus e. V. (CCD), in den Räumlichkeiten der WERKStadt am Limburger Bahnhof. Seitdem setzen sich seine Kooperationspartner (THM, CCD, Landkreis Limburg-Weilburg, Stadt Limburg, IHK Limburg) für den Auf- und Ausbau des dualen Studienkonzepts am Campus Limburg ein.

Studierenden bietet das Angebot eine qualifizierte Berufsentwicklung mit Abschlüssen vom Bachelor bis zum Master, die Partnerunternehmen wiederum sichern sich bedarfsgerecht ausgebildeten Nachwuchs. „Die IHK Limburg unterstützt StudiumPlus und dessen Campus in Limburg, weil wir die jungen Menschen der Region Limburg-Weilburg nach ihrem Schulabschluss als hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte am heimischen Wirtschaftsstandort halten möchten", sagt IHK-Präsident Ulrich Heep.

Studienangebot an Bedürfnissen von Ausbildungsunternehmen ausrichten

Bei einem Arbeitsgespräch am 28. Januar 2022 haben sich die Partner des Campus Limburg nun übereinstimmend für einen Fortbestand des Standorts ausgesprochen und wollen seine Weiterentwicklung vorantreiben. Teilnehmer des Gesprächs waren für die THM Prof. Dr. Jens Minnert und Prof. Dr. Fabian Tjon, für das CCD Uwe Hainbach und Christian Schreier sowie Landrat Michael Köberle, Bürgermeister Dr. Marius Hahn und für die IHK Limburg Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

Standort bekannter machen

Insbesondere wollen die Partner das Angebot der dualen Studiengänge in Limburg noch stärker auf die Bedürfnisse der regionalen Ausbildungsbetriebe abstimmen. Aus einer dazu vorgenommenen Umfrage unter Unternehmen wurden bereits erste Rückschlüsse gezogen und Kontakte verstärkt. Nun soll eine erneute Rückkopplung mit den Ausbildungsbetrieben stattfinden. Einig waren sich die Vertreter aus Hochschule, Politik und Wirtschaft, dass der Standort Limburg von StudiumPlus auch weiterhin von Bedeutung ist und man ihn gemeinsam noch bekannter machen und auf die attraktiven Möglichkeiten eines dualen Studiums hinwirken möchte.

Sie wollen den Campus von StudiumPlus am Standort Limburg stärken und weiterentwickeln: Prof. Dr. Jens Minnert (Leitender Direktor des Wissenschaftlichen Zentrum Duales Hochschulstudium), Uwe Hainbach (Vorstandsvorsitzender des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V.), Prof. Dr. Fabian Tjon (Leiter des Campus Limburg), Christian Schreier (Geschäftsführer des CompetenceCenter Duale Hochschulstudien - StudiumPlus e.V.), Landrat Michael Köberle, Bürgermeister Dr. Marius Hahn, IHK-Präsident Ulrich Heep und Hauptgeschäftsführerin Monika Sommer.

STUDIUMPLUS

StudiumPlus ist das duale Studienprogramm der Technischen Hochschule Mittelhessen und des CompetenceCenters Duale Hochschulstudien, dem Verein der über 970 Partnerunternehmen. Das Programm umfasst ein vollwertiges Bachelor- oder Master-Studium an Hessens größter Hochschule für angewandte Wissenschaften kombiniert mit intensiver Praxiserfahrung. Informationen zu den Studienangeboten und zu den Möglichkeiten, Unternehmenspartner zu werden, findet man unter: **www.studiumplus.de.**

STUDIUM PLUS DUALES STUDIUM

THM TECHNISCHE HOCHSCHULE MITTELHESSEN

Foto: IHK Limburg

HIHK

IHK LIMBURG

Wechsel an HIHK-Spitze

Der seit Jahresbeginn neue Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) Frank Aletter war am 31. Januar 2022 zu einem ersten Arbeitsgespräch in der IHK Limburg.

Frank Aletter

ist seit Jahresbeginn neuer Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK). Zuvor war er geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien).

Besprochen wurden eine Reihe von Wirtschaftsthemen, die auch die Unternehmen in der Region Limburg-Weilburg betreffen, wie etwa: Berufsschulstandorte, Digitalisierung und Onlinezugangsgesetz (OZG) oder verkaufsoffene Sonntage und deren Bedeutung für lebendige Innenstädte insbesondere in der Corona-Pandemie. Vorgestellt wurden zudem der heimische Wirtschaftsraum und seine Verflechtungen mit dem Rhein-Main-Gebiet und dem Regierungsbezirk Mittelhessen sowie die gemeinsame Arbeit der IHKs Gießen-Friedberg, Lahn-Dill und Limburg im IHK-Verbund Mittelhessen.

Frank Aletter war bislang geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien). Der 43-jährige Jurist verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in leitenden Funktionen bei deutschen Auslandshandelskammern und beim DIHK. Er war sowohl stellvertretender Geschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika als auch der Deutsch-Niederländischen Handelskammer. Beim DIHK in Berlin war er als Leiter des Koordinierungssektors der AHK-Vertretungen tätig. Aletter folgt beim HIHK auf Robert Lippmann, der Hauptgeschäftsführer der IHK Darmstadt Rhein Main Neckar geworden ist.

Hessische und regionale Wirtschaftsthemen hat der neue Geschäftsführer des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) Frank Aletter (links) mit der IHK Limburg besprochen.

Der HIHK ist die landespolitische Dachorganisation der zehn hessischen IHKs. Er vertritt das gesamtwirtschaftliche Interesse von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen mit 1,8 Millionen Beschäftigten in Hessen. ■

URIEL Papierrohstoffe GmbH

Entsorgung · Recycling · Handel

Zertifiziert nach EfbV

URIEL Papierrohstoffe GmbH
Industriestraße 17–25
65582 Diez
Telefon 06432 1048
E-mail: info@uriel-recycling.de
www.uriel-recycling.de

Vom Abfall zum Rohstoff – umweltbewusst und wirtschaftlich

- Erfassung, Sortierung und Verwertung von: Altpapier – Kunststoffen – Holz – Metallen – Gewerbeabfällen
- Entsorgungskonzepte für Industrie, Handel, Gewerbe, Kommune
- Ankauf von Papier, Kunststoffen, Metallen aus Stocklots/Havarien
- Aktenvernichtung nach BDSG
- Containerdienst
- Wertstoffhof

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Foto: IHK Limburg

Foto: Leigh Benson

WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

Joachim Veyhelmann hat mit der IHK Limburg im Januar 2022 über die Sicherung der Berufsschulstandorte und Fachklassen in der Region Limburg-Weilburg gesprochen. Als Mitglied des Hessischen Landtags ist die Bildungspolitik einer seiner Schwerpunkte. Einig war man sich, dass die betriebsnahe Beschulung in der Region für möglichst viele Ausbildungsberufe abgesichert werden muss. Denn: Mit der Novellierung der Kriterien für die Fortschreibung sowie für die Festlegung neuer Standorte von Fachklassen an Berufsschulen in Hessen durch das Kultusministerium ergeben sich gleichermaßen Chancen als auch Risiken für die weitere Entwicklung in unserer Region. Es gilt daher, in enger Abstimmung mit den Ausbildungsbetrieben, den regionalen Berufsschulen, den Schulträgern und dem Handwerk genau zu klären, welche positiven Effekte gemeinsam erzielt und welche Entscheidungen getroffen werden sollen, um möglichst für alle Betriebe eine passende Beschulung in der Region zu ermöglichen und langfristig abzusichern. Innovative Ausbildungskonzepte und spezifische Kooperationen sollten dabei für alle Berufe/Berufsgruppen miteinbezogen und wo nötig neu entwickelt werden. Geschaffen wird damit für die Region eine gute Ausgangslage für die ab Herbst 2022/Anfang 2023 anstehenden Gespräche und Verteilungsdiskussion mit dem Kultusministerium und der Landespolitik.

Bündnis 90/Die Grünen waren im Dezember 2021 zu einem Wirtschaftsgespräch in der IHK Limburg. Die Partei vertraten unter anderem die für den Landkreis Limburg-Weilburg zuständige Landtagsabgeordnete Katrin Schleenbecker sowie Dr. Sebastian Schaub, Landesvorsitzender und Fraktionssprecher in der Limburger Stadtverordnetenversammlung. Gesprochen wurde über für die regionale Wirtschaft wichtige Themen wie insbesondere: Betriebs- und wohnortnahe Berufsschulstandorte, Gewerbeflächen, angemessenes Wohnen in Städten und Randlagen sowie die Verkehrssituation allgemein und speziell im Raum Limburg.

Fotos: IHK Limburg

#GemeinsamZukunftBilden
BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!
MEINE ZUKUNFT
POWERED BY BERUFLICHE BILDUNG
AUSBILDUNG
WEITERBILDUNG
HÖHERE BERUFSBILDUNG
NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN, ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!
KATRIN, ULM
Eine Initiative der:
DIHK
DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH
Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH
WIR FÖRDERN DIE BERUFLICHE BILDUNG
Weitere Bildungsangebote u. a. auf wis.ihk.de
Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität

Foto: Stasique - stock.adobe.com

Kurze Lieferzeiten, optimale und kostengünstige Lieferwege weltweit, Mobilität und hoher Kunden-Service spielen eine immer größere Rolle im Wirtschaftsleben.

In unserem Advertorial präsentieren Unternehmen der Region Ihre Angebote rund um das Thema „Leasing- und Geschäftsfahrzeuge / E-Mobilität". Das Leistungsspektrum reicht vom passenden Transporter für Ihre Ansprüche und branchenspezifischen Innenausbau-Lösungen, über modernste Speditions- und Logistikdienstleistungen aller Art bis zu Finanzierung und Beratung.

TOYOTA FIRMENWAGEN

Toyota Business

SAUBERE LEISTUNG
OHNE KOMPROMISSE

345 €* MTL
Business Leasing
zzgl. MwSt.

INKLUSIVE WARTUNG
+ RELAX-GARANTIE
0 € Anzahlung

10 JAHRE Relax Garantie inklusive

Der Toyota RAV4 Plug-In Hybrid begeistert mit herausragender Performance. Sein leistungsstarker Hybridmotor der 4. Generation überzeugt mit kraftvoller Elektroleistung und Beschleunigung von 0 auf 100 km/h in 6 Sec.

TOYOTA RAV4 PLUG-IN HYBRID, 2,5 l
225 kW (306 PS) Systemleistung, Allrad 4x4

> 18" Leichtmetallfelgen
> Alarmanlage, Smart-Key-System, Digitalradio (DAB+)
> Einparksensoren an Front und Heck, Rückfahrkamera
> Lederlenkrad beheizbar, Sitzheizung vorn und hinten
> Smartphone-Integration (Apple CarPlay/Android Auto)

SOFORT VERFÜG BAR

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 1,2 l/100 km.
CO_2-Emissionen kombiniert: 26 g/km.

*Unser Leasingangebot für den RAV4 Plug-in Hybrid, 2,5 l: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vetragslaufzeit: 36 Monate, Gesamtlaufleistung 30.000 km, 36 Monats-Raten à 345 €. Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, zzgl. MwSt. und Überführung. Nur gültig für Gewerbekunden, bei Anfrage und Genehmigung bis 31.03.22. Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gem. PKW-EnVKV, basierend auf NEFZ Werten. Detail-Infos zu den Inklusivleistungen in unseren Filialen.

Autohaus Keller GmbH & Co. KG · Hauptfiliale Siegen

65549 Limburg
Dieselstraße 1

Tel. 06431-77978-0
www.toyota-keller.de

AUTOHAUS KELLER
KREUZTAL | OLPE | SIEGEN | HAGEN
LÜDENSCHEID | LIMBURG

RAV4 PLUG-IN HYBRID

Von intelligenten Sicherheitssystemen bis hin zur komfortablen Innenraumgestaltung: Der Toyota RAV4 Plug-in Hybrid besitzt serienmäßig alle wichtigen Ausstattungen, damit du einfach und sicher ankommst.

Der RAV4 Plug-in Hybrid bietet mit seinem reaktionsfreudigen Ansprechverhalten und der unmittelbaren Kraftentfaltung ein großartiges Fahrerlebnis. Dank beeindruckender Traktion und einer Systemleistung von 306 PS sprintet er in nur 6,0 Sekunden von 0 auf 100 km/h.

Mit niedrigeren CO_2-Emissionen und mehr Effizienz als ein herkömmlicher Verbrenner begeistert der RAV4 Plug-in Hybrid mit exzellenten Verbrauchswerten. Darüber hinaus bietet der RAV4 Plug-in Hybrid alle Vorteile eines außergewöhnlichen Elektroantriebs, vom sofort anliegenden kraftvollen Drehmoment bis zur angenehmen Ruhe im Innenraum.

Im Elektromodus erreichst du dein Ziel komplett emissionsfrei. Der RAV4 Plug-in Hybrid hat eine rein elektrische Reichweite von bis zu 75 km (kombiniert) bzw. 98 km (City-Modus). Auf Strecken, die über die rein elektrische Reichweite hinausgehen, schaltet der RAV4 Plug-in Hybrid nahtlos auf den Hybridantrieb um und kombiniert die Leistung aus dem Verbrennungsmotor mit zurückgewonnener Energie aus der Batterie.

Ing.- u. Sachverständigenbüro Lucchesi

Kfz-Sachverständige – unsere Erfahrung – Ihr Vorteil

Als freie Kfz-Sachverständige erstellen wir u. a. unabhängige Gutachten für Ihr Kfz nach einem Unfall und betreuen Sie während des gesamten Regulierungsprozesses mit der Versicherung.

Wir erstellen neben Unfallgutachten auch Wertgutachten, Beweissicherungs-Gutachten und Prüfberichte für Ihr unfallbeschädigtes oder mängelaufweisendes Kfz in und um Limburg.

Mehr Informationen zu unserem Leistungsspektrum als Kfz-Gutachter erhalten Sie unter **www.lucchesi.de** unter der Rubrik: Leistungen.

Seit über 20 Jahren sind wir als Kfz-Sachverständige tätig, wobei der Schwerpunkt unserer Tätigkeit in der Beurteilung von Kfz-Haftpflichtschäden liegt. Vor allem die Begutachtung von Kfz-Schäden nach einem Verkehrsunfall – zur Schadenregulierung mit zahlungspflich-tigen Versicherungen – ist unser Metier.

Als unabhängige Kfz-Sachverständige garantieren wir absolute Unbefangenheit von Versicherungen und erstellen ausschließlich neutrale und unparteiische Kfz-Unfall-Gutachten.

In enger Zusammenarbeit mit Verkehrs-Rechtsanwälten und Fachwerkstätten im Raum Limburg sind wir als Kfz-Sachverständige stets über die neuesten technischen Entwicklungen sowie die aktuellen Rechtsprechung im Kfz-Schadenbereich informiert.

Gerne helfen wir Ihnen aber auch telefonisch bei allen Fragen weiter.

Prüfstelle 65549 Limburg
Im Dachsstück 4, Tel. 06431/6587
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

SEAT

Jetzt mit
7.177,50 €
e-Mobilitäts-prämie.[1]

SEAT Tarraco e-HYBRID

ORTH Automobile
Orth Automobile GmbH
Gottlieb-Daimler-Straße 1
65614 Beselich, T. 06484 9131 777
www.orth-automobile.de

SEAT Tarraco 1.4 e-HYBRID, 180 kW (245 PS), Kraftstoffverbrauch Benzin: kombiniert 1,8 l/100 km; Stromverbrauch: kombiniert 14,5 kWh/100 km; CO_2-Emissionen: kombiniert 41 g/km. CO_2-Effizienzklasse: A+++.

[1] Die e-Mobilitätsprämie von 7.177,50 € setzt sich zusammen aus dem Herstelleranteil von 2.677,50 € brutto und der staatlichen Förderung von 4.500 €. Staatliche Förderung: Vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, www.BAFA.de, gewährter Zuschuss, dessen Auszahlung erst nach positivem Bescheid des von dir gestellten Antrags erfolgt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Die staatliche Förderung in dieser Höhe endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, aktuell spätestens am 31.12.2022. Herstelleranteil: Von der SEAT Deutschland GmbH, Max-Planck-Str. 3–5, 64331 Weiterstadt, gewährte Prämie beim Kauf eines neuen SEAT e-HYBRID Modells. Verfügbar für Privatkunden und gewerbliche Endkunden. Die e-Mobilitätsprämie ist nicht kombinierbar mit anderen SEAT Förderaktionen (mit Ausnahme der Basis-Konditionen Leasing und Finanzierung) und gültig bis auf Widerruf. Weitere Informationen erhältst du bei deinem SEAT Partner. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

€ 239,– mtl.* Leasingrate (netto zzgl. Überführung)

für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120

- Radiovorbereitung
- Fahrerairbag
- Trennwand geschlossen
- elektrische Fensterheber
- Bordcomputer
- elektrische Aussenspiegel

Auto Kaiser GmbH & Co. KG

AUTO-KAISER GMBH & CO. KG
65604 Elz · Limburger Str. 51-53 · Tel.: 06431 / 95 30 0
www.peugeot-kaiser.de

*Ein Free2Move-Lease-Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, für Gewerbetreibende. Für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen 328 L1H1 Pro BlueHDi120; Leasingsonderzahlung: 0,–€; Laufzeit: 48 Monate; Leasingrate: 239,– €/mtl. zzgl. 19 % MwSt., Überführung und Zulassung; Laufleistung: 10000 km/Jahr. Angebot gültig bis 30.06.2021.

Crafter 35 Pritschenwagen Doppelkabine „EcoProfi“ 2,0 l 75 kW (102 PS) 6-Gang-Schaltgetriebe

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 9,0; außerorts 7,2; kombiniert 7,9; CO_2-Emission kombiniert: 207 g/km.

Ausstattung: Berganfahrassistent, Elektronisches Stabilisierungsprogramm und ABS, Heckaufprallschutz, Tagfahrlicht, Wegfahrsperre (elektronisch), Heiz- und Belüftungsanlage im Fahrerhaus, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, uvm.

Sonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	60 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km
Geschäftsfahrzeug Leasingrate mtl.:[1]	**261,00 €**

[1] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Zzgl. Überführungskosten und Mehrwertsteuer. Bonität vorausgesetzt.

Ihre freundlichen Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner

Volkswagen Zentrum Limburg • Auto Bach GmbH
Diezer Straße 120, 65549 Limburg
Telefon 06431 2900-0, info@autobach.de

Auto Bach GmbH
Urseler Straße 61, 61348 Bad Homburg
Telefon 06172 3087-0, info-homburg@autobach.de

Nutzfahrzeuge

Handels- und Genossenschaftsregister-Eintragungen in der Zeit vom 01.12.2021 bis 31.01.2022

Nachfolgend werden die Eintragungen in das Handelsregister nur auszugsweise wiedergegeben. Nähere Einzelheiten über den vollen Wortlaut der Eintragung können im Geschäftsbereich Finanzen und Organisation erfragt werden. Es handelt sich hier nicht um eine amtliche Bekanntmachung. Für die Richtigkeit der Angaben wird daher keine Gewähr übernommen. Bei Änderungen, Ergänzungen oder Löschungen wird nur die geänderte Tatsache abgedruckt. Unverändert gebliebene Eintragungen werden nicht aufgeführt.

NEUEINTRAGUNGEN

HRA 3451 02.12.2021
juwi Beteiligungs GmbH & Co NaturPower 15 KG, Limburg.
Persönlich haftender Gesellschafter: BK Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 3517).

HRA 3452 08.12.2021
Kurierdienst van der Burg GmbH & Co. KG, Limburg.
Persönlich haftender Gesellschafter: van der Burg Verwaltungs GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6456).

HR A 3453 08.12.2021
Club of Code Technology UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hünfelden.
Persönlich haftender Gesellschafter: Club of Code UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden (Amtsgericht Limburg, HR B 6196).

HR A 3454 16.12.2021
"Radsport Gläser e.K.", Brechen.
Inhaber: Alexander Gläser, Elz.

HR A 3455 22.12.2021
ROTOX Holding GmbH & Co. KG, Brechen.
Persönlich haftender Gesellschafter: ROTOX Geschäftsführungs GmbH, Brechen (Amtsgericht Limburg, HR B 6648).

HR A 3456 27.12.2021
Abdul Bari Baliz e.K., Limburg.
Inhaber: Abdul Bari Baliz, Limburg.

HR A 3457 27.12.2021
Partyland Warner GmbH & Co. KG, Hadamar.
Persönlich haftender Gesellschafter: Partyland Warner Verwaltungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR B 6669).

HR A 3458 30.12.2021
Laneburger Biermanufaktur e.K., Löhnberg.
Inhaber: Christian Schäfer, Löhnberg.

HR A 3459 03.01.2022
Feine Fahrten Thorsten Buch e.K., Bad Camberg.
Inhaber: Thorsten Buch, Bad Camberg.

HR A 3460 11.01.2022
unicateevents Sascha Schuster e.K., Beselich.
Inhaber: Sascha Schuster, Beselich.

HR A 3461 14.01.2022
St. Servatius Offheim Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Runkel.
Persönlich haftender Gesellschafter: Valida Verwaltung GmbH, Runkel (Amtsgericht Limburg, HR B 5194).

HR A 3462 18.01.2022
Gerüstbau Reitz GmbH & Co. KG, Limburg.
Persönlich haftender Gesellschafter: Reitz Verwaltungs-GmbH, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6693).

HR A 3463 26.01.2022
enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2 & Co. KG Finance 4, Limburg.
Persönlich haftender Gesellschafter: enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6587).

HR A 3464 26.01.2022
enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2 & Co. KG Parks 7, Limburg.
Persönlich haftender Gesellschafter: enen PV Freiflächen Projekte UG (haftungsbeschränkt) 2, Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6587).

HR B 6658 02.12.2021
HTB-Concept GmbH, Dornburg.
Gegenstand: Hoch- und Tiefbau, Rohrleitungsbau, Trockenbau, Rohbau. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ferid Alic, Hadamar.

HR B 6659 02.12.2021
Windoor Plan UG (haftungsbeschränkt), Limburg.
Gegenstand: Bautechnischer Objektservice, weiterhin Planungsbüro für Fenster und Außentüren. Stammkapital: 500 Euro Geschäftsführer: Frank Weilberg, Limburg.

HR B 6660 02.12.2021
QUALIYATÄTS Produkt & Service GmbH, Runkel.
Gegenstand: Erbringung von Marketing- und Beratungsleistungen, insbesondere in der Baubranche, sowie der Handel mit Waren verschiedener Art, insbesondere aus den Bereichen Bau und Sanierung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Hans Joachim Nilges, Dernbach.

HR B 6661 06.12.2021
Taunus Bäderservice-GmbH, Selters.
Gegenstand: Übernahme der technischen und administrativen Betriebsleitung von öffentlich zugänglichen Schwimmbädern, Schwimmhallen, Freizeiteinrichtungen mit Bademöglichkeiten, Saunen, gleich wer Eigentümer oder Betreiber ist, darin eingeschlossen die Gestellung von Personal. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Guiseppe Mannino, Selters.

HR B 6662 07.12.2021
K1 SPORTS BRAND GmbH, Limburg.

Gegenstand: Beratung von im Bereich des Sports tätigen Unternehmen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Emil Koch, Limburg.

HR B 6663 08.12.2021
GLS Biotechnologie GMBH, Limburg.
Gegenstand: der Handel mit Waren aller Art, soweit keine Genehmigung erforderlich ist; der Im- und Export sowie der Groß- und Einzelhandel mit Kosmetikartikeln, Nahrungsergänzungsmitteln, die Erbringung von Beratungsdienstleistungen mit Ausnahme der Rechtsberatung, Verpackungsdesign; Logistik, Lagerung, Spedition, Import- und Exportgroßhandel sowie Einzelhandel sowie jegliche Tätigkeiten, die dem vorgenannten Zwecke förderlich sind. Stammkapital: 500.000 Euro. Geschäftsführer: Qingang Sun, Qindao City, Shandong Province / VR China / China.

HR B 6664 08.12.2021
TROAX GmbH, Bad Camberg.
Gegenstand: Die Herstellung und der Vertrieb von Waren aller Art, ausgenommen erlaubnispflichtige. Stammkapital: 3.000.000 DEM. Geschäftsführer: Wolfgang Falkenberg, Wachtberg.

HR B 6665 13.12.2021
WH11 Wohnen GmbH, Hadamar.
Gegenstand: Der Erwerb, Verwaltung, Vermietung, Veräußerung von bebauten und unbebauten Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, sowie die Vorbereitung, Durchführung und Baubetreuung von Bauvorhaben im eigenen oder fremden Namen auf eigene oder fremde Rechnung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Bernhard Weimer, Hadamar.

HR B 6666 13.12.2021
StePa UG (haftungsbeschränkt), Limburg.
Gegenstand: ist Maklertätigkeit im Versicherungswesen. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführer: Peter Becker, Limburg.

HR B 6667 14.12.2021
IMC Software UG (haftungsbeschränkt), Weilburg.
Gegenstand: Die Softwareentwicklung für Metall- und Fassadenbau als Dienstleistung und Entwicklung von Softwarelösungen. Stammkapital: 1.000 Euro. Geschäftsführer: Manfred Caspari, Neu-Anspach.

HR B 6668 20.12.2021
Zachary GmbH, Hadamar.
Gegenstand: Betrieb von Gaststätten und Hotels einschließlich Wellnesseinrichtungen zur Förderung des Wohlbefindens und der Gesundheit, der Handel mit Hotel-, Gastronomie- und Geschenkartikeln und die Vermittlung internationaler Reisen. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Guangtao Xu, Köln.

HR B 6669 20.12.2021
Partyland Warner Verwaltungs GmbH, Hadamar.
Gegenstand: Verwaltung der Partyland Warner GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Susanne Warner, Hadamar.

HR B 6670 20.12.2021
Belzer Exklusive Raumdesign GmbH, Dornburg.
Gegenstand: Erbringung von Bodenbelags-, Maler-, Trockenbau-, Putz-, Renovierungs- und Baudekorationsarbeiten aller Art sowie der Beratungen zur Materialauswahl für Erstellung und Gestaltung von Gebäuden/Räumen und Handel mit den dafür notwendigen Materialien. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Ulrich Belzer, Dornburg; Wilfried Albrecht Schmidt, Waldbrunn.

HR B 6671 22.12.2021
Wieland Vermögensverwaltungs GmbH, Selters.
Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 30.000 Euro. Geschäftsführer: Frank Dirk Wieland, Selters.

HR B 6672 23.12.2021
JL Holding GmbH, Runkel.
Gegenstand: der Erwerb, das Halten, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen jeglicher Art im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Jan Lauer, Runkel.

HR B 6673 28.12.2021
G & L Holding GmbH, Mengerskirchen.
Gegenstand: Gründung von Unternehmen sowie der Erwerb und die Verwaltung von Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen und sonstiger Kapitalanlagen und generell die Verwaltung eigenen Vermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Harryharan Chandra, Freudenberg. Einzelprokura: Rajintha Chandra, Freudenberg.

HR B 6674 28.12.2021
a hoch2 immobilien GmbH, Elz.
Gegenstand: der Erwerb, die Vermietung, Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien und des sonstigen Gesellschaftsvermögens. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Arne Edgar Roßbach, Elz. Einzelprokura: Albina Schenk, Elz.

HR B 6675 28.12.2021
Happy Brain UG (haftungsbeschränkt), Elz.
Gegenstand: Unternehmensberatung, Marketingdienstleistungen, Grafik-Design, Projektmanagement. Stammkapital: 500 Euro. Geschäftsführerin: Jennifer Roth, Berlin.

HR B 6676 28.12.2021
JaToMa Sales UG (haftungsbeschränkt), Elz.
Gegenstand: der Online-Handel als Zwischenhändler von Großhändler und Endverbraucher mit folgenden genehmigungsfreien Sachgütern:- Heim & Garten, - Küche & Gourmet, - Sport & Freizeit, - Sex Shop / Erotikartikel, - Gesundheit & Beauty, - Parfüm & Kosmetik, - Mode & Accessoires, - Spielzeug & Kostüme, - Computer & Elektronik, - Saisonale Artikel zu Weihnachten, Ostern, Karneval, Halloween, sonstige Geschenkartikel. Darüber hinaus der Auftritt als Affiliate-Partner für Check24 und Unternehmen für Dachwarenhandel. Stammkapital: 3 Euro. Geschäftsführer: Torben Gernot Lippert, Elz.

HR B 6677 03.01.2022
SMH Vermögensverwaltungs GmbH, Selters.
Gegenstand: Beteiligung an Firmen, Vermögensverwaltung in Bezug auf eigenes Vermögen (insbesondere Beteiligungen, Immobilienvermögen oder sonstigen Sachwerte wie Wertpapiere und Aktien), Beteiligungsverwaltung. Die Verwaltung erfolgt im eigenen Namen. Weiter ist Gegenstand die Haftungsübernahme an Dritten als Komplementärgesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Seyed Pouria Hosseini, Bad Camberg.

HR B 6678 03.01.2022
Scito digital asset management GmbH, Waldbrunn.
Gegenstand: Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an solchen Unternehmen, die in den nachgenannten Geschäftsbereichen tätig sind. Darüber hinaus die Übernahme von Beratungsaufgaben und Dienstleistungen aller Art bei der Entwicklung, Anwendung und dem Betrieb von digitalen assets, der Handel mit digitalen Assets aller Art auf eigene und fremde Rechnung. Weiterhin die Publikation, Distribution und Erhebung von Daten aller Art in Datennetzen. In diesem Zusammenhang Vertrieb Ausstellungen und Schulungen im Bereich von elektronischen Daten-, Kommunikations- und Anschlusssystemen, Herstellung und Vertrieb von Software sowie branchenübliche Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Maximilian Lang, Waldbrunn; Norbert Lang, Waldbrunn.

HR B 6679 03.01.2022
St. Servatius Offheim GmbH, Runkel.
Gegenstand: Erwerb, Veräußerung und Halten des Grundbesitzes, welcher derzeit wie folgt geführt wird: Grundbuch von Offheim, Flur 2, Flurstück 168/4 (Erholungsfläche Schöne Aussicht) und Flur 2, Flurstück 168/5 (Gebäude- und Freifläche Schöne Aussicht) und Flurstück 184/3 (Gebäude- und Freifläche-Öffentlich Hintergasse 2/Weidestr. 1) sowie Aufteilung dieses Grundbesitzes in Wohnungs- und Teileigentum sowie Erwerb, Veräußerung und Halten des gebildeten Wohnungs- und Teileigentums, Beteiligung an Bauherrengemeinschaften betreffend diesen Grundbesitz, Vermietung und Verpachtung dieses Grundbesitzes, Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar diesem Zweck zu dienen geeignet sind. Sie kann auch andere Unternehmen erwerben oder sich an ihnen beteiligen. Insbesondere kann sie auch Niederlassungen und Tochtergesellschaften gründen. Stammkapital: 25.000 Euro. Marcel Albert Kremer, Diez. Einzelprokura: Ursula Kremer, Runkel.

HR B 6680 07.01.2022
ABID Betzdorf GmbH, Limburg.
Gegenstand: An- und Verkauf von Grundbesitz unter anderem in Betzdorf sowie dessen Bebauung im eigenen Namen ohne die Ausführung eigener Bauarbeiten. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stephan Hötterges, Niedererbach; Marcel Kremer, Diez. Einzelprokura: Viktor Seel, Hadamar; Markus Stillger, Limburg,

HR B 6681 10.01.2022
Komander Enterprise GmbH, Bad Camberg.
Gegenstand: Anbieten von Kommunikationslösungen im Unternehmens- und Consumer Bereich, insbesondere die Beratung und der Service in den Bereichen Festnetz, Mobilfunk, Datennetze und Telekommunikationssysteme. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Michel Benjamin Komander, Bad Camberg.

HR B 6682 10.01.2022
Baliz Textilrecycling Verwaltungs GmbH, Limburg.
Gegenstand: Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Baliz Textilrecycling GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Abdul Bari Baliz, Limburg.

HR B 6683 11.01.2022
Kulbach Grundstücksverwaltungs GmbH, Limburg.
Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Immobilien. 50.000 Euro. Geschäftsführer: Manuel Kulbach, Elbtal.

HR B 6684 11.01.2022
Deep LS GmbH, Limburg.
Gegenstand: Softwareentwicklung, Softwarevertrieb und alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Felix Kamieth, Limburg; Daniel Soric, Niestetal.

HR B 6685 11.01.2022
OWA GmbH, Limburg.
Gegenstand: Herstellung von und der Handel mit Sanitärartikeln aller Art. Stammkapital: 26.000 Euro. Geschäftsführerin: Mireille Delorme Dudenhoeffer, Lauterbourg / Frankreich.

HR B 6686 13.01.2022
Heinrich Mela Fenster & Bau GmbH, Dornburg.
Gegenstand: Vertrieb von Fenstern, Türen und Garagentoren. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Heinrich Mela, Frankfurt am Main.

HR B 6687 17.01.2022
TENSIO PRO Germany GmbH, Brechen.
Gegenstand: Die Beteiligung an Personengesellschaften und Gesellschaften aller Art, insbesondere die Übernahme der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin und die Übernahme der Geschäftsführung in Kommanditgesellschaften. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist das Beraten, Projektieren und Betreiben von Energieerzeugungsanlagen und Netzersatzanlagen für sich selbst und Dritte sowie der Handel mit Netzersatzanlagen und Energie. Stammkapital: 25.002 Euro. Geschäftsführer: David Reifenberg, Brechen; Marcellus Schönherr, Selters/Ts.

HR B 6688 17.01.2022
Neitzert Real Estate 4 GmbH, Löhnberg.
Gegenstand: die private Vermögensverwaltung, insbesondere das Kaufen, Verkaufen sowie Halten, Vermieten und Verwalten von eigenen Immobilien, Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Vermögensgegenständen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christian Neitzert, Löhnberg.

Ankündigung

Die Vollversammlung der IHK Limburg tritt am 8. März 2022, 16:00 Uhr, zur nächsten Sitzung zusammen.

Die Sitzung ist für IHK-Mitglieder öffentlich.
Aus organisatorischen Gründen ist eine vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich.

Bitte melden Sie sich bis 1. März 2022 bei Angelika Zimmermann, Tel.: 06431 210-101, Fax: 06431 210-5101, Mail: a.zimmermann@limburg.ihk.de, an.

Ulrich Heep
Präsident

Monika Sommer
Hauptgeschäftsführerin

HR B 6689 17.01.2022
EK Gerüstbau GmbH, Elz.
Gegenstand: Gerüstbauarbeiten aller Art. Stammkapital: 100.000 Euro. Geschäftsführerin: Claudia Marques Da Silva Dudic, Limburg.

HR B 6690 17.01.2022
KSG Verwaltung GmbH, Weilburg.
Gegenstand: die Übernahme und Erfüllungen von Verpflichtungen über Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und darauf gerichtete Anwartschaften sowie das Halten und die Verwaltung der hierfür erforderlichen Vermögensgegenstände sowie allgemeine Vermögensverwaltung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Klaus Grasmehr, Weilburg.

HR B 6691 17.01.2022
Baliz Immobilien Verwaltungs GmbH, Limburg.
Gegenstand: der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personenhandelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der Baliz Immobilien GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. als Geschäftsführer: Abdul Bari Baliz, Limburg.

HR B 6692 17.01.2022
WBG Verwaltung GmbH, Weilburg.
Gegenstand: die Übernahme und Erfüllungen von Verpflichtungen über Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und darauf gerichtete Anwartschaften sowie das Halten und die Verwaltung der hierfür erforderlichen Vermögensgegenstände sowie allgemeine Vermögensverwaltung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Werner Grasmehr, Weilburg.

HR B 6693 17.01.2022
Reitz Verwaltungs-GmbH, Limburg.
Gegenstand: Geschäftsführung und Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an anderen Unternehmen, insbesondere an der noch zur Eintragung gelangenden Gerüstbau Reitz GmbH & Co. KG. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Udo Reitz, Limburg; Daniel Reitz, Limburg.

HR B 6694 18.01.2022
HS Sägewerk Immobilien GmbH, Elz.
Gegenstand: Vermittlung des Abschlusses und Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Wohnräume, gewerbliche Räume sowie die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr in eigenem Namen für eigene und fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern, sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- und Nutzungsrechte; die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Michael Schenk, Elz.

HR B 6695 18.01.2022
M & M Gemini West GmbH, Limburg.
Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Grundbesitz. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Christoph Müller, Wiesbaden; Stephan Müller, Hahnstätten.

HR B 6696 19.01.2022
Philario Chemicals Germany GmbH, Mengerskirchen.
Gegenstand: Handel mit Chemikalien sowie die Erbringung von Dienstleistungen für die chemische Industrie. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Mario Gerhard Philipps, Augst / Schweiz.

HR B 6697 26.01.2022
E.L.E Vermittlung- und Dienstleistungs- GmbH, Dornburg.
Gegenstand: Vermittlung von Autogeschäften, Vermittlung von Lebensmitteln in Supermärkten, Beratungsfunktion im Einzelhandel Bereich Lebensmittel. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Umut Ayaz, Dornburg; Muhammet Ali Sahin, Raunheim.

HR B 6698 26.01.2022
Lange GmbH, Weilburg.
Gegenstand: Dienstleistungen, die keine besonderer Erlaubnis erfordern, Isolierungstätigkeit, Durchführung von Kleintransporten bis 3,5 t (Chauffeurservice), Gebäudereinigung soweit keine besondere Genehmigung erforderlich ist, Einbau von genormten Baufertigteilen, Vermittlung von Bauaufträgen, Fuhrparkmanagement. Stammkapital: 25.000 Euro. Bestellt als Geschäftsführer: Zoran Puco,

Frankfurt am Main. Einzelprokura: Srdjan Atanaskovic, Frankfurt am Main.

HR B 6699 31.01.2022
Albert Weil Umwelt GmbH, Limburg.
Gegenstand: Erbringung von Bau- und Dienstleistungstätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Renaturierung von eigenen und fremden Gruben und Tagebaubetrieben sowie das Recycling und die Herstellung von Baumaterialien aus recycelten Baustoffen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen. Stammkapital: 50.000 Euro. Geschäftsführer: Stefan Jung-Diefenbach, Limburg; Klaus Rohletter, Waldbrunn. Gesamtprokura: Markus Bräunche, Limburg; Jens Heimann, Elz; Stefan Hopmann, Hünfelden; Katja Just, Limburg.

HR B 6700 31.01.2022
QPS GmbH Qualitäts- und Personal-Services, Limburg.
Gegenstand: die Durchführung von Qualitätssicherung, Maßnahmen in Form von Beratung, Sortierung und Nacharbeit von Produktionsgütern ebenso die Beratung, Betreuung und Durchführung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energieversorgung. Ferner ist die Personalberatung und -überlassung Zweck der Gesellschaft. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Ewa Paliczka, Piasek / Polen.

HR B 6701 31.01.2022
BIV2 Crossmedia Verlag GmbH, Hadamar.
Gegenstand: Herausgabe von Print- und Digitalmedien insbesondere des Verbandsorgans des Bundesinnungsverbandes des Glaserhandwerks; Herausgabe von Fachliteratur; Herausgabe der Technischen Richtlinien des Glaserhandwerks; Betreiben eines Buchshops; Herstellung von Firmenpräsentationen. Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführer: Stefan Kieckhöfel, Idstein; Stefan Lingnau, Königstein; Michael Wolter, Retzow.

ÄNDERUNGEN

HR A 3016 06.01.2022
Rudolf Schäfer Besitz GmbH & Co. KG, Merenberg.
Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 16.12.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Rudolf Schäfer, Metall-Laser-Technik GmbH mit dem Sitz in Merenberg (Amtsgericht Limburg, HR B 3780) verschmolzen.

HR A 616 02.12.2021
Walter Steuerungstechnik GmbH & Co., Limburg.
Neue Firma: **Walter Steuerungstechnik GmbH & Co. KG.**

HR A 737 10.01.2022
Heinz Schaaf O.H.G., Bad Camberg.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Wilfried Guido Schaaf, Bad Camberg.

HR A 1101 14.12.2021
BIBRA e.K., Limburg.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg a.d. Lahn (Az. 9 IN 203/12) vom 27.05.2021 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR A 1524 24.01.2022
Heinrich L a n g oHG, Waldbrunn.
Ausgeschieden als Persönlich haftende Gesellschafterin: Marianne Gotthardt, Waldbrunn. Prokura erloschen: Eugen Gotthard, Waldbrunn.

HR A 2595 05.01.2022
Umilinski Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Weilmünster.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: Umilinski Verwaltungs-GmbH, Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HR B 3718). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Neue Firma: **Umilinski Garten- und Landschaftsbau e.K. Inhaber: Dirk Umilinski, Weilmünster.**

HR A 2826 19.01.2022
GMS Gerüstbau, Miet- und Service UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Hadamar.
Neue Firma: **GMS Gerüstbau, Miet- und Service GmbH & Co. KG.** Persönlich haftender Gesellschafter: GMS Verwaltungs-, Vermögens- und Beteiligungs GmbH, Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR B 4349).

HR A 3111 24.01.2022
WISIG Servicegesellschaft mbH & Co. KG, Bad Camberg.
Liquidator: Willi Sell, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HR A 3261 23.12.2021
Carolinger GmbH & Co. KG, Villmar.
Einzelprokura: Nadja Sprenger, Villmar.

HR A 3435 13.01.2022
Werner Mühle Metallverarbeitung GmbH & Co. KG, Merenberg.
Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21.12.2021 nebst Berichtigungsurkunde vom 07.01.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 21.12.2021 mit der m2 handel- und vertriebsgesellschaft mbH mit dem Sitz in Merenberg (Amtsgericht Limburg, HR B 6558) verschmolzen.

HR A 3440 10.12.2021
AKP Adiküzel Putz GmbH & Co. KG, Hadamar.
Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 31.08.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Adiküzel, Erdinc, Hadamar, unter der Firma AKP-Adiküzel Putz e.K. Inhaber Erdinc Adiküzel in Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR A 3042) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR B 195 27.12.2021
Spreyer Werkzeug-Technik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.
Geschäftsführer: Jennifer Baldus, Limburg; Florian Baldus, Lochum; Carsten Ebener, Bellingen; Matthias Wick, Limburg. Nicht mehr Vorstand: Jürgen Baldus, Bellingen. Prokura erloschen: Matthias Wick, Elz.

HR B 295 20.12.2021
Thomas Nutzfahrzeuge GmbH, Limburg.
Weiterer Geschäftsführer: Sven Henrik Carlborg, Frankfurt am Main.

HR B 334 13.01.2022
Hydrotechnik Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Limburg.
Prokura erloschen: Werner Frischbier, Montabaur.

HR B 354 20.12.2021
MNT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Limburg.
Weiterer Geschäftsführer: Carsten Christ, Waldbrunn.

HR B 354 04.01.2022
MNT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Limburg.
Neues Stammkapital: 130.399 Euro.

HR B 802 24.01.2022
Schang & Haxel GmbH, Limburg.
Neue Firma: **Haxel & Haxel GmbH.** Stammkapital: 25.600 Euro.

HR B 1119 24.01.2022
Arbeitsschutz Löschner GmbH, Limburg.
Weiterer Geschäftsführer: Jens Löschner, Birlenbach.

HR B 1274 24.01.2022
R & P Ruffert Ingenieurgesellschaft mbH, Limburg.
Gesamtprokura: Christoph Durben, Mainz.

HR B 1328 03.12.2021
Fokus Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH, Limburg.
Neuer Gegenstand: Vermittlung von Versicherungen, Bausparverträgen, das Objektmanagement sowie die Vermittlung des Abschlusses und Nachweises der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Darlehen.

HRB 1520 01.12.2021
Möbel-Unger Handels GmbH Limburg, Limburg.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN 138/99) vom 06.10.2021 ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HR B 1587 02.12.2021
Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH, Limburg.
Einzelprokura: Andreas Kruse, Dornburg.

HR B 1612 04.01.2022
MediMax Electronic Handel Limburg GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Christoph Rolink, Korschenbroich. Weiterer Geschäftsführer: Karl Trautmann, Meerbusch.

HR B 1716 03.01.2022
ESC Engineering GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Matthias König, Limburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Matthias König, Limburg.

HR B 1765 04.01.2022
SW Metallbau GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Klaus-Jürgen Wenig, Dörnberg.

HR B 2003 11.01.2022
K&P Verbundsteinpflasterlogo-Vertriebs-GmbH, Runkel.
Nicht mehr Geschäftsführer: Detlef Kurz, Runkel. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Detlef Kurz, Runkel.

HR B 2631 22.12.2021
IBR Bau GmbH, Dornburg.
Einzelprokura: Muhammed Ibrahimogullari, Montabaur.

HR B 2716 28.12.2021
Bommel Anlagen- und Vermietungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Dornburg.
Neue Firma: **Bommel Anlagen- und Vertriebs-GmbH.** Neuer Gegenstand: der Erwerb und der Bau von Industrieanlagen sowie der Handel und die Vermietung derselben. Nicht mehr Geschäftsführer: Christof Bommel, Dornburg; Markus Bommel, Dornburg. Geschäftsführer: Matthias Bommel, Dornburg.

HR B 2792 14.12.2021
Klaus Istel GmbH, Elz.
Nicht mehr Geschäftsführer: Klaus Istel, Elz.

HR B 2851 19.01.2022
Gürcan Bau + Putz GmbH, Elbtal.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IN

174/13) vom 25.11.2021 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 3005 04.01.2022
Hermann Schäfer GmbH, Weilmünster.
Weiterer Geschäftsführer: Falco Schäfer, Neu-Anspach. Nicht mehr Geschäftsführer: Werner Trosch, Hadamar.

HR B 3058 26.01.2022
Niedershäuser Transport GmbH, Löhnberg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Helga Meuser, Löhnberg.

HR B 3089 03.01.2022
Karl-Heinz Lewalter GmbH, Weinbach.
Nicht mehr Geschäftsführer: Werner Lewalter, Weinbach. Einzelprokura: Björn Keidl, Weinbach; Marco Koppel, Braunfels; Werner Lewalter, Weinbach.

HR B 3134 04.01.2022
G. A. Kettner GmbH, Villmar.
Nicht mehr Geschäftsführer: Paul Saleschke, Villmar. Einzelprokura: Cathrin Bach-Oster, Brechen. Gesamtprokura: Andre Hußong, Hadamar.

HR B 3210 03.01.2022
PPI Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Weinbach.
Einzelprokura: Tim Ketter, Bad Vilbel.

HR B 3215 04.01.2022
PPI Bau- und Facility-Management GmbH, Weinbach.
Einzelprokura: Tim Ketter, Bad Vilbel.

HR B 3236 17.01.2022
HDS Induktionshärterei GmbH, Weilburg.
Geschäftsführer: Janine Deuster, Weilburg; Lars Huckenbeck, Weilburg. Nicht mehr Geschäftsführer: Rainer Deuster, Weilburg.

HR B 3271 17.01.2022
CP-COMPUTING POINT GmbH, Weilburg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Hannelore Mehl, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Hannelore Mehl, Weilburg.

HR B 3292 28.12.2021
Beteiligungsgesellschaft Herhof-Kompostierung Beselich mbH, Beselich.
Gesamtprokura: Lars Rompel, Brechen; Heiko Rosellen, Netphen.

HR B 3417 31.01.2022
ES-Chemie GmbH Produktion und Vertrieb chemisch-technischer Erzeugnisse, Weilburg.
Neuer Sitz: **Beselich.**

HR B 3462 31.01.2022
Gewiss Deutschland GmbH, Merenberg.
Einzelprokura: Reiner Hesmert, Kreuztal.

HR B 3482 05.01.2022
StahlPartner Mitte GmbH, Weilburg.
Einzelprokura: Edisa Schweitzer, Weinbach. Prokura erloschen: Sebastian Weidling, Hirzenhain.

HR B 3510 24.01.2022
Altenhilfe St. Marien gGmbH, Limburg.
Weitere Geschäftsführerin: Annette Jänisch, Betzdorf.

HR B 3584 23.12.2021
Beteiligungsgesellschaft Berlin Leipziger Straße 124 mbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Michael Stammler, Bad Homburg v. d. Höhe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Stammler, Lutzenberg / Schweiz.

Nachfolgeregelung Mehrfachvermittlung, keine AO, kein Versicherungsmakler

Suche Nachfolger/in für meine Mehrfachgeneralagentur im IHK-Bezirk Limburg.

Besonderes Unternehmen der Versicherungsbranche aus Altersgründen weiterzugeben: Eine bereits seit über 30 Jahren am Versicherungsmarkt bestehende Mehrfachagentur.

Es besteht ein großer Kundenstamm, der sich aus privaten Kunden und Unternehmen zusammensetzt.

Ein Angebot für eine/n ausgebildeten Versicherungskaufmann/frau oder Versicherungsfachwirt/in. Um einen Einstieg zu erleichtern, ist meine Mitarbeit in einer Übergangsphase vorgesehen.

Es wird kein Kaufpreis gefordert, sondern ich möchte meinen vielen langjährigen Kunden auch zukünftig eine/n gute/n Versicherungspartner/in bieten.

Kontakt an: Günther Kuhn – Wirtschaftspate –
Tel.: 06135 932336, 0176 64798043
guenther.kuhn@wirtschaftspaten.de

HR B 3697 18.01.2022
Spiel Tech 21 GmbH, Limburg.
Neuer Sitz: **Hadamar.**

HR B 3789 28.01.2022
Agro Bio Integration GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Andreas Gerlach, Hannover.

HR B 3816 04.01.2022
Kreiskrankenhaus Weilburg gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Weilburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Schermuly, Weilburg. Gesamtprokura: Norman Knortz, Schöffengrund; Sabrina Linz, Leun.

HR B 3848 23.12.2021
KSB-Klinik-Service-Betriebe GmbH, Weilburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Schermuly, Merenberg.

HR B 4074 31.01.2022
GEPES Personalservice GmbH, Hadamar.
Neuer Sitz: **Dornburg.**

HR B 4104 20.01.2022
C V G Vermögensverwaltung GmbH, Limburg.
Neue Firma: **CVG Beteiligungen GmbH.**

HR B 4153 09.12.2021
MG Marketing GmbH, Limburg.
Stammkapital: 455.000 Euro.

HR B 4198 20.01.2022
Schäfer Dein Bäcker Verwaltungs-GmbH, Limburg.
Neue Firma: **Schäfer Holding GmbH**. Neuer Gegenstand: der Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Übernahme von Beratungsaufgaben und Dienstleistungen aller Art auf eigene und fremde Rechnung, insbesondere gegenüber Beteiligungsunternehmen. Stammkapital: 100.000 Euro.

HR B 4237 02.12.2021
AquaCarat GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Roland Rehorek, Plochingen. Geschäftsführerin: Mireille Delorme Dudenhoeffer, Lauterbourg / Frankreich.

HR B 4376 02.12.2021
F. Vaihinger Armaturen Beteiligungs-GmbH, Bad Camberg.
Geschäftsführer: Bernd Rehbein, Bad Camberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Dietrich Vaihinger, Nürnberg.

HR B 4403 11.01.2022
R. Schäfer GmbH, Merenberg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Reiner Schäfer, Weilburg. Geschäftsführerin: Gabriele Gerlach, Leun.

HR B 4432 28.12.2021
ETL MCP Mühl Management Consulting GmbH, Limburg.
Einzelprokura: Gunnar Grün, Hünfelden.

HR B 4467 14.01.2022
Bördner Dienstleistungs- und Handels GmbH, Weilburg.
Neuer Gegenstand: Handel mit Baumaschinen, Winter-

und Kehrdienst, Kurierfahrten (keine Personenbeförderung) sowie der Immobilienservice.

HR B 4576 09.12.2021
Eisenhardt Engineering UG (haftungsbeschränkt), Bad Camberg.
Liquidatorin: Kerstin Dietlinde Becker-Eisenhardt, Bad Camberg. Nicht mehr Liquidator: Martin Daniel Eisenhardt, Bad Camberg.

HR B 4702 17.01.2022
WohnkonzepteBau GmbH, Hadamar.
Nicht mehr Geschäftsführer: Dietmar Meudt, Westerburg. Geschäftsführer: Joachim Dillmann, Hadamar.

HR B 4731 08.12.2021
Reeh Dach- und Fassadensysteme GmbH, Elbtal.
Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

HR B 4790 28.12.2021
Montagebetrieb Michel Limited, Weinbach.
Durch Beschluss des Amtsgerichts Limburg (Az. 9 IE 2/13) vom 06.10.2021 ist das Insolvenzverfahren nach Schlussverteilung aufgehoben.

HR B 4959 12.01.2022
C&M Concert und Management GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Petra Blunk, Goldenstädt.

HR B 4987 19.01.2022
Brast Orthopädie GmbH, Hadamar.
Nicht mehr Geschäftsführer: Herbert Brast, Dornburg.

HR B 5016 23.12.2021
DAVOL Zeitpersonal UG (haftungsbeschränkt), Hadamar.
Neuer Sitz: **Dornburg.**

HR B 5152 28.12.2021
MCP Geschäftsführung und Beteiligung GmbH, Limburg.
Einzelprokura: Gunner Grün, Hünfelden.

HR B 5198 09.12.2021
Schädlingsbekämpfung Karl-Heinz Thoma Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Dornburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Karl-Heinz Thoma, Dornburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Karl-Heinz Thoma, Dornburg.

HR B 5212 31.01.2022
ROTOX Beteiligungs GmbH, Brechen.
Weiterer Geschäftsführer: Mathias Eisenbach, Brechen.

HR B 5215 11.01.2022
EBS LIGHTS GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Thomas Füllengraben, Rösrath. Liquidator: Thomas Füllengraben, Rösrath.

HR B 5233 19.01.2022
Thomas Service GmbH, Limburg.
Weiterer Geschäftsführer: Sven Henrik Carlborg, Frankfurt am Main.

HR B 5260 04.01.2022
OWT GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Roland Rehorek, Plochingen. Geschäftsführerin: Mireille Delorme Dudenhoeffer, Lauterbourg / Frankreich.

HR B 5284 23.12.2021
GRAFConsulting Management GmbH, Weilburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Helmut Graf, Weilburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Helmut Graf, Weilburg.

HR B 5298 01.12.2021
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg Grundbesitz GmbH, Limburg.
Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 03.11.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag sowie des Beschlusses der Vertreterversammlung der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG vom 27.10.2021 mit der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG mit Sitz in Diez (AG Montabaur, GnR 20021) verschmolzen. Die Verschmelzung wird erst wirksam mit Eintragung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers.

HR B 5303 09.12.2021
ROTOX GmbH, Brechen.
Weitere Geschäftsführer: Uli Eisenbach, Brechen; Hans-Werner Wehr, Mastershausen.

HR B 5303 18.01.2022
ROTOX GmbH, Brechen.
Nicht mehr Geschäftsführer: Bernhard Eisenbach, Brechen.

HR B 5320 22.12.2021
Neitzert Immobilien GmbH, Löhnberg.
Einzelprokura: Alexandra Fieseler, Hadamar.

HR B 5436 19.01.2022
CARTO GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Joachim Fuchs, Selters. Geschäftsführer: Brigitte Arzberger, Selters; Petra Fuchs, Selters.

HR B 5443 11.01.2022
Katharina-Kasper-Haus GmbH, Mengerskirchen.
Einzelprokura: Matthias Englisch, Merenberg; Sabrina Wlochowitz, Hofheim.

HR B 5455 23.12.2021
Trans Himalayan Crafts GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Monika Herrmann, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Monika Herrmann, Bad Camberg.

HR B 5479 06.01.2022
PPI projekt plan GmbH, Weinbach.
Einzelprokura: Birgit Ketter, Weinbach; Tim Ketter, Bad Vilbel.

HR B 5522 17.01.2022
Dienstleistungen Albert Weil GmbH, Limburg.
Prokura erloschen: Alexander Schmidt, Beselich.

HR B 5597 10.01.2022
enegtech Brühl UG (haftungsbeschränkt), Mengerskirchen.
Neue Firma: **enegtech Brühl GmbH.** Stammkapital: 25.000,00 EUR.

HR B 5616 02.12.2021
Culture XL - Xplore & Learn UG (haftungsbeschränkt), Brechen.
Neue Firma: **Culture XL - Xplore & Learn GmbH.** Stammkapital: 25.050 Euro.

HR B 5634 27.12.2021
Specht Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), Limburg.
Neue Firma: **Specht GmbH.** Stammkapital: 25.000 Euro. Geschäftsführerin: Danisa Grebovic, Limburg.

HR B 5674 03.12.2021
SH Maschinenbau GmbH, Merenberg.
Neuer Sitz: **Weilburg**.

HR B 5733 28.12.2021
FK Bau GmbH, Elz.
Neuer Sitz: **Brechen.**

HR B 5767 02.12.2021
intratool GmbH, Limburg.
Neuer Gegenstand: die Entwicklung und der Vertrieb von Software. Nicht mehr Geschäftsführer: Björn Burggraf, Limburg; Markus Klees, Limburg.

HR B 5780 11.01.2022
ISI Bau GmbH, Elz.
Neuer Sitz: **Dornburg.**

HR B 5781 04.01.2022
Jergus & Faßbender Planungsgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung mbH, Limburg.
Neue Firma: **Faßbender Planungsgesellschaft für technische Gebäudeausrüstung mbH.**

HR B 5846 23.12.2021
Future Eight Unternehmensberatung UG (haftungsbeschränkt), Elbtal.
Geschäftsführer: Dr. Peter Gerhard Simon, Waldbrunn. Nicht mehr Geschäftsführerin: Marika Acht, Elbtal.

HR B 5884 01.12.2021
MHW Straßen- und Tiefbau GmbH, Weilburg.
Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 14.10.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Unternehmensteile des von dem Einzelkaufmann Mustafa Özdemir, Weilburg, unter der Firma Mustafa Özdemir e.K. in Weilburg (HR A 3393) betriebene Unternehmen im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen. Stammkapital: 26.000 Euro.

HR B 5893 02.12.2021
vtmw AG, Limburg.
Neues Grundkapital: 55.000 Euro.

HR B 5900 14.12.2021
Fidelio Limburg Real Estate GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Dr. Andreas Helmut Wolfgang König, Sulzemoos.

HR B 5920 11.01.2022
L&G Lecker & Gut UG (haftungsbeschränkt), Merenberg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Lukas Leimpek, Merenberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Lukas Leimpek, Merenberg.

HR B 5926 31.01.2022
WBN Maximum GmbH, Weilmünster.
Nicht mehr Geschäftsführer: Waldemar Benke, Pohlheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Waldemar Benke, Pohlheim.

HR B 5937 02.12.2021
MCA Limburg GmbH, Limburg.
Einzelprokura: Alexandra Pantò, Hahnstätten.

HR B 5939 11.01.2022
Multiprep GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Ruth Eveline Becker, Kleve-Rindern. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Ruth Eveline Becker, Hünstetten.

HR B 5961 22.12.2021
Wagner & Noll Holding GmbH, Beselich.
Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.12.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Quarry Tec GmbH mit dem

Sitz in Beselich (Amtsgericht Limburg, HR B 5985) verschmolzen.

HR B 6027 03.01.2022
Sommerfeld Grünanlagen GmbH, Runkel.
Nicht mehr Geschäftsführer: Matthias Distel, Limburg. Einzelprokura: Matthias Distel, Limburg.

HR B 6028 23.12.2021
GB Importagentur GmbH, Bad Camberg.
Neuer Gegenstand: Vermarktung, Verkauf, Import, Export von Nüssen und Trockenfrüchten; Consulting; Marketingberatung; Beratung, Planung, Vermittlung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen, damit verbundenen Dienstleistungen und Dienstleistern; Artist-Promotion und Vermittlung insbesondere auch im Online Bereich inklusive Vertrieb, Vertriebsunterstützung und Betreuung von Artist- und Markenlizenzen; Incentiveberatung; Unterstützung bei Organisation, Planung und Ausführung von Officetätigkeiten.

HR B 6062 17.01.2022
Immo Re Concept GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Michael Büttel, Selzen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Michael Büttel, Selzen.

HR B 6066 28.01.2022
DTL Dogrucu Transport & Logistik UG (haftungsbeschränkt), Limburg.
Neue Firma: **DTL Dogrucu Transport & Logistik GmbH.** Stammkapital: 25.000 Euro. Nicht mehr Geschäftsführer: Oguzhan Dogrucu, Limburg.

HR B 6101 17.01.2022
b-pi sec GmbH, Limburg.
Neuer Gegenstand: Erbringung von Leistungen auf dem Gebiet der Informationssicherheit, des Datenschutzes, der Compliance sowie Personalvermittlung und Arbeitnehmerüberlassung. Einzelprokura: Romy Chantal Schneider-Knopp, Dreikirchen.

HR B 6108 11.01.2022
FISCHER Geschäftsführungs GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Erwin Fischer, Wiesbaden.

HRB 6115 11.01.2022
FISCHER Beteiligungs GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Erwin Fischer, Wiesbaden.

HR B 6116 14.12.2021
4Linear GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Boris Weber, Weilburg.

HR B 6116 19.01.2022
4Linear GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Armin Hubertus Hawlik, Amorbach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatorin: Daniela Gabriele Schietinger-Kirstein, Reutlingen.

HR B 6160 11.01.2022
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Weilburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Peter Schermuly, Merenberg.

HR B 6235 03.01.2022
BUNDLER Care GmbH, Selters.
Die Gesellschaft ist aufgrund Eröffnung des Insolvenzverfahrens aufgelöst.

HR B 6318 24.01.2022
Neitzert Gebäudeverwaltung GmbH, Löhnberg.
Geschäftsführer: Florian Schmidt-Bodur, Nidda. Nicht mehr Geschäftsführerin: Carina Neitzert, Hadamar.

HR B 6321 28.12.2021
Brainlevel UG (haftungsbeschränkt), Hünfelden.
Neuer Gegenstand: IT-Dienstleistungen, Beratung, Design und Software-Entwicklung. Stammkapital: 3.530 Euro.

HR B 6347 28.01.2022
E-MAXX GmbH, Limburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Mario Langethal, Neustadt.

HR B 6523 11.01.2022
PCO Energie GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Johann Friedrich Hinrich Schliephack, Bad Camberg.

HR B 6540 24.01.2022
Andreas Kraus GmbH, Weilmünster.
Stammkapital: 25.500 Euro. Die Gesellschaft hat als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 08.11.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes des von dem Einzelkaufmann Andreas Kraus, Weinbach, unter der Firma Andreas Kraus Nahkauf e.K. in Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HR A 3399) betriebenen Unternehmens im Wege der Umwandlung durch Ausgliederung übernommen.

HR B 6588 09.12.2021
Wohnen am Grünen Dreieck GmbH, Limburg.
Weitere Geschäftsführerin: Anja Krüger, Leipzig.

HR B 6617 11.01.2022
Kreativklick UG (haftungsbeschränkt), Dornburg.
Nicht mehr Geschäftsführer: Eugen Helmut-Bahnmann,

TOYOTA FIRMENWAGEN

Toyota Business

100% ELEKTRISCH
NULL CO_2-EMISSIONEN

389 €* MTL
Business Leasing zzgl. MwSt.

INKLUSIVE WARTUNG
+ RELAX-GARANTIE
0 € Anzahlung

10 JAHRE Relax Garantie inklusive

Innovative Mobilität für innovative Unternehmen. Der Mirai steht für die perfekte Verbindung aus Technologie, Style und Effizienz. Seine einzige Emission besteht aus Wasser. Genießen Sie exklusive Fahr-Dynamik in Verbindung mit wegweisendem Umweltschutz.

MIRAI LIMOUSINE,143 KW (182 PS)
Brennstoffzellen-Antrieb

> 7 Airbags, VSC mit TRC, 19" Alufelgen, Bi-LED-Scheinwerfer
> Regensensor, Fernlichtassistent, Tempomat
> Toyota Safety Sense Assistenzsystem, Head-up Display
> Navigationssystem „Toyota Touch&Go Plus"
> El. einstellbare, beheizbare Vordersitze, JBL Soundsystem
> Multimedia-Audiosystem „Toyota Touch" mit Rückfahrkamera

SOFORT VERFÜGBAR

Wasserstoff-Verbrauch kombiniert: 0,89-0,79 kg l/100 km.

*Unser Leasingangebot für die Mirai Limousine: Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vetragslaufzeit: 48 Monate, Gesamtlaufleistung 40.000 km, 48 Monats-Raten à 389 €. Ein unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, zzgl. MwSt. und Überführung. Nur gültig für Gewerbekunden, bei Anfrage und Genehmigung bis 31.03.22. Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gem. PKW-EnVKV, basierend auf NEFZ Werten. Detail-Infos zu den Inklusivleistungen in unseren Filialen.

Autohaus Keller GmbH & Co. KG · Hauptfiliale Siegen
65549 Limburg
Dieselstraße 1
Tel. 06431-77978-0
www.toyota-keller.de

AUTOHAUS KELLER
KREUZTAL | OLPE | SIEGEN | HAGEN
LÜDENSCHEID | LIMBURG

Dornburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Eugen Helmut-Bahnmann, Dornburg.

HR B 6637 03.01.2022
Oranien Pharma GmbH, Bad Camberg.
Nicht mehr Geschäftsführerin: Julia Kristin Hinterbuchinger, Hochheim.

LÖSCHUNGEN

HR A 591 10.01.2022
Wendelinus - Apotheke Inhaber: Elvira Drexler, Limburg.
Die Firma ist erloschen.

HR A 703 19.01.2022
Radio-Haßler KG, Bad Camberg.
Prokura erloschen: Friedel Haßler, Bad Camberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HR A 967 06.01.2022
B & B Bettenfachmarkt Limburg GmbH & Co. KG, Limburg.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist liquidationslos erloschen.

HR A 2609 20.12.2021
McShave.de e.K., Limburg.
Die Firma ist erloschen.

HR A 2845 06.01.2022
Rudolf Schäfer, Behälter-, Filter- und Maschinenbau GmbH & Co. KG, Merenberg.
Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: R. Schäfer GmbH, Merenberg (Amtsgericht Limburg, HR B 4403). Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HR A 3016 06.01.2022
Rudolf Schäfer Besitz GmbH & Co. KG, Merenberg.
Die Firma ist liquidationslos erloschen.

HR A 3042 10.12.2021
AKP- Adiküzel Putz e.K. Inhaber Erdinc Adiküzel, Hadamar.
Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 31.08.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die AKP Adiküzel Putz GmbH & Co.KG mit Sitz in Hadamar (Amtsgericht Limburg, HR A 3440) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3066 20.12.2021
Schreinerei Hartmut Schmidt GmbH & Co. KG, Weilmünster.
Die Firma ist erloschen.

Sie möchten inserieren?
Mediaservice Markus Stephan
0177 8341847
info@mediaservice-stephan.de

HR A 3172 11.01.2022
Kulbach Grundstücksverwaltungs UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Limburg.
Die Gesellschaft ist nach Maßgabe des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 09.12.2021 im Wege des Formwechsels in die Kulbach Grundstücksverwaltungs GmbH mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR B 6683) umgewandelt.

HR A 3386 08.12.2021
van der Burg Transport e.K., Inh. Manuel van der Burg, Limburg.
Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 10.08.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Kurierdienst van der Burg GmbH & Co. KG mit Sitz in Limburg (Amtsgericht Limburg, HR A 3452) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3393 01.12.2021
Mustafa Özdemir e.K., Weilburg.
Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 14.10.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag Unternehmensteile aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die MHW Straßen- und Tiefbau GmbH mit Sitz in Weilburg (Amtsgericht Limburg, HR B 5884) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3399 24.01.2022
Andreas Kraus Nahkauf e.K., Weilmünster.
Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 08.11.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Andreas Kraus GmbH mit Sitz in Weilmünster (Amtsgericht Limburg, HR B 6540) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR A 3458 12.01.2022
Laneburger Biermanufaktur e.K., Löhnberg.
Der Einzelkaufmann hat als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 01.11.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag das Unternehmen als Ganzes aus dem Vermögen des Inhabers im Wege der Umwandlung ausgegliedert und als Gesamtheit auf die Plitsch-Platsch GmbH mit Sitz in Wetzlar (HRB 7063) übertragen. Die Firma ist erloschen.

HR B 430 22.12.2021
Noll GmbH, Limburg.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 3780 06.01.2022
Rudolf Schäfer, Metall-Laser-Technik GmbH, Merenberg.
Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 16.12.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Rudolf Schäfer Besitz GmbH & Co. KG mit Sitz in Merenberg (Amtsgericht Limburg, HR A 3016) verschmolzen.

HR B 3758 23.12.2021
Schmidt Ladenbau und Schreinerei GmbH, Weilmünster.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 4103 10.01.2022
Fasel GmbH, Bad Camberg.
Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4117 19.01.2022
Glasagentur Christian Dehn GmbH, Weinbach.
Der Sitz ist nach Olpe (jetzt Amtsgericht Siegen, HR B 12968) verlegt.

HR B 4700 10.01.2022
STW UG (haftungsbeschränkt) Straßen- & Tiefbau Weilburg, Weilburg.
Die Gesellschaft ist gem. § 394 Abs. 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4749 11.01.2022
CET Service GmbH, Bad Camberg.
Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HR B 4796 09.12.2021
Majestic Vermögensverwaltungs GmbH, Limburg.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5298 20.12.2021
Volksbank Rhein-Lahn-Limburg Grundbesitz GmbH, Limburg.
Die Verschmelzung ist im Register der übernehmenden Volksbank Rhein-Lahn-Limburg eG mit Sitz in Diez (AG Montabaur, GnR 20021) am 13.12.2021 eingetragen worden.

HR B 5627 03.01.2022
HWeimer UG (haftungsbeschränkt), Selters.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5747 08.12.2021
TRUST Systems GmbH, Elz.
Der Sitz ist nach Duisburg (jetzt Amtsgericht Duisburg, HR B 34817) verlegt.

HR B 5936 16.12.2021
Gräf Pensions GmbH, Hadamar.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 5985 22.12.2021
Quarry Tec GmbH, Beselich.
Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 09.12.2021 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom selben Tag mit der Wagner & Noll Holding GmbH mit Sitz in Beselich (Amtsgericht Limburg, HR B 5961) verschmolzen.

HR B 6172 28.12.2021
r-drei GmbH, Weilburg.
Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HR B 6547 10.01.2022
René Schmitt Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Limburg.
Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist ohne Liquidation erloschen.

HR B 6558 13.01.2022
m2 handels- und vertriebsgesellschaft mbH, Merenberg.
Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 21.12.2021 nebst Berichtigungsurkunde vom 07.01.2022 sowie der Zustimmungsbeschlüsse der beteiligten Rechtsträger vom 21.12.2021 mit der Werner Mühle Metallverarbeitung GmbH & Co. KG mit Sitz in Merenberg (Amtsgericht Limburg, HR A 3435) verschmolzen.

BÜCHER

Cordula Crone-Rawe, Harald Sentner
Fachkunde Güterkraftverkehr
Vorbereitung auf die IHK-Prüfung

Das Lehrbuch beinhaltet sämtliche fachspezifischen Bereiche, die Bestandteil der Fachkundeprüfung „Güterkraftverkehr" sind. Für Einsteiger, aber auch für Profis, die zum Nachweis ihrer fachlichen Eignung die IHK-Prüfung ablegen müssen: Das kompakte Lehrbuch unterstützt bei der optimalen Prüfungsvorbereitung.
Praxisnahe Hinweise, Erläuterungen wichtiger Fachbegriffe, Infografiken und Beispielbilder verschaffen den nötigen Einblick in die prüfungsrelevanten Fachbereiche. Der inhaltliche Aufbau nach der aktuellen Berufszugangsverordnung (GBZugV) sowie dem IHK-Rahmenlehrplan unterstützt bei der systematischen und zeitsparenden Prüfungsvorbereitung. Zahlreiche Verständnisfragen und Antworten pro Kapitel erleichtern den angehenden Unternehmern und Verkehrsleitern das Lernen oder die Überprüfung des Gelernten.

(Bestell-Nr. 26001, 43,87 Euro) Springer Fachmedien München GmbH, Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München)

Guido Borning, Christian Gladasch
Das Omnibusunternehmen
Leitfaden für die Fachkundeprüfung mit Prüfungstest und Musterfallstudie

Optimal zur Prüfungsvorbereitung und hilfreiches Nachschlagewerk für die tägliche Praxis
Zahlreiche Merksätze und Übungsteile nach jedem Kapitel vereinfachen die Benutzung. Im Anhang ergänzen ein kompletter Prüfungstest mit Punktebewertung und eine Musterfallstudie die Lerneinheiten. So wird der angehende Omnibusunternehmer*in durch dieses Buch optimal auf die Prüfung vorbereitet. Auch für Praktiker im Alltag ein nützliches Nachschlagewerk!
Das Buch enthält eine ausführliche Erläuterung der Prüfungsthemen inklusive einem kompletten Prüfungstest!
Die 24. Auflage wird vom Autorenteam Guido Borning und Christian Gladasch fortgeführt und berücksichtigt die relevanten Änderungen durch die EU-Verordnung 2020/1054 für den Gelegenheitsverkehr.

(Bestell-Nr. 24025, 44,94 Euro) Springer Fachmedien München GmbH, Verlag Heinrich Vogel, Aschauer Str. 30, 81549 München

UNTERNEHMENSBÖRSEN

AUSSENWIRTSCHAFT
Weltweit Geschäftskontakte knüpfen: mit der „Export Community" auf iXPOS, dem Außenwirtschaftsportal der deutschen Außenwirtschaftsförderung.

Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.ixpos.de.

LEHRSTELLEN UND PRAKTIKA
Die IHK-Lehrstellenbörse ermöglicht Unternehmen und Jugendlichen, Ausbildungsplätze und Praktika regional und überregional anzubieten und zu suchen.

Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.ihk-lehrstellenboerse.de.

NACHFOLGE
Ob Sie einen Nachfolger oder einen Betrieb zur Übernahme suchen: „nexxt-change" ist Deutschlands größte Existenzgründungsbörse.

Almuth Hohlwein, 06431 210-141, a.hohlwein@limburg.ihk.de
www.nexxt-change.org.

RECYCLING
Sie wollen Ihre Entsorgungskosten senken? Dann hilft Ihnen die IHK-Recyclingbörse weiter.

Michael Hahn, 06431 210-130, m.hahn@limburg.ihk.de
www.ihk-recyclingboerse.de.

SACHVERSTÄNDIGE
Das bundesweite Sachverständigenverzeichnis beinhaltet mehr als 8.500 Sachverständige, die die IHKs für rund 280 Sachgebiete öffentlich bestellt und vereidigt haben.

Sebastian Dorn, 06431 210-120, s.dorn@limburg.ihk.de
www.svv.ihk.de

UMWELTFIRMENINFORMATIONSSYSTEM
Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche.

Thomas Klaßen, 06441 9448-151, klassen@lahndill.ihk.de
www.ihk-ecofinder.de

WEITERBILDUNG
Informationen rund um die Weiterbildungsbildungsprüfungen der IHKs finden Sie im „WIS".

Jutta Golinski, 06431 210-150, j.golinski@limburg.ihk.de
www.wis.ihk.de

Unternehmensbörsen online unter
www.ihk-limburg.de/boersen

IHK-NEWSLETTER
Die Newsletter der IHK Limburg und des DIHK informieren zu verschiedensten Themen online unter
www.ihk-limburg.de/newsletter

NACHGEFRAGT

Ihr Unternehmen im Kurzprofil?

Seit über zehn Jahren bin ich als selbständiger Berater von gemeinnützigen Organisationen wie Vereinen, Verbänden und Stiftungen tätig. Ich helfe, diese zu gründen, Mitglieder zu finden, Nachfolge im Vorstand zu organisieren oder Mittel aus Spenden, Sponsoring oder Förderprogrammen zu generieren.

Was schätzen Sie am Standort Ihres Unternehmens und was könnte besser sein?

Trotz des bislang dörflichen Charakters von Limburg-Offheim empfinde ich mich nicht als „auf dem platten Land". Diese Mischung zwischen Stadt- und Landleben macht für mich den Reiz aus. In Limburg werden mir zu viele Themen, z. B. Wirtschaft, Verkehr, Umweltbelastung, zu wenig zusammen gedacht, sondern zu häufig nur separat angegangen, teilweise sogar nur stadtteilbezogen. Es fehlt mir ein umfassender Ansatz.

Welchen Tipp würden Sie einem Azubi an seinem ersten Arbeitstag geben?

Stelle so viele Fragen wie möglich und gib so oft Deine Meinung wie gewünscht.

Wen möchten Sie gerne kennenlernen und warum?

Dietmar Hopp, weil er zum einen ein extrem erfolgreicher Unternehmer war und ist, zum anderen aber, weil er durch die Gründung seiner Stiftung und seine sonstigen philanthropischen Aktivitäten zeigt, dass Soziale Marktwirtschaft mehr bedeutet, als lediglich Steuern zu zahlen und Arbeitsplätze zu schaffen.

Die IHK ist mir wichtig, weil?

Als Selbstverwaltung der Wirtschaft ist sie auch Ausdruck des bürgerschaftlichen Engagements von ganz großen bis ganz kleinen Unternehmen, die – unterstützt durch hauptamtliche Strukturen – ihre Themen zusammen vor Ort regeln bzw. ihre Sorgen, Nöte und Wünsche gemeinsam an die Zuständigen kommunizieren können.

Florian Brechtel
Inhaber
dragoman – Beratung von gemeinnützigen Organisationen

WIR SIND FÜR SIE DA

Sie wollen Informationen zu einem bestimmten Thema? Die zuständigen Ansprechpartner der Industrie- und Handelskammer Limburg erreichen Sie unter www.ihk-limburg.de/kontakt.

VOLLVERSAMMLUNG

Die nächsten Vollversammlungssitzungen der IHK Limburg finden an folgenden Terminen statt: 8. März, 28. Juni, 20. September und 15. November 2022. Die Sitzungen sind für IHK-Mitglieder öffentlich. Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen beim Sekretariat der Hauptgeschäftsführerin erforderlich: 06431 210-101, a.zimmermann@limburg.ihk.de.

IMPRESSUM

„Wirtschaft Region Limburg-Weilburg" ist das offizielle Veröffentlichungsorgan gemäß § 12 der Satzung der Industrie- und Handelskammer Limburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Im freien Bezug jährlich 25,50 Euro.

Herausgeber
Industrie- und Handelskammer Limburg
Walderdorffstraße 7, 65549 Limburg
Tel.: 06431 210-0, Fax: 06431 210-205
E-Mail: info@limburg.ihk.de
www.ihk-limburg.de

Verantwortlich für den Inhalt
Monika Sommer, Hauptgeschäftsführerin

Redaktion
Matthias Werner, Tel.: 06431 210-102
E-Mail: m.werner@limburg.ihk.de

Anzeigenleitung und Verlag
Parzellers Buchverlag GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 8, 36043 Fulda
Postfach 1454, 36004 Fulda
Rainer Klitsch
Tel.: 0661 280-361, Fax: 0661 280-285
E-Mail: verlag@parzeller.de

Satz und Layout
Peter Link, Parzellers Buchverlag, Fulda

Druck und Verarbeitung
parzeller print & media GmbH & Co. KG, Fulda

Erscheinungsweise
Sechsmal jährlich immer jeweils zum ersten Werktag aller ungeraden Monate und davon immer abweichend am letzten Werktag des jeweiligen Jahres die Dezember-/Januarausgabe. Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: 1. März 2022.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers, aber nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Für den Inhalt von Beilagen und Anzeigen zeichnet sich der Auftraggeber, nicht die Redaktion verantwortlich.

Anzeigenkontakt
Mediaservice Markus Stephan
Tel.: 02732 891400, Fax 02732 891401
Mobil: 0177 8341847
E-Mail: mediaservice@onlinehome.de

Gedruckt auf FSC®-Papier: MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C004436

VORSCHAU
04-05 2022

Titelthema:
Lieferketten
Redaktionsschluss: 31. März 2022

Verlags-Sonderveröffentlichung:
Transport & Logistik

Die Themen können sich aus aktuellen Anlässen ändern.

Foto: Mario van Veen

ANGEBOTE DER ŠKODA LEASING[1] FÜR BUSINESSKUNDEN:

ŠKODA FABIA TOUR (Benzin), 1,0 l MPI 48 kW (65 PS) 5-Gang mech.

Vertragslaufzeit	48 Monate	**Monatliche Leasingrate** (netto)	**111,00 €**
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion[2]	25,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	**Mtl. Gesamtleasingrate**	**136,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,6; außerorts: 3,7; kombiniert: 4,4; CO_2-Emission, kombiniert: 101 g/km. Effizienzklasse B.[3]

ŠKODA KAROQ TOUR (Diesel), 2,0 l TDI 110 kW (150 PS) 6-Gang mech.

Vertragslaufzeit	48 Monate	**Monatliche Leasingrate** (netto)	**249,00 €**
Jährliche Fahrleistung	15.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion[2]	33,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	**Mtl. Gesamtleasingrate**	**283,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 5,5; außerorts: 3,6; kombiniert: 4,3; CO_2-Emission, kombiniert: 114 g/km. Effizienzklasse A.[3]

ŠKODA OCTAVIA COMBI TOUR (Diesel), 2,0 l TDI 110 kW (150 PS) DSG

Vertragslaufzeit	48 Monate	**Monatliche Leasingrate** (netto)	**259,00 €**
Jährliche Fahrleistung	20.000 km	Wartung & Verschleiß-Aktion[2]	38,00 €
Leasing-Sonderzahlung	0,00 €	**Mtl. Gesamtleasingrate**	**297,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 4,7; außerorts: 3,2; kombiniert: 3,8; CO_2-Emission, kombiniert: 100 g/km. Effizienzklasse A+.[3]

[1] Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Zzgl. Überführungskosten und MwSt. Bonität vorausgesetzt. Gültig nur für gewerbliche Einzelabnehmer, bei Bestellung bis zum 30.06.2022. [2] Zzgl. MwSt., mtl. Dienstleistungsrate Wartung & Verschleiß-Aktion. Nur in Verbindung mit einem Geschäftsfahrzeugleasing der ŠKODA Leasing. Mit der Wartung & Verschleiß-Aktion sind alle Wartungsarbeiten laut Herstellervorschrift inklusive gesetzlicher HU/AU und sämtliche Werkstattleistungen, resultierend aus Verschleiß durch sachgemäßen Gebrauch, abgedeckt. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. [3] Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skode.de/wltp. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Auto Bach GmbH – ŠKODA
Nikolaus-Otto-Straße 9 · 65582 Diez
T. 06432 9141-0 · skoda-diez@autobach.de

Auto Bach GmbH – ŠKODA
Beuerbacher Landstraße 4 · 65520 Bad Camberg
T. 06434 / 2095-0 · skoda-badcamberg@autobach.de

Auto Bach 90 1930 2020 JAHRE

Jetzt individuelles
Angebot sichern

Bringen Bewegung ins Business
Unsere Firmenwagen

Golf Variant ACTIVE 1.0 TSI OPF 81 kW (110 PS) 6-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9 / außerorts 4,1 / kombiniert 4,7; CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 108
Ausstattung: beheizbares Multifunktionslenkrad in Leder, 30-farbige Ambientebeleuchtung, Müdigkeitserkennung, Notbremsassistent „Front Assist", Einparkhilfe (Warnsignale bei Hindernissen im Front- und Heckbereich), Digitaler Radioempfang DAB+, Navigationssystem „Discover Media" inkl. „Streaming & Internet" u. v. m.
Lackierung: Uranograu

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	**199,00 €[1]**
Leasingsonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Tiguan R-Line 1.5 TSI OPF 110 kW (150 PS) 7-Gang-DSG
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 6,5 / außerorts 5,4 / kombiniert 5,8; CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 133
Ausstattung: Navigationssystem „Discover Media" inkl. „Streaming & Internet", 30-farbige Ambientebeleuchtung, Multifunktions-Sportlenkrad in Leder, Einparkhilfe (Warnsignale bei Hindernissen im Front- und Heckbereich), Fahrassistent „Travel Assist", Spurhalteassistent „Lane Assist" u. v. m.
Lackierung: Pure White

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	**259,00 €[1]**
Leasingsonderzahlung:	0,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Jährliche Fahrleistung:	10.000 km

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Gültig bis zum 31.03.2022. Stand 02/2022. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.
[1] Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden. Überführungspauschale und Zulassungskosten berechnen wir separat. Bonität vorausgesetzt.

Professional Class
Volkswagen für Selbstständige

Auto Bach 90 1930 2020 JAHRE

autobach.de

Auto Bach GmbH
Volkswagen Zentrum Limburg
Diezer Straße 120, 65549 Limburg
Tel. 06431 29000

Auto Bach GmbH
Volkswagen Partner
Urseler Straße 61, 61348 Bad Homburg
Tel. 06172 3087 901